Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1920

546 (27.11.1920) Mittagausgabe

Visual Library

Karlsruhe, Samstag 27. November 1920 — Mittag-Ausgabe. — 36. Jahrgang. Nr. 546

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatl. ℳ 5.30, frei ins Haus geliefert ℳ 6.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen ℳ 6.—. Durch die Post ausschließlich Ausgabe- bezw. Zustellgebühr ℳ 5.60.
Einzel-Nummer 20 Pfennig.

Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile ℳ 1.50, auswärts ℳ 2.—. Die Reklamezeile ℳ 7.— an erster Stelle ℳ 7.50. Bei Wiederholung tarifloser Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Betreibung und Konkursen außer Kraft tritt. Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse
und
Handels-Zeitung.
Verbreitetste Zeitung Badens.
Beilagen: Sportblatt + Landwirtschaft und Gartenbau + Mode und Handarbeit + Volk und Heimat.

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten
Hauptschriftleitung: Hanns Walther Schneider
Verantwortlich: Politik und Wirtschaftspolitik: H. W. Schneider; Bad. Politik, Karlsruher Angelegenheiten u. Handel: U. Artur v. Seckendorff; Kunst, Wissenschaft u. Unterhaltung: A. Rudolph; Nachrichten aus dem Land und Sport: A. Vorderauer; Anzeigen: A. Minderspacher alle in Karlsruhe.
Berliner Vertretung: Berlin W. 10.

Fernsprecher:
Geschäftsstelle: Nr. 86.
Schriftleitung Nr. 309 und 319.

Geschäftsstelle:
Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz.
Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359

Französische Propaganda für Besetzung des Ruhrgebietes.

Eine Aufforderung zum Vertragsbruch.

Paris, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Tageszeitung „Démocratie nouvelle" organisiert eine Petition zu Gunsten der Besetzung des Ruhrgebiets. Die Leser und Anhänger des Blattes, sowie „alle guten Franzosen" ohne Ansehen der Meinung, werden vom Chefredakteur Bisy ersucht, die Rundfrage mit ihren Unterschriften zu füllen. Die Besetzung des Ruhrgebiets sei für Frankreich das entschiedenste Mittel, einen Krieg wieder zu gewinnen, dessen Sieg am grünen Tisch stumpfsinnig verscherzt worden sei. Frankreich sei nur dem Namen nach Sieger. Die „Démocratie nouvelle" hofft, die schwache Regierung und das schwache Parlament mit der Schaffung einer mächtigen unwiderstehlich breiten Strömung auf die Höhe ihrer Aufgaben tragen zu können. Die Bittschrift wird auch dem Präsidenten der Republik zur Unterschrift unterbreitet werden.

Die Völkerbundstagung.

d. Genf, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die Vollsitzungen der Völkerbundsversammlung sind bis auf weiteres unterbrochen. Die nächste Sitzung wird am Dienstag stattfinden. Man will die Kommissionsarbeiten weitergehen lassen und erwartet, daß dann die Vollsitzungen hintereinander stattfinden werden. Man hofft, daß dann die Berichte der Kommissionen vorgebracht und beraten werden. Von der Zulassungskommission wird behauptet, daß man der Zulassung Oesterreichs keine Schwierigkeiten macht. Dagegen scheint es einen Kampf um Bulgarien zu geben. Dabei ist zu beachten, daß die Zulassung Bulgariens beeinflußt werden wird von dem, was die französische und englische Regierung über Deutschlands Zulassung denken, ob sie sich auf eine bestimmte Linie einigen oder nicht. Sollte eine solche Einigung stattfinden, so ist anzunehmen, daß auch Bulgarien in den Völkerbund kommt, weil dann die Franzosen erwarten dürfen, daß eine gemeinsame englisch-französische Politik gegen Deutschland verfolgt wird. Sollte aber eine solche Einigung nicht zustandekommen, so würden die Franzosen gegen die Zulassung Bulgariens stimmen, um nicht durch die Zulassung eines zweiten ehemals feindlichen Staates dem Eintritt für Deutschland den Weg zu ebnen. Gegenüber der Zulassung der ehemals zum russischen Reich gehörenden Randstaaten scheint die französische Politik eine ablehnende Haltung einzunehmen. Vielleicht stammt eine solche Politik noch aus den Gedankengängen, die zu einer russisch-französischen Politik gegenüber Deutschland geführt haben. Man scheint in französischen Kreisen nicht zu wünschen, daß durch die Zulassung der Randstaaten als gleichberechtigte Mitglieder des Völkerbundes eine künftige neue Zusammenfassung Rußlands verhindert wird.

Der Völkerbundsrat.

d. Genf, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Völkerbundsrat wurde bis jetzt von den Vertretern Englands, Frankreichs, Japans, Belgiens, Spaniens, Brasiliens, Griechenlands und Italiens bestellt. Die Versammlung hat seine Besetzung zu bestätigen oder seine Vertreter durch neue zu ersetzen. Griechenland soll wegen der schwebenden griechischen Frage durch Schweden ersetzt werden.

Die Londoner Konferenz.

Paris, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Die englisch-französische Konferenz wird mindestens bis in den Anfang der nächsten Woche hineinreichen. Als Gegenstand der Verhandlungen kommen außer der griechischen und orientalischen Frage in Betracht die Volksabstimmung in Oberschlesien, die österreichische Frage, die Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen mit Rußland, die Zahlungsfähigkeit Deutschlands, das Adriaproblem, die albanische und die montenegrinische Frage.

Paris, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Wie der Londoner Korrespondent des „Temps" meldet, will die englische Regierung es vermeiden, auf die griechische Volksabstimmung am 15. Dezember Einfluß auszuüben. Die englische Regierung behält sich dagegen andererseits völlige Handlungsfreiheit im Aegäischen Meer vor. Daraus geht hervor, daß die englische Regierung gegen die Wiederherstellung des Königtums in Athen keine Repressalien in Aussicht stellt und daß sie einer Throneinsetzung des Königs oder Kronprinzen nicht widersprechen wird.

d. London, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Außer dem Ministerpräsidenten Leygues und dem Sekretär im Ministerium des Aeußern, Berthelot, die bereits gestern in London eingetroffen sind, wird der neue griechische Ministerpräsident und auch der gestürzte Ministerpräsident Venizelos an den Besprechungen teilnehmen. Graf Sforza trifft am Samstag hier ein, da auch die Interessen Italiens durch die Verhandlungen berührt werden. Giolitti will, wie versichert wird, eine Aenderung des Sèvres-Vertrags beantragen, um Italien hinsichtlich seiner Besitzungen im Mittelländischen Meer günstiger zu stellen. Dieser Wunsch wird jedoch auf scharfen Widerstand Englands und Frankreichs stoßen.

Deutschland und Amerika.

d. Köln, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Berliner Vertreter der „Kölnischen Zeitung" rät zur Vorsicht gegenüber den neuerlichen Meldungen von größeren amerikanischen Privatkrediten an Deutschland. Es ist anzunehmen, daß die Herstellung des Friedenszustandes automatisch die Freigabe des deutschen Besitztums im Gefolge haben wird. Es werden sich auch sonst Mittel und Wege finden lassen, Deutschland die amerikanische Hilfe zu bringen und, wenn wir recht unterrichtet sind, besteht begründete Hoffnung, daß deutscherseits Verhandlungen in absehbarer Zeit eingeleitet werden.

Die französische Kriegsministerkrise.

Paris, 26. Nov. (Eigener Drahtbericht.) Der Kriegsminister hat an der Sitzung des Ministerrates und des Kammerausschusses sowie an den Kammerverhandlungen nicht mehr teilgenommen. Es wurde gesagt, er leide an Tuberkulose und müsse das Bett hüten. Es verlautet, er werde nächste Woche zu Beginn der Kammerverhandlungen über die neue Wehrvorlage Paris verlassen und sich nach Vichy begeben.

Der deutsche Süden Chiles.

Von
Colin Roß.

Valparaiso, im Mai.

Sollte es möglich sein, Menschen wochenlang in tiefen Schlaf zu versenken und sie in diesen Zustand über den Ozean zu bringen, sie würden in einer Städte Suachiles erweckt, darauf schwören, Deutschland nie verlassen zu haben. Die viereckige grüne Plaza ist wohl etwas fremdartig, aber die Häuser rings herum sind rein deutsch, alles peinlich sauber, frisch gestrichen, mit blühenden Blumen, in Läden wie in Gasthäusern deutsche Laute deutsche Kirche, und über der Schule sogar die Inschrift: „Vergiß nicht, daß Du ein Deutscher bist!"

Die heute blühendsten Provinzen des Landes, Valdivia, Llanquihue und der Süden von Cautin sind restlos das Werk deutscher Kolonisation. Vor zwei Menschenaltern begann südlich des Biobioflusses die Frontera, die Grenze, jenseits der das Gebiet der nur nominell unterworfenen Araukanie lag. Im Jahre 1850 kamen hierher, wo heute die blühende, reiche, fast rein deutsche Stadt Valdivia liegt, die ersten dreihundert Deutsche, weitere folgten, die an den Llanquihuesee und nach Puerto Montt zogen.

Die Nachkommen jener ersten Siedler sind heute zum großen Teil Millionäre — in Peso, nicht in Mark — aber das Leben ihrer Großväter und teilweise noch ihrer Väter muß nach allen Erzählungen, die man hört, unsäglich hart und entbehrungsreich gewesen sein, wie es überhaupt das Schicksal aller Kolonisten zu sein scheint, daß die Früchte erst Kinder und Enkel erben.

Noch heute ist ein großer Teil der Provinzen Valdivia und Llanquihue Urwald, und eine neue deutsche Kolonie in diesem abgelegenen Gebiet würde mit ähnlichen, wenn auch nicht so großen Schwierigkeiten zu rechnen haben, wie jene ersten deutschen Kolonisten vor fünfzig Jahren. Das Land, das in Kultur genommen werden soll, ist undurchdringlicher Urwald. Darum ist die erste Arbeit des Siedlers nach der Vermessung die Herstellung eines Pfades, auf dem er in mühseligem, meist stundenweitem Marsch, im Winter auf unergründlichen, schlammigen Wiesen — denn dann regnet es Tag für Tag wolkenbruchartig — sich seine Arbeitsgeräte und die Nahrung für sich und seine Familie heranschaffen muß.

Dann geht es an die Arbeit des Holzfällens, die der Ungeübte, Fremde, ohne Hilfe einheimische Peone, meist Chilote, kaum bewerkstelligen kann. Aus den Erinnerungen jener ersten Ansiedler ist einiges erhalten. Eine jener alten Urwaldfrauen, die als Kind in den Urwald kam, berichtet, wie sie im Sommer ankamen, und wie Vater, Mutter und ältere Geschwister vom Morgengrauen bis zur Abenddämmerung sich an dem Fällen der Urwaldriesen mühten, und wie dann der Frühling seinen Abschied nahm, da war das Stückchen Lichtung, an dem so unendliche Arbeit hing, noch jämmerlich klein.

Ist diese erste Lichtung geschaffen, so wird das über mannshohe Gewirr von Stämmen, Aesten und Blättern, sobald die Sonne des Sommers das Laub gedörrt hat, angezündet. Allein so eisenhart und fest sind die Stämme, daß nur Blätter und Zweige verbrennen und selbst die dürren Aeste kaum ankohlen. So müssen Stämme und Aeste mit der Axt durchhauen, aufgeschichtet und extra angezündet werden. Die größten Stämme bleiben liegen, oder man läßt sie überhaupt stehen. Noch heute sieht man im Süden überall, selbst an der Bahnstrecke, Felder, zwischen denen überall hohe, abgestorbene oder angekohlte Baumstämme in die Luft ragen.

Teilweise sind es ganze lichte Wälder solcher kahler Stämme, zwischen denen das Korn wächst, und im ersten Augenblick wähnt man, man führe durch jene Gegenden Frankreichs, in denen der Regen des Trommelfeuers die Wälder getötet.

Zwischen den Stöcken und Stämmen wird der erste Weizen in den mit der Hacke aufgeritzten Urwaldboden gestreut. So wird Jahr für Jahr ein immer größeres Stück unter Kultur genommen, bis langsam nicht nur der eigene Bedarf für den Lebensunterhalt, sondern auch ein verkaufsfähiger Ueberschuß produziert wird.

Einfacher ist die Viehhaltung; denn dieses wird in den Wald getrieben wo es sich die Nahrung selbst sucht. Auch die Wohn- und Arbeitsverhältnisse sind denkbar einfach. Als Wohnung dient ein Bretterhaus, als Fortbewegungsmittel die Careta, ein primitiver zweirädriger Karren, deren Räder noch vielfach einfach zwei Scheiben Baumstamm sind. Das Zugtier ist überall der Ochse, der die Careta mittels eines Joches primitivster Art zieht, von dem Treiber mit dem gestachelten Stab des klassischen Altertums gelenkt.

Ich habe leider den Süden Chiles nicht so gründlich durch eigene Anschauung kennen gelernt, wie ich es ursprünglich vor hatte. Ich muß mich daher im folgenden mehr wie in Argentinien auf Studien, Aussagen von Kolonisten und Siedlern, amtlichen Informationen, Unterredungen mit chilenischen Sachverständigen sowie genauem Studium der Generalstabskarten und Katasterpläne stützen. Nach allem diesem kann ich mich jedoch des Eindrucks nicht erwehren, daß die Provinzen Cautin, Valdivia und Llanquihue auch heute noch die gleichen Möglichkeiten bieten, wie zur Zeit der fünfziger Jahre. Ist auch für die Nachkommenschaft nicht mehr die Möglichkeit gegeben, so rasch reich zu werden, so sind dafür für die ersten Siedler auch die Schwierigkeiten und Mühseligkeiten nicht so groß.

Nach den Katasterplänen, die für die Provinz Valdivia noch nicht ganz fertig sind, und die ich im Einwanderungs- und Kolonisationsamt in Santiago in unfertigem Zustand einsah, sind in dieser Provinz vielleicht noch 50 000 bis 100 000 Hektar besiedlungsfähiges Land verfügbar. Dies deckt sich mit in der Provinz Valdivia eingezogenen Erkundigungen des Herrn Dr. Brtede, die dieser an den deutsch-chilenischen Bund weiterleitete, nach denen hier 75 000 Hektar Land Siedlungsmöglichkeit für 5 000 bis 6 000 Familien bieten würden. Für Siedlung kommt hier, abgesehen von der Gegend nördlich der Stadt Valdivia sowie südlich vom Fluß Tolten, hauptsächlich die Gegend am Villarricasee sowie am See Ninihue in Frage. Allerdings wird einem hier immer entgegengehalten, daß diese Gegend mangels Bahnverbindung keine Absatzmöglichkeit habe und daher dem Ansiedler nichts über die nackte Daseinsfristung hinaus böte. Man darf jedoch nicht vergessen, daß die ersten Ansiedler unter wesentlich ungünstigeren Verkehrsverhältnissen litten und daß sich im allgemeinen überall die Erfahrung bewahrheitet, daß Kapital für Verkehrswege verfügbar wird, sobald erst irgendwo eine erfolgreiche Kolonisation ins Leben gerufen ist.

In einem Punkt sind die Ansiedler allerdings schwieriger dran als ihre Vorgänger im vorigen Jahrhundert. Regierungsland, das jenen umsonst überlassen werden konnte, steht nicht mehr oder nur zu besonderen Bedingungen zur Verfügung. Wo die Regierung noch über Land verfügt, sind die Besitzverhältnisse keineswegs klar so daß der Bearbeiter solchen Landes Gefahr läuft, nach jahrelanger, mühseliger Arbeit von einem, der plötzlich auf dieses Land Eigentumsrechte geltend macht, verdrängt und so um die Früchte der Arbeit gebracht zu werden. Die Unsicherheit der Besitzverhältnisse im Süden Chiles ist ein recht unglückliches Kapitel, auf das in einem späteren Aufsatz noch ausführlich eingegangen werden muß.

Wenn auch in Chile genau wie in Argentinien eine große Einwanderung nur im Rahmen einer Kolonisationsgesellschaft möglich ist, so bietet Chile im Gegensatz zu Argentinien dem Einzelsiedler doch

Prager Regierungskombination.

d. Prag, 26. November. (Eigener Drahtbericht.) Zu den Gerüchten über die Bildung eines parlamentarischen Kabinetts teilt das Blatt der tschechischen Nationalsozialisten mit, mit den Deutschen verhandle angeblich der Abg. Svehla nicht über den Eintritt in die Regierung, sondern über Erleichterungen der parlamentarischen Arbeit; Gegenwärtig könne man nicht von einer Aenderung der Regierungsform sprechen. „Narodny Politic" glaubt auch nicht, daß jetzt eine Möglichkeit gegeben sei, daß sich die parlamentarischen Parteien zu einer stärkeren zuverlässigen Mehrheit in der Regierung vereinigen, aber daß Personalveränderungen nicht ausgeschlossen seien, besonders im Handels- und Ernährungsministerium. Hartnäckig erhält sich das Gerücht, daß ein deutscher Fachmann in das Ministerium eintreten werde. Dies würde den Uebergang zur positiven Politik der Deutschen bilden. Das Organ der sozialdemokratischen Rechten glaubt, daß in die Beamtenregierung ein deutscher Fachmann aus nichtpolitischen Kreisen berufen werde und daß dies ohne Zustimmung der deutschen Parteien geschehen werde. Aber an eine parlamentarische Regierung könne man jetzt nicht glauben. Namentlich die sozialistische Rechte denke nicht an einen Eintritt in die Regierung. Bekannt ist ihr Standpunkt vom Dezember, der jede Koalitionspolitik zurückweist. Außerdem wird das Exekutivkomitee der Partei auf dem am morgigen Samstag stattfindenden Parteitag für einen Beschluß eintreten, der jede Koalition mit den Bürgerlichen ablehnt. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Abgeordnetenklub diesem Antrag völlig zustimmen.

Die Frage des österreichischen Gesandtenpostens.

Berlin, 26. Nov. Die Frage der Ernennung des neuen deutsch-österreichischen Gesandten in Berlin soll in dieser Woche ihre Lösung finden und zwar kommen zwei Kandidaten in Betracht, der Hofrat der Staatskanzlei Gärtner, und Hofrat Dr. Ludwig, Pressechef des Bundesministeriums für Aeußers. Wenn auch kaum einer von dem Bundesminister des Aeußern Dr. Mayr vorgeschlagener Kandidat von der Berliner Regierung zurückgewiesen werden dürfte, so muß man sich doch im Interesse der günstigen Entwicklung unserer Beziehungen dahin aussprechen, daß Gärtner, der Kandidat des rechten Flügels der Christlich-Sozialen, der Anschlußfeinde, unerwünscht erscheint. Hofrat Dr. Ludwig hat an der Spitze des Pressedienstes des Auswärtigen Amts in den letzten Monaten eine sehr sachgemäße Tätigkeit entfaltet und würde auch von den Großdeutschen als Kandidat für Berlin angenommen werden. Er dürfte auch bei der deutsch-österreichischen Sozialdemokratie, obgleich er zur christlich-sozialen Partei gehört, Unterstützung finden. Es ist zu hoffen, daß, wenn die Wahl zwischen Gärtner und Ludwig bleibt, letzterer den Vorzug finden wird. Außer Gärtner und Ludwig kommt der bekannte österreichische Wirtschaftspolitiker, Sektionschef Riedl, für den Gesandtenposten in Frage. Riedl ist als politische Persönlichkeit schärfer umrissen und man glaubt, daß er sich mit dem wünschenswerten Eifer für den Anschlußgedanken betätigen wird.

Der ungarische Handelsvertrag.

TU. Ofenpest, 26. November. (Drahtbericht.) Die ungarische Regierung wird den deutsch-ungarischen Handelsvertrag, der von Deutschland bereits ratifiziert ist, aufgrund gesetzlicher Verordnung im Verordnungswege in Kraft setzen.

Aus Litauen.

WTB. Kowno, 26. Nov. Lit. Tel.-Ag. Der litauische Minister für Auswärtige Angelegenheiten überreichte dem Vorsitzenden der Kontrollkommission des Völkerbundes ein Schreiben, in dem die litauische Regierung sich bereit erklärt, den Waffenstillstandsvorschlag zwischen der litauischen Armee und der des Generals Seligowski zu unterzeichnen. Sie verlangt von der polnischen Regierung formelle Garantien, daß Seligowski die Anordnungen der polnischen Regierung befolgt. Der Vertrag soll von den Vertretern des Ministeriums des Aeußern und dem militärischen Oberkommando beider Regierungen unterzeichnet werden. Nach dem Inkrafttreten des Waffenstillstandsvertrags soll der Gefangenenaustausch beginnen.

Harding über den Bolschewismus.

c. „New York Herald" meldet, daß sich Harding verschiedenen Pressevertretern gegenüber geäußert habe, Amerika werde ebenso wie England versuchen müssen, möglichst bald Handelsverträge mit Sowjetrußland abzuschließen. Eine praktische Bekämpfung des russischen Bolschewismus halte Harding für unzweckmäßig, wohl aber die grundsätzliche theoretische Bekämpfung des drohenden Bolschewismus.

Eine Aktion für die Kinder Mittel- und Osteuropas.

WTB. New York, 26. Nov. Der „New York Herald" meldet noch zu der großen Weltorganisation, die in New York gebildet wird um den Kindern Mittel- und Osteuropas zu helfen, daß 33 Millionen Dollar vorgesehen seien zur Hilfe für 3½ Millionen Kinder. Die Organisation führt den Namen „Europäischer Hilfsrat".

Die Sinnfeinerbewegung.

d. London, 26. Nov. (Eigener Bericht.) Der interimistische Präsident der irischen Republik, Griffith, der als Führer der Sinnfeinerbewegung bekannt ist, wurde verhaftet.

Die deutschen Kohlenlieferungen.

Paris, 26. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der „Temps" beschäftigt sich mit den deutschen Kohlenablieferungen und stellt fest, daß sie auch in diesem Monat pünktlich erfolgt seien.

Die Preiszuschläge für Industriekohlen in Frankreich abgeschafft.

Paris, 26. November. (Eigener Drahtbericht.) Der Minister für öffentliche Arbeiten hat die Preiszuschläge für Industriekohlen abgeschafft. Die Preise sind jetzt dieselben, wie für die Kohlen für den Hausbrand.

Zusammenbruch des Landarbeiterstreiks.

-t Berlin, 25. Nov. Die „Deutsche Tageszeitung" meldet aus Stettin: Der Landarbeiterstreik in Vorpommern ist zusammengebrochen. Die Gauleitung des Landarbeiterverbandes in Stralsund hat die Ortsgruppen angewiesen, morgen Freitag die Arbeit wieder aufzunehmen.

weit größere Chancen. Im Süden Chiles ist die Seßhaftmachung einer Familie mit 10- bis 15 000 Peso möglich, und zwar für einen Komplex von 100 bis 200 Hektar. Der Preis des Landes ist dabei zu 100 bis 200 Peso Chilenos das Hektar gerechnet. In einer ganzen Reihe von Gegenden wird man bei geschicktem Ankauf jedoch noch unter 100 Peso bleiben können. Voraussetzung ist natürlich Beratung durch einen uneigennützigen Sachverständigen. Das übrige Kapital wird benötigt für Unterkunft, totes und lebendes Inventar sowie Lebensunterhalt und Sämereien für ein Jahr. Nicht gerechnet ist die Ueberfahrt, für die sich jedoch, sobald erst die deutschen Schiffahrtslinien etwas mehr in Betrieb sind, hoffentlich günstigere Möglichkeiten auch bei der jetzigen Valuta bieten werden.

Deutscher Reichstag.

TU. Berlin, 26. November. Präsident Loebe eröffnete um 1.20 Uhr die Sitzung. Auf der Tagesordnung stehen zunächst eine Reihe

Anfragen.

Abg. Thiel (DVp.) verweist auf einen Ausspruch des deutschnatl. Handlungsgehilfenverbandes wegen der plötzlichen Auflösung der Abwicklungsstellen, welche die ordnungsmäßige Erledigung der Versorgungsansprüche aus dem Krieg ausführten. Es wird von Regierungsseite erwidert, die Aufhebung der Versorgungsstellen wäre im Hinblick auf die Reichsfinanzen notwendig. Die Erledigung der sich aus dem Krieg ergebenden Versorgungsansprüche werde durch die neue Behörde beim Reichsarbeitsministerium geschehen.

Abg. Dusche (DVp.) weist auf die Vertreibung und Abschiebung aller deutschen Bewohner, ungefähr 300, aus Samoa durch die Engländer hin. Die Antwort der Regierung geht dahin, auch in Samoa werde von dem aus dem Friedensvertrag sich ergebenden Recht der Heimschaffung der Deutschen aus den Kolonien umfassender Gebrauch gemacht. Bei der Abreise dürfen die Deutschen nur ihre persönlichen Effekte mitnehmen, die Behandlungsweise beim Abtransport sei unwürdig und darauf angelegt, die Deutschen in den Augen der Eingeborenen herabzusetzen. Die deutsche Regierung habe wiederholt eindringliche Vorstellungen in London erhoben und darauf hingewiesen, daß die restlose Vertreibung aller Deutschen aus den Kolonien nicht im Sinne des Friedensvertrages sei, noch mit den Grundsätzen der Menschlichkeit vereinbar. Alle Schritte seien aber erfolglos geblieben und die englische Regierung habe mitgeteilt, daß sie die Zulassung von Deutschen in den Kolonien grundsätzlich nicht gestatten werde.

Abg. Isenmann-Bruchsal (Ztr.) frägt an, ob tatsächlich das Anbohren von Briefkästen im ganzen Reiche zwecks Anbringung von Reklamen durch Berliner Bohrer ausgeführt werde. Darauf wird erwidert: Die Bohrarbeiten sind nicht so einfach, wie es zunächst scheint (Große Heiterkeit). Die Bohrung müsse überall gleichmäßig sein, also durch bestimmte Bohrmaschinen erfolgen. Die Berliner Bohrarbeiter sind nach Möglichkeit zurückgezogen worden.

Abg. van der Kerkhoff (DN.) beschwert sich über die Einfuhrerlaubnis von 200 000 Zentrifugen aus Schweden. Die Reichsregierung wird die Angelegenheit weiter prüfen.

Abg. van der Kerkhoff (DN.) frägt an, ob Riesenverkäufe von Werkzeugmaschinen zu einem billigen Preis von den deutschen Werken unter Umgehung der Selbstverbraucher an Zwischenhändler betätigt worden sind. Darauf antwortet die Regierung, daß die Gesellschaft tatsächlich unter Ausschluß des mit dem Reiche abgeschlossenen Vertrages das getan habe, der Aufsichtsrat zur Prüfung der Angelegenheit aufgefordert worden ist und daß mit Ausnahme zweier Direktoren die Gesamtdirektion der deutschen Werke ihr Amt niedergelegt hat.

Eine Interpellation der Unabhängigen über die Aufnahme der Beziehungen zu Rußland soll innerhalb der geschäftsordnungsmäßigen Frist beantwortet werden.

Der Berliner Elektrizitätsstreik.

Die deutschnationale Interpellation über den Streik der Berliner Elektrizitätsarbeiter verlangt von der Regierung eine Verhinderung ähnlicher künftiger Streiks und die Aufrechterhaltung der Staatsautorität, sowie eine Ausgestaltung der technischen Nothilfe und die Ersetzung der Verordnung des Reichspräsidenten gegen wilde Streiks durch ein Gesetz. Verbunden mit der Aussprache wird ein sozialdemokratischer Antrag, der die Verordnung des Reichspräsidenten billigt, aber ihre Aufhebung verlangt, da die Ordnung wieder hergestellt ist, und die Unabhängigen verlangen die bedingungslose Aufhebung der Verordnung. Die Regierungsparteien wollen die Aufhebung erst zulassen, wenn das angekündigte Schlichtungsgesetz erlassen ist.

Abg. Berndt (D.Natl.) begründet die Interpellation. Es gibt bei uns keine Autorität und Staatsgewalt mehr, um das Leben und das Eigentum der Bevölkerung zu schützen. Es wäre zu dem beklagenswerten Zustand nicht gekommen, wenn die Regierung rechtzeitig und wirksam eingegriffen hätte. Die Regierung muß in zukünftigen Fällen die technische Nothilfe sofort aufrufen. Wir verlangen mehr Entschlossenheit von der Regierung. Die Verordnung des Reichspräsidenten muß durch ein Reichsgesetz ersetzt werden, dann werden wir auch Ruhe und Ordnung im Reiche haben. (Beifall.)

Reichsminister des Innern Dr. Koch verliest eine schriftliche Antwort der Regierung, in der es heißt: Der wilde Streik der Berliner Elektrizitätsarbeiter war begleitet von einer Reihe von Sabotageakten, die die Fortführung des Betriebs verhinderten. Infolgedessen ist eine große Zahl Berliner Krankenhäuser nicht mehr mit Licht- und Kraftstrom versorgt worden, so daß sogar Todesfälle eingetreten sind. (Hört, hört.) Auch sonst kamen durch den Streik Menschen unmittelbar in Gefahr.

Bei dem föderalistischen Charakter des Reiches stehen der Reichsregierung keine Mittel zum Einschreiten zur Verfügung, es sei denn, daß der Reichspräsident aufgrund des Artikels 48 der Verfassung eine Ausnahmeverordnung erläßt. Als die Mittel der Landesregierung nicht ausreichten, hat sich die Regierung diese Machtvollkommenheiten geben lassen. Daraufhin hat der Streik ein rasches Ende genommen. Die Reichsregierung wird ebensolchen künftigen Streiks wirksam und frühzeitig aufgrund dieser Verordnung begegnen. (Beifall.) Auf die technische Nothilfe kann erst verzichtet werden, wenn solche wilden Streiks durch den Willen der Arbeiterschaft selbst unterdrückt werden. Die Verordnung muß aufrechterhalten werden, bis eine gesetzliche Regelung getroffen ist. Die Ausführungen des Begründers der Interpellation entsprechen den Anschauungen der Regierung. (Unruhe links.) Hätten wir aber den Ausnahmezustand früher verhängt, dann hätten wir nicht Ordnung, sondern Unordnung gestiftet. Das Verfahren gegen Sylt wird fortgesetzt. Bei Verkehr und Landwirtschaft fehlen diese Voraussetzungen für eine solche Verordnung. Bei der Abneigung, die draußen im Lande gegenüber Berlin herrscht, müssen wir zeigen, daß wir verstehen, in der Hauptstadt die Ordnung zu erhalten, und wir müssen mit starker Hand (große Unruhe links) verhindern, daß eine Handvoll Arbeitsunlustiger auf der äußersten Linken das deutsche Volk beunruhigt. (Lebhafter Beifall.)

Auf Antrag des Abg. Schultz (D. Nl.) wird die Besprechung der Interpellation einstimmig beschlossen. Ein Antrag Ledebour (Unabh. rechts) auf Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten steht nicht zur Debatte.

Abg. Hartleib (Soz.): Durch ihre (zu den Kommunisten) Billigung des Berliner Elektrizitätsarbeiterstreiks haben sie nur der Reaktion Vorschub geleistet. Der Streik war eine Schädigung des deutschen Volkes und der Arbeiterschaft. Wir treten für die Aufhebung der Verordnung des Reichspräsidenten ein. Mögen sie (zur Rechten) mit uns für menschenwürdige Behandlung der Landarbeiter eintreten, dann werden die Landarbeiterstreiks aufhören.

Abg. Fleischer (Ztr.): Wir sind mit den Erklärungen des Ministers einverstanden und billigen auch das Vorgehen der Regierung bei der Beilegung des Streiks. Selbstverständlich lagen diesem revolutionäre Absichten zu Grunde. Die Sozialisierung ist kein Allheilmittel gegen die Schäden der Zeit, denn dieser Streik brach in einem sozialisierten Betriebe gegen einen sozialdemokratischen Arbeitgeber, nämlich den Berliner Magistrat, aus. Der Weg durch das Chaos führt nicht zum kommunistischen Paradies, sondern zu arenzenlosem Elende der Arbeiterschaft. Dagegen hilft nur die Aufrechterhaltung und Stärkung des Verantwortungsgefühls der Führer und Massen.

Abg. Schirmer (B. Vp.): Der Streik in gemeinnützigen Betrieben sollte ganz vermieden werden. Die Regierung möge auf ihrem Standpunkte beharren.

Abg. Brühl (U. S.): Ein allgemeiner Streik hätte nur dazu beitragen können, die Freiheit Berlins auf das schlimmste zu gefährden, wie das auch die Reden der Vertreter der bürgerlichen Parteien und des Ministers klar erkennen ließen. In der Technischen Nothilfe sehen auch wir nur eine behördlich sanktionierte Organisation von Streikbrechern. Auch wir verlangen die Aufhebung der Ausnahmeverordnung.

Abg. Ziegler (Dem.): Heute ist mir der Beweis erbracht worden, wie recht wir hatten, als wir immer wieder die Schlichtungsordnung gefordert haben. Dann wären Ausnahmeverordnungen nicht notwendig gewesen. Selten haben die Berliner Arbeiter den Streik einmütiger abgelehnt, wie diesen, noch seltener aber ist ein Streik in so frivoler Weise vom Zaune gebrochen worden, wie dieser. Wer in einem öffentlichen Betrieb Stellung nimmt, hat darauf Rücksicht zu nehmen, daß das Interesse des Einzelnen sich dem der Allgemeinheit unterzuordnen hat. Wir protestieren dagegen, daß einzelne Radikalinskis, wie Sylt und Genossen, die deutsche Arbeiterschaft beschimpfen und auf den Hund bringen. Die Schiedsgerichtsordnung ist eine alte Forderung der freien Verbände. Wiederholt hat die Regierung erklärt, sie sei in Vorbereitung, heute hat sie die gleiche Erklärung gegeben, die Schlichtungsordnung muß sofort kommen.

Das Haus vertagt sodann die Weiterberatung auf morgen vorm. 11 Uhr. Die Abstimmung über die Anträge soll erst am Dienstag erfolgen.

Schluß 6¾ Uhr.

Bundestag des Volksbundes deutscher Kriegsgräberfürsorge.

= Berlin, 25. Nov. Zu der ersten Bundestagung des Volksbundes Deutscher Kriegsgräberfürsorge, E. V., waren Vertreter und Vertreterinnen aus dem ganzen Reich im Herrenhause zusammengekommen. Aus den Verhandlungen ergab sich, daß in den letzten Monaten in allen deutschen Ländern und Provinzen der große Gedanke des Volksbundes, die deutschen Kriegsgräber im Auslande unserem Volke zu erhalten und den Angehörigen der Gefallenen die persönliche Einwirkung auf die Pflege der Gräber zu ermöglichen, mit tiefem Verständnis weitergetragen worden ist. Aus den Berichten über die Erfolge und die Erfahrungen des Volksbundes im Auslande ging hervor, daß man die Wünsche des Bundes in allen Ländern mit Entgegenkommen erfüllt. Die finanzielle Unterstützung ist bis jedoch noch in keinem Verhältnis zu den gewaltigen Anforderungen, die täglich an den Volksbund gestellt werden. Auf Anregung der schlesischen Vertreter wurde beschlossen, die in Oberschlesien liegenden deutschen Kriegerfriedhöfe sofort in einen würdigen Zustand zu versetzen. Der Vertreter des Zentralnachweise-Amtes erklärte sich bereit, Reichsmittel hierfür zur Verfügung zu stellen. Die Tagung hatte das Ergebnis, daß Männer und Frauen aus allen deutschen Gauen einmütig zusammenstehen, um die hohen Ziele des Volksbundes zu verwirklichen. Sie klang aus in einer begeisterten Kundgebung für den Bundesvorsitzenden, Oberst Dr. c. h. Koeth.

Die bisherigen Ergebnisse der Waffenablieferung.

= Da die Frist für die freiwillige und straflose Waffenablieferung abgelaufen ist, gibt der Reichskommissar Dr. Peters die bisherigen Ergebnisse bekannt. Sie sind überraschend hoch. Jedermann in Deutschland hielt es für eine Tendenzmache ertentistisch gesinnter Kreise, als vor einem halben Jahre behauptet wurde, es befänden sich fast 3 Millionen Gewehre in Händen deutscher Zivilisten. Nun hat die bisherige Entwaffnungsaktion 2 103 441 Gewehre und Karabiner ergeben, eine Zahl, die wohl niemand erwartet hat. Davon sind durch Organisationen und Fabriken zur Ablieferung angemeldet 801 653, die übrigen wurden einzeln teils freiwillig abgeliefert und angekauft, teils in größeren Posten beschlagnahmt. Von Geschützen, Minenwerfern und Flammenwerfern sind 925 Stück, von Maschinengewehren und Maschinenpistolen 19 215, davon 3404 durch Organisationen und Fabriken eingelaufen, von Revolvern und Pistolen 76 816 Stück. Außerdem wurden 83 941 Handgranaten, 3 453 Geschütze, 245 272 Maschinengewehr- und 296 892 Gewehrteile sowie 45 781 151 Stück Handfeuerwaffenmunition gezählt. Man kann sagen, daß dieses Ergebnis einen großen persönlichen Erfolg des Entwaffnungskommissars Dr. Peters bedeutet, der die ganze Aktion mit klugen, eines modernen Staates würdigen, von jedem Polizeigeist freien Methoden durchgeführt hat. Die großzügige Plakat- und Kinopropaganda, auch die relativ hohen Prämien werden das ihre beigetragen haben. Für Deutschland ist die Entwaffnung aus Gründen der äußeren Politik notwendig; wäre die Aktion mißlungen, so hätte Frankreich einen Vorwand mehr für die Besetzung des Ruhrgebietes. Deutschland hat in zwei Fällen von einschneidender Bedeutung seine Bereitwilligkeit, das Mögliche zu leisten bewiesen: durch die pünktliche Erfüllung des die deutsche Industrie schwer schädigenden Spaaklommens und durch die erfolgreiche Durchführung der Entwaffnung. Diese Aktion, die von Anfang an nicht so ungefährlich war, als sie jetzt aussieht, zeigt, daß Deutschland erfüllt, was es als möglich und durchführbar erkennt. In den noch schwebenden Fragen, vor allem in der Schicksalsfrage der Wiedergutmachung, wird man also Deutschland anhören müssen, und man wird, wenn man von Deutschland eine wirkliche Vertragserfüllung erwartet, darauf verzichten müssen, mit Einmarschdrohungen von den Unterhändlern Zugeständnisse zu erpressen. Die Entente wird vielmehr im eigensten Interesse nicht über die von deutscher Seite anzugebende Grenze der Möglichkeit hinausgehen dürfen; den nötigen Vertrauenskredit hat sich Deutschland bereits erworben. — Aber auch im Interesse der inneren Konsolidierung ist der Erfolg der Entwaffnung zu begrüßen. Eine so große Zahl von Militärwaffen im Besitz Militärunfähiger wäre für jeden Staat eine Gefahr; in unserer jungen, durch soziale Krisen bedrohten Republik, nach Beendigung eines Krieges, der fast jeden Mann mit Waffen der verschiedensten Art vertraut gemacht und auch die Seelen mobilisiert hat, bedeutete dieser Waffenvorrat die stete Möglichkeit mexikanischer oder bolivianischer Zustände. Die Vernunft scheint aber doch gesiegt zu haben.

Vermischte Nachrichten.

WTB. Wermelskirchen, 26. Nov. Das Schloß Burg an der Wupper steht in Flammen. Das erste Stockwerk, in dem das Bergische Landesmuseum mit seinen unermeßlichen Altertumsschätzen untergebracht war, wurde durch die Flammen vernichtet. Die Löscharbeiten leiden unter empfindlichem Wassermangel. Nach den letzten Meldungen scheint es, daß die Haupträume gerettet werden können.

Festnahme eines Kommunisten.

d Köln, 25. November. (Eigener Drahtbericht.) Unter dem Verdacht des Mordes wurde hier der Kommunistenführer Ludwig Schauß festgenommen. Er soll am 1. April d. J. in Fredenbaum bei Dortmund den Stadtrat Schuber nach einer Versammlung, an die sich auf der Straße eine Streitigkeit anschloß, erschossen haben.

Der Pelz der Frau Reichspräsidentin.

△ Leipzig, 25. Nov. Ein westsächsisches Blatt veröffentlicht die folgende Berichtigung des Reichspräsidenten: „Der Anzeigenteil Ihrer Nummer vom 14. November 1920 enthielt in auffälliger Schrift eine Anzeige, wonach im Konfektionshaus Polich in Leipzig ein Pelz für meine Frau im Werte von 56 000 Mark ausgestellt gewesen ist. An dieser Angabe ist kein wahres Wort, es handelt sich um eine in jeder Hinsicht frei erfundene, böswillige Behauptung.

gez. Ebert, Reichspräsident."

Die vom Rauhen Grund.

Roman von Paul Grabein.

Copyright 1914 by Grethlein & Co. G. m. b. H., Leipzig.

(87. Fortsetzung.)

Eke hob die Augen von dem Schreiben Eberhards. Nun sah sie erst: da stand ja nach Anne-Marie, die ihr dessen Brief gebracht.

Mit fester Hand faltete sie das Schreiben wieder zusammen.

„Es ist gut. Ich brauche dich nicht mehr. Uebrigens —" das Mädchen war schon zur Türe hin — „der Herr schreibt eben, daß seine Geschäfte ihn noch länger fernhalten — und ich soll nachkommen. Ich reise also auch, morgen früh. Lege mir alles zurecht."

Dann war sie allein. Still war es um sie her, die nun ganz einsam geworden. Nur ein leises, zitterndes Knistern klang von dem Brief den ihre Rechte zusammengepreßt hielt.

So stand sie lange. Doch dann schritt sie zum Kamin. Die rot aufzüngelnde Glut verzehrte Eberhard von Selbachs Brief. Ein Häuflein grauer Asche — es war alles, was verblieb.

Danach ging sie zum Schreibtisch, wo sein Bild stand, in schlichtem, dunkelm Bronzerahmen. Seine Gabe zu ihrer Verlobung. Lange blickte sie auf seine Züge. Es war etwas Gutes, Offenes darin. Da atmete sie tief, wie unter einer schweren Last. Hatte sie ein Recht, hier zu verdammen? Hätte er in seiner Ehe die Frau gefunden, die ihm ihre Liebe gegeben, so wäre er nie auf die Bahn geraten, die ihn nun ins Verderben zog.

Da setzte sie das Bild auf den Tisch zurück und ging hinauf in ihr Schlafzimmer. Aber in der letzten Nacht, die Eke von Selbach unter dem Dach des Roligen Hauses verbrachte, ohne eine Stunde Schlummer, in dieser Nacht brach der hochgespannte Stolz, alle Selbstgerechtigkeit ihres Wesens zusammen. Eine blasse, müde Frau schied am anderen Morgen, um hinauszugehen in die Welt — weit fort, irgendwohin. Eine Frau, der nichts Menschliches mehr fremd war, der das große Verstehen gekommen war für das Irren armer, von ihrem Dämon getriebener Herzen.

* * *

Der Winter war hingegangen über die Erde. Ein heißer Sommer war ihm gefolgt, und wieder war es Winter geworden. Hart und lang hatte seine frostklirrende Fessel das Land gedrückt. Endlich aber war auch er gewichen von dem Befreier Lenz, und nun lächelte selige Sommerblüte über der neu ergrünten Flur.

Ein großes Sehnen und Drängen nach Reife, nach Vollendung ging wieder durch die Natur. Vor seiner Vollendung stand da auch das gewaltige Werk von Menschenhand, das den Namen des Rauhen Grundes weithin trug durch alle deutschen Gaue.

Seit Monaten schon meldeten es immer wieder die Zeitungen. Der Talsperrenbau dort oben im Siegerland, der einer der größten auf dem Kontinent sein würde, in kurzer Frist würde er seiner Bestimmung übergeben werden.

Und nun waren es nur noch Tage bis dahin. Mit fiebernder Eile mühten sich Hunderte von Händen, noch die letzten Griffe zu tun an dem vollendeten großen Werke, und würdig alles vorzubereiten für die Feier, mit der es eröffnet werden sollte.

Zahlreiche Gäste und Neugierige waren schon herbeigeströmt, von nah und fern, um dem grandiosen Schauspiel beizuwohnen, das sich dort vollziehen würde: erst die Sprengung eines ganzen Dorfes mitsamt seiner Kirche, dann das Anstauen der Wasserfluten an der Sperre; höher, immer höher, bis ein Riesensee entstehen würde, meilenlang, so breit wie das ganze, gewaltige Tal des Rauhen Grundes.

Unter denen, die in diesen Tagen gekommen, war auch Eke von Selbach. Doch es war nicht Schaulust, die sie hergelockt. Es galt den Abschied von dem Haus ihrer Väter, das mit dem ganzen Unterdorf nun eine Beute der großen Wasser werden sollte. Schon von Bozen aus, wo sie zuletzt geweilt, hatte sie ihrem Bevollmächtigten die nötigen Anweisungen wegen der Räumung brieflich erteilt.

Die Zeit, wo sie fern von hier gewesen, war still und ernst für Eke gewesen. Sie hatte auf ihr blondes Haupt den schwarzen Witwenschleier gelegt.

Schneller und anders, als sie beide es gedacht, war so die Lösung ihrer zerstörten Ehe erfolgt, und ganz unvorbereitet hatte es sie getroffen, schon wenige Monate nach ihrer Trennung. Drunten im kunstgeweihten Florenz, wo sie im Anblick erhabener Schönheit alles Häßliche der Vergangenheit zu vergessen suchte, hatte sie das Telegramm ereilt, das sie an das Bett des Sterbenden berief. Zur selben Stunde war sie in den Zug gestiegen, der sie nach Bordighera führte, aber dennoch war sie zu spät gekommen. So hatte sich das Auge schon geschlossen, das wohl noch einmal Frieden suchend in das ihre hatte blicken wollen, ehe es erstarrte vor den Schauern des großen Nichts. Nur von der aufgeregt jammernden, redseligen Padrona des kleinen Häuschens inmitten üppig wuchernder Lorbeerbüsche und sanft wedelnder Palmen hatte sie das Nähere gehört.

Vor kaum vierzehn Tagen erst waren sie zugezogen, droben von Nizza her, der Herr, der nun dort drinnen lag, so starr und stumm, und die Dame, die mit ihm war. Für seine Frau hatte sie sie ja gehalten, die schöne Fremde. O ja, schön war sie gewesen, bei der Madonna! Aber nicht gut zu dem armen Herrn — nein, nein, gar nicht gut! Gleich hatte sie es gemerkt von der ersten Stunde an.

Sie habe auch bald gewußt, warum es zwischen den beiden nicht stimmte. Nicht etwa, daß sie an der Tür gelauscht — o pfui, nie täte sie das! — aber die Fremde habe so laut und heftig gesprochen, daß man es im ganzen Hause gehört habe. Um des Geldes willen habe es Unfrieden gegeben. Die beiden hätten wohl große Verluste ghabt, drüben an der Spielbank, und nun paßte es der Dame nicht, hier ganz einfach und zurückgezogen zu leben. Vergebens habe der arme Herr auf sie eingesprochen mit seiner ruhigen Stimme, die immer so weich und traurig geklungen hatte. Die schöne Fremde wäre dadurch stets noch mehr gereizt worden, und schließlich wäre es denn zu der Katastrophe gekommen. Die Signora habe heimlich ihre Koffer gepackt und wäre davongefahren, gerade in der Morgenstunde, wo der Herr immer seinen Spaziergang am Strand gemacht habe. Als er dann wiederkehrte und das Haus leer fand — dio mio!, ganz schrecklich wäre das gewesen. Kein Wort habe er gesagt, ohne einen Laut wäre er in sein Zimmer gegangen, aber mit einem Blick — bei allen Heiligen, nie in ihrem Leben würde sie diesen Blick vergessen! So leer und trostlos. Hierauf habe er sich eingeschlossen in seinem Zimmer. Eine Weile habe sie ihn drinnen kramen und packen hören. Dann aber sei es still geworden, so schrecklich still, bis plötzlich der Schuß —

Von neuem verfiel die Padrona in ihr lautes, haltloses Gejammer. Da hatte Eke von Selbach sie sanft beiseite geschoben und war eingetreten zu dem Toten.

Ruhevoll war der Ausdruck seiner Züge. Der eines Erlösten. Um die Lippen stand es fast wie ein Lächeln. Als ob ihm im Scheiden alle Nichtigkeit menschlichen Sehnens und Wähnens voll bewußt gewesen wäre. Nun waren für ihn alle Rätsel gelöst, um die wir Lebenden noch bangen.

Lange hatte Eke vor dem Toten gestanden, der ihr fremd gewesen, da er bei ihr war, und dem sie sich so nahe fühlte, nun er ihr entrückt war in ewige Fernen. Und am Tage darauf war sie ihm zur Gruft gefolgt, als einzige, auf dem kleinen Friedhof, wo der linde Atem des blauen Südens die feierlich duftenden Zypressen fächelte und die Düfte von Orleander und Orangen die Graber umschmeichelten. Hier war es gut ruhen für eine müde Seele, die sich nach Weichheit und Schönheit gesehnt in ihren Erdentagen.

Von der Ferne aber, die ihn in den Tod getrieben, von Marga Steinfiesen, war kein letzter Gruß für ihn gekommen. Sie war verschwunden, wie ein gleißender Meteor in schwüler Sommernacht. Nur einmal noch drang eine ungewisse Kunde von ihr zu Eke. Bekannte von dieser wollten sie in Cannes gesehen haben. Seidenrauschend und sinnverwirrend schön wie immer, und in ihrer Begleitung einen sehr reichen, russischen Aristokraten. Nachdem ihre Scheidung ausgesprochen, würden bei beiden sich heiraten — so flüsterte man es sich auf der Promenade beim Anblick der beiden zu und lächelte diskret.

Wie ein Traum, ein schwerer dunkler Traum, lag das alles nun schon hinter Eke. Der düstere Krepp, der ihren jungen Frauenleib so lange umhüllt, war wieder lichteren Farben gewichen, und manch bewundernder Blick war ihrer vollerblühten Schönheit gefolgt, drunten in St. Moritz und dann in Bozen. Aber der herbe Ernst auf ihrem Antlitz wehrte jede Annäherung ab.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Aus Baden.

Aus dem Staatsanzeiger.

Das Ministerium des Innern und das Arbeitsministerium haben die Verwaltungsaktuare Albert Bola und Walter Hell bei der Landesversicherungsanstalt Baden zu Oberverwaltungssekretären ernannt.

Das Ministerium des Innern und das Arbeitsministerium haben unterm 5. November d. J. den Revisionsassistenten Adolf Sermersheim bei der Landesversicherungsanstalt Baden als Oberverwaltungssekretär planmäßig angestellt.

Der von dem Herrn Kapitularvikar Dr. Karl Fritz auf die Pfarrei Oberbalbach ernannte Pfarrer Karl August Wittemann, bisher Pfarrer in Sandhausen, wurde am 3. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt.

Der von dem Herrn Kapitularvikar Dr. Karl Fritz auf die Pfarrei Steinbach, Dekanats Ottersweier, ernannte bisherige Pfarrer Karl Heßner in Mannheim-Sandhofen, wurde am 10. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt.

Der von dem Herrn Kapitularvikar Dr. Karl Fritz auf die Pfarrei Ettenheimmünster, Dekanats Lahr, ernannte Pfarrer Leopold Schappacher, bisher Pfarrer in Krozingen, wurde am 24. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt.

Der von dem Herrn Kapitularvikar Dr. Karl Fritz auf die Pfarrei Mannheim-Käfertal ernannte Pfarrer Wendelin Fahrmeier bisher Pfarrverweser daselbst, wurde am 24. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt.

Der von dem Herrn Kapitularvikar Dr. Karl Fritz auf die Pfarrei Kirchzarten ernannte Pfarrer Anton Schwarz, bisher Pfarrer in Ludwigshafen a. S., wurde am 27. Oktober d. J. kirchlich eingesetzt.

Der sozialdemokratische Parteitag in Baden.

Unter Teilnahme der Vertreterschaften des ganzen Landes, des Landesvorstandes, Bezirksausschusses, der Landtagsfraktion und von Gästen aus den anderen Bundesstaaten begann am Freitag abend in Baden-Baden der diesjährige Parteitag der sozialdemokratischen Partei Badens. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen und der Festsetzung der Tagesordnung gaben namens des Landesvorstandes die Abgg. Strobel und Hahn den Geschäfts- und Kassenbericht, dem wir folgendes entnehmen: Die sozialdemokratische Partei hat sich im Berichtsjahr nicht nur behauptet, sondern um 5617 Mitglieder zugenommen. Die Gesamtmitgliederzahl der deutschen Gesamtpartei hat sich von 2,34 Proz. im Jahre 1914 auf 3,1 Proz. im Jahre 1919/20 erhöht. Die Zahl der weiblichen Mitglieder ist von 5646 am 1. April 1919 auf 6847 am 31. März 1920 gestiegen. Die Parteipresse vermehrte sich im Berichtsjahr um 2 Tageszeitungen: die Heidelberger „Volkszeitung" und den Singener „Volkswillen"; die „Pforzheimer Freie Presse" wurde durch Errichtung einer eigenen Druckerei selbständig gemacht. Der Gesamtabonnentenstand ist gegenüber dem Friedensstand auf das Dreifache angewachsen. In 336 Gemeinden zählt die Partei 28 Bürgermeister 60 Stadträte, 492 Stadtverordnete, 404 Gemeinderäte, 4274 Bürgerausschußmitglieder 70 Bezirksräte und 106 Kreisabgeordnete. — Der Parteitag wird am Samstag und Sonntag seinen Fortgang nehmen.

*

= **Bruchsal**, 26. Nov. Dem städtischen Fürsorgeamte wurde von Herrn John Bob in Newyork der Betrag von 106 660 Mark für die Kinderhilfe in Bruchsal übergeben, die Herr Bob, der ein alter Bruchsaler ist, in seiner neuen Heimat gesammelt hat.

:: **Obergrombach** (A. Bruchsal), 25. November. Der weit über unsere Gemeindegrenze hinaus bekannte und geachtete, im 88. Lebensjahr stehende Johannes Eppele ist nach 52jähriger Tätigkeit als Meßner von seinem Posten zurückgetreten.

≠ **Bühl**, 26. Nov. Im Bühlertal hat sich eine Vereinigung der Branntweinhändler gebildet, die sich verpflichteten, nur versteuerten Branntwein zu verkaufen. Die Vereinigung will auch den unreellen Branntweinhandel und die Schwarzbrennerei bekämpfen.

= **Lahr**, 26. Nov. Der evangelische Landesverein für innere Mission hält vom 4. bis 6. Dez. hier seine 71. Jahresfeier ab. Am 4. Dez. findet im Gemeindesaale der Christuskirche die Hauptversammlung des Evangelischen Frauenverbandes für Innere Mission statt. Am 5. Dez. werden Festgottesdienste in der Stiftskirche und in der Christuskirche abgehalten auch ein Kindergottesdienst ist vorgesehen. Abends werden in einer öffentlichen Versammlung in der Luisenschule sprechen: Präsident Dr. Nibel und Prälat D. Schöll-Stuttgart („Die Kirche im öffentlichen Leben") und Pfarrer Hindenlang-Karlsruhe („Kirchlicher Oeffentlichkeitsdienst"). Die Hauptversammlung des Landesvereins für Innere Mission und die Hauptversammlung des Evangelischen Preßverbandes werden am 6. Dez. im Gemeindesaale der Christuskirche stattfinden.

lt. **Freiburg**, 26. November. Ein mehrfacher Brandstifter, der 19 Jahre alte Max Wiedensohler aus Breisach, wurde heute dem Schwurgericht zur Aburteilung vorgeführt. Der Bursche hat über die etwa 250 Einwohner zählende Gemeinde Feldkirch im Bezirk Staufen große Schädigungen gebracht, auch die Bevölkerung aufs schwerste beunruhigt. Sein Motiv der ersten Brandstiftung war ein seltsames: weil die von ihm gern gesehene Tochter seiner Dienstherrin, ein 27jähriges Mädchen sich verheiratete, steckte er aus Verärgerung das Oekonomiegebäude der Familie in Brand. Um den zuerst von der Tochter gegen ihn lautgewordenen Verdacht zu beseitigen, legte er einige Wochen später an ein zweites Anwesen Feuer. Noch eine dritte und vierte Brandstiftung ließ er sich zuschulden kommen, ehe man ihn unschädlich machte. Der angerichtete Brandschaden beträgt 150 000 bis 200 000 M. Von den vier gestellten Schuldfragen beantworteten die Geschworenen drei in bejahendem Sinne, auch votierten sie für mildernde Umstände. Wiedensohler wurde zu drei Jahren 6 Monaten Gefängnis und zu 5 Jahren Ehrverlust verurteilt.

)(**Gengenbach**, 26. Nov. Ratschreiber Mack-Säckingen wurde mit 36 Stimmen zum Bürgermeister unserer Stadt gewählt. Bürgermeister Mack war der Kandidat der Zentrumspartei. Der Kandidat der Sozialdemokraten und Demokraten erhielten 20 Stimmen.

)(**Löffingen** (Schwarzwald), 26. Nov. Infolge Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche wurde vom Gemeinderat der gesamte Gewerbebetrieb im Umherziehen, Hausieren und Viehhandel, Aufkaufen von Waren, Aufsuchen von Bestellungen usw. auf hiesiger Gemarkung bis auf Weiteres verboten.

WTB. **Müllheim**, 26. Nov. Wie aus Mülhausener Handelskammerkreisen verlautet, trägt man sich dort mit dem Gedanken, vom 1. Dezember an den Personenverkehr auf der Strecke Mülhausen—Müllheim aufzunehmen. Der Güterverkehr in Textilwaren vom Elsaß her war in letzter Zeit recht rege. — Die Polizei nahm gestern Ermittelungen vor bei einem holländischen Reisenden, der mit 3 Koffern im Gewichte von etwa 100 Kilogramm sich hier aufhält. Es soll eine größere Gewichtsmenge von Silber festgestellt worden sein. Näheres wird die Untersuchung ergeben.

:: **Radolfzell**, 26. November. Die in der Seestraße wohnhafte Kriegerwitwe Reize, Mutter von sieben Kindern, stürzte abends durch die offenstehende Falltüre in den Keller hinab und zog sich erhebliche Verletzungen zu, so daß ärztliche Hilfe in Anspruch genommen werden mußte. — Eine mit Holzsammeln beschäftigte alte Frau wurde im Walde von einem jungen Menschen angefallen. Auf ihre Hilferufe eilten Holzarbeiter herbei, und der Unhold suchte das Weite.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 27. November.

Advent.

Die vier Sonntage, die dem Weihnachtsfeste vorangehen, heißen im Kirchenkalender Adventssonntage, weil die Zeit, in die sie fallen, zur Vorbereitung auf das Kommen (adventus) des Heilandes dienen soll. Der erste Adventsonntag eröffnet auch das Kirchenjahr, dessen erste Hälfte, die mit dem Pfingstfeste abschließt, die großen kirchlichen Feste: Weihnacht Ostern und Pfingsten umfaßt, während die zweite Hälfte des Kirchenjahres ohne wesentliche kirchliche Festtage verläuft. Die Adventszeit ist eine Bußzeit. In den abendländischen christlichen Kirchen wird die Adventszeit seit dem 6. Jahrhundert begangen; in der morgenländischen Kirche kannte man sie schon früher, ihr Umfang ist dort auch größer. Im Geschäftsleben sind die Adventssonntage als die metallenen Sonntage bekannt: der erste Adventssonntag ist der bleierne, der zweite der kupferne, der dritte der silberne, der vierte der goldene Sonntag, weil an ihnen vielfach die Sonntagsruhe beschränkt ist und deshalb, hauptsächlich von der Landkundschaft, in den städtischen Läden Weihnachtseinkäufe vorgenommen werden, die Geld in die Kassen bringen. An den ersten beiden Sonntagen pflegt das Einkaufsgeschäft noch etwas schleppend zu gehen, der Höhepunkt tritt meistens am dritten und vierten Adventssonntag ein. Allerdings „metallen" sind die Sonntage jetzt nicht mehr, man könnte sie höchstens als „papieren" bezeichnen. Am 1. Adventssonntage findet in diesem Jahre die Volkssammlung für unsere notleidenden Kinder, für die Deutsche Kinderhilfe, statt. Es ist zu hoffen, daß diese Sammlung freudige Geber finden wird, da die Not unter der heranwachsenden Jugend infolge der jahrelangen Unterernährung, der mangelnden Kleidung und des Brennstoffmangels in erschreckender Weise groß ist.

*

() **Erdbeben.** Gestern früh 9.56 Uhr verzeichneten die Seismographen des Geodätischen Instituts der Techn. Hochschule ein mittelstarkes Erdbeben, dessen Herd in einer Entfernung von etwa 1000 Kilometer liegt.

:=: **In der Angelegenheit der Fälschung der Aus- und Einfuhrgenehmigungen** ist jetzt der letzte Angeklagte, der Kaufmann Herr, verhaftet worden. Herr besorgte den Personen, die Aus- und Einfuhrgeschäfte machen wollten, gegen hohe Vergütungen diese Scheine, die aber gefälscht waren. In einer Gerichtsverhandlung, die jüngst hier stattfand, wurde festgestellt, daß er sich für einen Schein 1000 Mark zahlen ließ.

● **Die Gebühren der Schätzer für Wildschaden.** Das Ministerium des Innern hat die Gebühr der Schätzer für Wildschaden an Waldgrundstücken mit sofortiger Wirkung von 2 Mark auf 4 Mark erhöht.

‡ **Die ernste Notlage in der Kohlen- und Elektrizitätsversorgung** in die wir durch das Fehlen von Niederschlägen in den letzten Wochen gekommen sind, hat das Ministerium des Innern bereits veranlaßt, durch Verordnung vom 12. November die Polizeistunde auf 10 Uhr herabzusetzen. Die gleichen Gründe verlangen gebieterisch, daß auch die übrigen in der Bekanntmachung des Bundesrats vom 11. Dezember 1916, über die Ersparnis von Brennstoffen und Beleuchtungsmitteln vorgesehenen Sparmaßnahmen mit aller Strenge durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere für das Verbot der Lichtreklame, die Beschränkung der Beleuchtung der Läden usw. und das Verbot der Außenbeleuchtung. Die Bezirksämter wurden beauftragt, die Einhaltung dieser Bestimmungen scharf zu überwachen und gegen Zuwiderhandlungen einzuschreiten.

)(**Einhaltung der achtstündigen Arbeitszeit.** Der Staatsanzeiger schreibt: Bei der zunehmenden Arbeitslosigkeit ist es dringend erforderlich, Arbeitsanhäufung nicht durch Ausdehnung der Arbeitszeit, sondern durch Einstellung von Erwerbslosen zu bewältigen. Die strengste Einhaltung der Reichsverordnungen vom 23. November 1918, 17. Dezember 1918 und 18. März 1919, nach denen die wöchentliche Arbeitszeit 48 Stunden grundsätzlich nicht überschreiten darf, muß auch aus diesem Grunde allen Arbeitgebern immer wieder als dringliche Pflicht in Erinnerung gebracht werden. Ausnahmen sind lediglich für vorübergehende Arbeiten, die in Notfällen unverzüglich vorgenommen werden müssen, zulässig. Für Angestellte sind Arbeiten, die zur Verhütung des Verderbs von Waren im öffentlichen Interesse unverzüglich vorgenommen werden müssen, zugelassen. Außerdem ist an 20 Tagen im Jahre eine tägliche Beschäftigung bis zu 10 Stunden statthaft. Für jede weitere Ausnahme ist Genehmigung des Demobilmachungskommissars erforderlich, die nur erteilt werden kann, wenn ein öffentliches Interesse vorliegt, und wenn die Lage des Arbeitsmarktes ihr nicht entgegensteht. Das Gesetz sieht erhebliche Strafen bei Uebertretung der Vorschriften vor.

≠ **Keine allgemeine gesetzliche Regelung für Beerdigungen am Sonntag.** Ein Verbot der Beerdigungen an Sonn- und Feiertagen hatte der Verband der Friedhofsbeamten beim Reichsarbeitsminister beantragt. Die Eingabe wurde eingehend mit den Regierungen sämtlicher Länder, dem Reichsgesundheitsamt und dem Deutschen Städtetag geprüft. Es ergab sich, daß die Verhältnisse in den einzelnen Ländern und Gegenden sehr verschieden sind. Insbesondere lehnt die überwiegende Mehrzahl der gehörten Stellen für die ländlichen Gemeinden ein Verbot als unzweckmäßig oder zum mindesten unnötig ab. Auf dem Lande seien insbesondere alte Sitten und Gebräuche zu berücksichtigen. Gerade die arbeitende Bevölkerung habe den Wunsch, durch die Beerdigung am Sonntag keine Einbuße am Verdienst zu erleiden. In den Städten hat sich die Sonntagsruhe im Begräbniswesen ohne gesetzliche Verordnung bereits vielfach durchgesetzt. Nach einer Umfrage des Deutschen Städtetages finden in etwa 75 Proz. der befragten Städte Beerdigungen an Sonn- und Feiertagen schon jetzt in der Regel nicht mehr statt. Ein gesetzliches Verbot käme aber nur für größere Städte in Betracht, die eine Leichenhalle besitzen. Auch dann müßten Ausnahmen für die Hitze, Epidemien Unglücksfälle usw. bewilligt werden. Eine allgemeine gesetzliche Regelung wurde deshalb abgelehnt.

≠ **Naturheilverein Karlsruhe E. V.** Der Familienabend, zu welchem der Naturheilverein seine Mitglieder und Freunde dieser Tage in den Festsaal des Friedrichshofes einlud, darf in allen Teilen als gut gelungen bezeichnet werden. Die zahlreichen Anwesenden waren denn auch hochbefriedigt von den vorzüglichen Darbietungen des Programms. Das gut geschulte Doppelquartett der „Concordia", welches über ein schönes Stimmenmaterial verfügt, sang mehrere Chöre mit vorzüglicher Dynamik und seltener Reinheit. Frl. Marie Genter vom bad. Landestheater verschönte den Abend durch heitere Rezitationen und Lieder zur Laute. Ihre ausgezeichneten Darbietungen fanden reichen Beifall und Frl. Genter mußte sich zu mancher Zugabe bequemen. Die Instrumentalsolisten, Herr Rud. Heinz, Karl Bünnemann und Karl Lahn vom Landestheaterorchester brachten gleichfalls viel Schönes und Neues. Herr Heinz zeigte sich als einen tadellosen Geiger und bewies mit seinen Solis vollendetes, technisches Können. Die Schwierigkeiten in der Marianphantasie für Oboe, die Herr Bünnemann glänzend bewältigte, desgleichen der seelenvolle Vortrag in der Berceuse für engl. Horn, ließen den großen Künstler seines Instrumentes erkennen. Daß auch das Cornet à piston Daseinsberechtigung im Konzertsaal hat, bewies Herr Lahn in der „Nordischen Phantasie" und den Variationen über den „Carneval von Venedig". Der Künstler entfesselte einen wahren Beifallssturm, so daß er noch „Trompeters Abschied" als Dreingabe geben mußte. Ebenfalls reichen Beifall erntete das Xylophonsolo des Herrn Rud. Zimmermann mit der Begleitung von Frl. L. Rederer. Lobend sei noch der vorzüglichen Klavierbegleitung des Herrn Musikdirektors H. Mann gedacht, welcher kunstvoll auf die Intensionen der Solisten einging. Es schloß sich noch ein gemütlicher Ball an.

□ **Kriegerwaisen-Weihnachtsbescherung.** Wir verweisen auf die im Anzeigeteil befindliche Aufforderung der Ortsgruppe Karlsruhe des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen an die der Organisation angehörenden Kriegerwitwen, worin dieselben aufgefordert werden, soweit dies noch nicht erfolgt, unverzüglich ihre Kinder zur Kriegerwaisenbescherung bei der Geschäftsstelle Karlsruhe, Beiertheimer Allee 10, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr anzumelden. Nach dem 4. Dezember eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

() **Beethoven-Abend.** Am Mittwoch den 1. Dez., abends 8 Uhr, geben die beiden Brüder Post, Hermann (Violine), Fritz (Klavier) im Saale des Post-Konservatoriums, Adlerstr. 33, zum 150. Gedächtnistage einen Beethoven-Sonaten-Abend. Bei dem hervorragend guten Ruf, den sich die beiden Künstler bereits erworben haben, dürfte auch diesmal das Interesse für das Konzert ein großes sein. Eintrittskarten bei Kurt Neufeldt, Waldstraße 39, und im Sekretariat des Post-Konservatoriums.

Wochenbericht des städtischen Preisprüfungsamtes

für die Zeit vom 14. bis 22. November.

Fleischversorgung. Auf den vergangenen Wochenmärkten wurde vollwertiges Rindfleisch für 12—13 M zweite Güte sogar schon mit 9 M das Pfund angeboten. Auf den großen Viehmärkten Norddeutschlands machte sich teilweise schon wieder ein Anziehen der Preise bemerkbar. Wie sehr die Notwendigkeit amtlicher Preisbildung allerorts zu Tage tritt, zeigt das Vorgehen des Stadtrats in Oldenburg, der nach dem Berichte der „Allgemeinen Fleischerzeitung" für Fleisch- und Wurstwaren folgende amtliche Höchstpreise festsetzte: Rindfleisch 7,50 M, Schweinefleisch 12,50 M, Griebenwurst 4 M, Leberwurst 5 M und solche aus reinem Schweinefleisch 12,50 M. Die Landschaft Neuß setzte folgende amtlichen Preise fest: Rindfleisch 9—11 Mark, Schweinefleisch 16 M, Hammelfleisch 11 M. Es besteht die Hoffnung daß das einmütige Zusammenschaffen der jetzt überall sich bildenden Arbeitsgemeinschaften der örtlichen Preisprüfungs-Ausschüsse mit den staatlichen und städtischen Behörden allmählich eine verständige einheitliche Preisbildung und Preisausgleichung im ganzen Land und Reiche zeitigen wird.

Kartoffelversorgung. Die Belieferung im Kleinverkaufe zeigte dasselbe betrübende Bild wie in der letzten Woche. Außer 45 Zentner, welche der Besitzer des Batzenhofes am Samstag auf den Markt brachte, gab es im Kleinverkauf überhaupt keine Kartoffeln. Der starke andauernde Frost, der jede Zufuhr unterbindet, läßt neue Schwierigkeiten heranwachsen.

Obst, Gemüse und sonstige Nahrungsmittel. Das Angebot an Obst war reichlich, die Güte sehr gering die Preise steigend, die Nachfrage sehr schwach. Die Belieferung mit Frischgemüse war befriedigend. Fette Käse, Teigwaren, Hülsenfrüchte und Oele wurden zu standhaltenden Preisen angeboten. Auch das Angebot an Wild, Geflügel und Fischen war hinreichend bei gleichbleibenden Preisen.

Zur Anzeige wegen Preisüberschreitung gelangten vier Personen.

Bestecke
reicher Auswahl — erster Fabrikate
:-: zu äussersten Tagespreisen. :-:
J. Petry Wwe., Hoflieferant.
Kaiserstrasse 102. Telefon 1558.

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Ottos Citrovanille ärztlich bevorzugt. D. R. P.
In allen Apotheken. Rasch und sicher wirkend

Schöne weisse Zähne
erhält man durch Gebrauch von A3628
Pergenol-Zahnpulver
Pergenol-Mundwasser-Tabletten
Preis M. 5.— bezw. M. 12.—
Ueberall erhältlich! Byk-Guldenwerke Berlin.

Die Ostafrikaner im Weltkriege.

Von Generalmajor von **Lettow-Vorbeck.**

Der gefeierte Führer der ostafrikanischen Schutztruppe, der am 3. Dez. im Karlsruher Konzerthaus einen Vortrag halten wird, gibt eine fesselnde Schilderung von den Kämpfen und Mühsalen unserer Truppen in Ostafrika. Wir entnehmen den nachstehenden Auszug daraus mit Erlaubnis des Verlages J. F. Lehmann in München dem eben erschienenen prächtigen Kriegsgedenkbuch „Im Felde unbesiegt. Der Weltkrieg in 28 Einzeldarstellungen". Unter Mitwirkung von Hindenburg, Ludendorff, Lettow-Vorbeck, Mücke, Richthofen, Walter Bloem und anderen Mitkämpfern herausgegeben von General d. I. von Dickhuth-Harrach (geh. M 18, geb. M 26).

Zwei Jahre später. Vor den übermächtigen Verstärkungen des Feindes war unsere kleine Truppe in zähem Ringen nach Süden ausgewichen. Verschiedene Teile waren abgesprengt worden und hatten sich ergeben. Aber unerschüttert standen die beiden Hauptgruppen im Felde: Die eine bei Mahenge und die andere in der Südostecke des Schutzgebietes, im Bezirk Lindi. Seit Oktober 1917 bestand zwischen beiden keine Verbindung mehr. Von Kilwa im Norden, von Lindi im Osten und von Tunduru im Westen her wurde die Lindi-Gruppe hart bedrängt; auch im Süden, längs des Rovuma Flusses, hatte sich der Feind zur Absperrung zusammengezogen. In einzelnen blutigen Schlägen erlitten die feindlichen Kolonnen schwere Verluste; noch im Oktober war in viertägigem Kampf bei Mahiwa eine den unseren um das Vierfache überlegene Division schwer geschlagen worden. Aber immer neue Truppen führte der Feind heran, unausgesetzt erkundeten seine Flieger. Für einen Gefechtstag führte jedes seiner zahlreichen Geschütze 200 Schuß; soviel wie wir in unseren gesamten Beständen hatten. Schlimm sah es mit unseren Patronen aus: noch 20 Schuß für das moderne Gewehr! Alles, was von alter rauchstarker Munition noch aufgetrieben werden konnte, wurde zusammengebracht; aber es fehlte an passenden Gewehren. So konnte immer nur der dritte Teil einer Kompagnie fechten; mit seinen Rauchwolken bot er im Busch den englischen Minenwerfern ein bequemes Ziel. Dazu die immer enger werdende feindliche Einkreisung. Der Feind hatte gelernt; es wollte sich zu einem Teilerfolg und zum Erbeuten von Munition keine Gelegenheit bieten.

Wohin sollte der weitere Marsch gehen? Auf Verpflegung war in deutschem Gebiet kaum noch zu rechnen, und bis zur neuen Ernte waren es noch vier Monate! Der Blick lenkte sich nach Süden, über den Rovuma, in's portugiesische Gebiet hinein. Der eine Landeskenner sagte: dort gibt es auf dem Mawia-Hochland viel, der nächste: es gibt dort gar nichts! Eine Grundlage, auf der man einen Plan aufbauen konnte, war nicht zu schaffen. In der Gegend des Lujenda-Flusses hatten unsere Patrouillen vor einem halben Jahr guten Anbau festgestellt; doch seitdem hatte sich sicherlich viel verändert.

Aber ein Entschluß mußte gefaßt werden, und zwar sofort. Das Gefecht ging weiter, die Patronen wurden immer weniger. Mit all ihren Teilen im Gefecht, von allen Seiten hart bedrängt, mußte die Truppe ihre Neuformierung durchführen. Die Kompagnien wählten die Leute aus, die Zurückbleibenden sammelten sich im Lazarett Nambindinga. Die überflüssigen Waffen wurden vernichtet, anderes verbrannt. Aber der Abzug vollzog sich in Ordnung und Ruhe; wir marschierten glatt durch eine Lücke der feindlichen Einkreisung nach dem See von Kitangari, wo wir noch einige Bestände liegen hatten und unsere Organisation beendeten. Dann weiter nach Süden über Newala zum Rovuma-Fluß. Der Feind hatte uns ganz aus dem Auge verloren. Eine vorgelagerte feindliche Reiterabteilung wurde schnell verjagt, eine Verpflegungskolonne erbeutet. Es gab einiges Wild. So ging es den Rovuma aufwärts.

Die Gegend war verlassen, kaum ein Eingeborener. Aber da, wo der Lujenda in den Rovuma mündet, war schon im Frieden ein portugiesisches Fort gewesen. Manche Nachrichten deuteten darauf hin, daß auch jetzt dort etwas zu holen wäre.

*

Nach wenigen Tagen war die Stelle erreicht, der Fluß im Morgengrauen überschritten, das Portugiesenfort gestürmt, der Feind, etwa 1000 Mann, ziemlich restlos aufgerieben. Wir hatten wieder Patronen, Gewehre, Maschinengewehre, Chinin — aus dieser Verlegenheit waren wir also heraus. Aber wir hatten nur wenig Verpflegung erbeutet. Und auch den Lujenda aufwärts fanden wir fast keine Eingeborenendörfer. Portugiesische Truppen hatten da gehaust, und die Bewohner waren geflüchtet. Es gab wenigstens Wild, viel Wild. Meilenweit streiften die Jagdpatrouillen der Kompagnien. Auch mich trieb die nagende Sorge, Verpflegung zu schaffen, immer wieder auf die Jagd. **Der gepriesene Fischreichtum der Lujenda ließ uns im Stich.** Aber die Truppe lernte. Verpflegungsverstecke wurden entdeckt, im Pori fand man eßbare Früchte und Kräuter, der Honigvogel führte zu den Stöcken wilder Bienen. Aber doch war es recht knapp, und es war ein Glück, daß wir auf Flußpferdherden trafen, die uns Fleisch und Schmalz lieferten. Endlich, Ende Dezember, waren wir in dicht besiedeltem Gebiet. Es gab Mais, Bananen, Süßkartoffeln, Hirse, Mangos. Auf einer portugiesischen Station hatte der Beamte Schweine und Weinflaschen zurückgelassen; leider leer.

So kam die große Regenzeit, und wir mußten festsitzen. Aber wir hatten Verpflegung, Munition und allen anderen Bedarf. Die Truppe konnte sich von den enormen Strapazen erholen. Auf einer Missionsstation gefundene englische Zeitungen berichteten über den deutschen Sieg bei Cambrai. Gottlob, wir hatten nach Monaten eine Nachricht über die Heimat: Es stand gut! Auch wir mußten durchhalten, durften nicht locker lassen, mußten feindliche Kräfte fesseln.

*

Manches Auf und Nieder hat die Stimmung der Truppe in diesen Monaten durchgemacht; aber der Geist blieb gut. Was zuerst unmöglich schien, war geleistet worden. So hob sich auch die Stimmung.

Hart war es, daß die Nachricht von der Waffenstreckung unserer Mahenge-Truppen eintraf. Sie hatten am Rovuma unsere Spur gekreuzt, sich dann aber wegen völligen Verpflegungsmangels ergeben. Eine Patrouille von ihnen erreichte uns und berichtete über den Zug von Mahenge bis zum Rovuma. Von einer anderen Abteilung, die mit Sonderauftrag entsandt war, blieb jede Nachricht aus. Solche Ungewißheit kann auf die Nerven gehen. Aber schließlich fand sich auch diese Abteilung wieder heran, und nun folgte der Zug unserer Truppe auf dem sie in unausgesetztem Kleinkriege feindliche Befestigungen und Lager, Abteilungen und Magazine überfiel und fortnahm, wo sie überlegenen Feind in verlustreiche Gefechte verwickelte und dann auswich, ungreifbar, trotz der hundertfachen Ueberlegenheit des Feindes. Alles, was wir brauchten, mußte uns der Feind liefern, und er lieferte reichlich.

*

So ging es bis vor Porto Amelia und bis vor Quelimane, dann zurück nach Deutsch-Ostafrika und schließlich hinein nach Rhodesien, ein kleiner Haufen alter Soldaten der nicht daran dachte, klein beizugeben. **Bis zum Waffenstillstande glaubten wir, daß die Heimat standhalten würde.**

Handels-Zeitung der „Badischen Presse"

Handel, Gewerbe und Verkehr.

w. **Die Generalversammlung der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei vorm G. Sebold und Sebold u. Neff** in Durlach vom 26. November genehmigte den Abschluß und die Verteilung einer Dividende von 20 Prozent auf die Stammaktie. Herr Baudirektor Franz Blumenfeld-Karlsruhe wurde neu in den Aufsichtsrat gewählt. Sodann beschloß die Generalversammlung einstimmig die Erhöhung des Grundkapitals durch Neuausgabe von 3 500 000 ℳ Stammaktien. Die Aktien werden an ein unter Führung des Bankhauses Veit L. Homburger stehendes Konsortium begeben. Demnächst wird ein Bezugsrecht in der Weise angeboten werden, daß auf je eine alte Stammaktie eine neue Stammaktie zum Kurse von 120 Prozent bezogen werden kann. (Eigener Bericht.)

sh. **Der Schuhkonzern gescheitert?** Die Gründungsversammlung des Schuhkonzern am 13. November ist nicht zustande gekommen, da sich die beteiligten Kreise nach der Veröffentlichung des Planes zurückgezogen haben. Dagegen wird wahrscheinlich die Abwicklung der schon getroffenen Vereinbarungen und Verpflichtungen wohl einige Rechtsstreitigkeiten nach sich ziehen. Es wird uns von dem Organisator des Konzernes, Herrn Kropp, folgende Darstellung der derzeitigen Lage gegeben: Der erste Antrieb zur Konstituierung des Konzernes scheint von Fabrikanten aus Pirmasens oder Offenbach ausgegangen zu sein, auch Erfurter und Stuttgarter Schuhindustrielle waren eingeweiht, da sie zu der Gründungsversammlung eingeladen und auch erschienen waren. Die treibenden Personen hatten sich allerdings sehr geheim gehalten und waren durch einen Strohmann mit Herrn Kropp in Verbindung getreten, um diesen zur Durchführung der Organisation zu veranlassen. Der Vorsitzende des Verbandes Deutscher Schuh- und Schäfte-Fabrikanten Herr Kommerzienrat Wallerstein, Offenbach, sollte vor eine vollendete Tatsache gestellt werden. Herrn Kropp gegenüber war mit dessen Namen jedoch Mißbrauch getrieben worden, indem man ihn (W.) als den geistigen Urheber des Gedankens bezeichnete. Kommerzienrat Wallerstein verwahrt sich gegen diesen Mißbrauch seines Namens und hat dagegen Klage erhoben. Auch Herr Kropp, der durch das Scheitern des Planes in die verschiedensten Schwierigkeiten gekommen ist, erhebt Klage gegen die bisher noch sich verborgen haltenden Veranlasser, sodaß der Plan sich vorläufig auflöst. (Eigener Bericht.)

sh. **Gebr. Junghans A.-G. Uhrenfabrik, Schramberg.** Die Gesellschaft plant eine Erhöhung ihres Kapitals um 26 auf 54 Mill. ℳ die wie folgt durchgeführt werden soll: 1. Ausgabe von 4 Mill. ℳ Inhaber-Stamm-Aktien. 2. Ausgabe von 2 Mill. ℳ namentlich gefertigte „Familienaktien" — diese Bezeichnung erhalten die seitherigen Vorzugsaktien — mit dreifachem Stimmrecht. 3. Ausgabe von 20 Mill. ℳ zu 115 Prozent rückzahlbare Vorzugsaktien mit einer auf 6 Prozent beschränkten Dividende. Die letztere Aktiengattung geht den Familienaktien wie den Stammaktien in der Dividendenverteilung vor. Das gesetzliche Bezugsrecht wird aufgehoben: H.-V. 22. Dezember. (Eigener Bericht.)

sh. **Frankenthaler Brauhaus, Frankenthal.** Alle Geschäftsberichte der Brauereien sehen sich zur Zeit ziemlich ähnlich. Auch der Geschäftsbericht des Frankenthaler Brauhauses für 1919/20 berichtet über einen erheblichen Rückgang des Bierabsatzes und setzt den erzielten Gewinn auf Rechnung der Nebenproduktion und der Veräußerung entbehrlicher Anlagen. Der Reingewinn einschl. 10 421 (13 744) Vortrag beträgt nach 31 472 (39 337) ℳ Abschreibungen 91 470 (91 647) woraus wieder 8 Prozent Dividende verteilt werden.

st. **Buderus A.-G., Wetzlar.** Zu den Kursst igerungen der Buderus Anteilscheine erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß die Steigerung der Anteilscheine bestimmt auf Käufe zur Schaffung vergrößerten Einflusses der bekannten Interessenten zurückzuführen ist. Die Interessenkäufe dürften wohl bis zu der in Kürze stattfindenden Hauptversammlung fortgesetzt werden. Die Verwaltung selbst erklärt dem S. H. daß seit Veröffentlichung des letzten Abschlusses nichts Neues sich ereignet habe, was eine Kurssteigerung zu rechtfertigen. — Der auf den 17. Dezember einberufenen a. o. Hauptversammlung wird der Vorschlag unterbreitet, die am 13. d. Mts. beschlossene Kapitalserhöhung von 2 Mill. Vorzugsaktien und 16½ Mill. ℳ Stammaktien aufzuh ben. Das Kapital soll vielmehr um 16,25 Mill. ℳ erhöht werden, also um nur 14 25 Mill. ℳ Stammaktie.

sh **Baroper Walzwerk.** Die von uns bereits dieser Tage vorausgesagte hohe Dividende ist nunmehr in der Tat zur Verteilung vorgeschlagen worden. Gegenüber 6 Prozent im Vorjahre gelangen 50 Prozent zum Vorschlag. Außerdem dürfte den Aktionären insofern ein sehr wertvolles Bezugsrecht in den Schoß fallen, als das Grundkapital um 9 auf 15 Mill. ℳ erhöht werden soll. Auf zwei alte Aktien sind drei neue zum Bezugskurs von 100 Prozent vorgesehen. Außerdem wird eine Verdoppelung der Vorzugsaktien um 600 000 auf 1,2 Mill. ℳ geplant. Die neu zur Ausgabe gelangenden Aktien nehmen bereits vom 1. Juli d. Js. am Erträgnis teil. (Eig. Bericht)

sh. **Gelsenkirchener Gußstahl- u. Eisenwerke, Gelsenkirchen.** Die Gesellschaft begibt zum freihändigen Verkauf zu 101 Prozent 15 Mill. Mark 5prozentige Teilschuldverschreibungen, 5 Jahre unkündbar, dann innerhalb 25 Jahren zu 102 rückzahlbar. (Eig. Bericht.)

sh. **Engelhardt Brauerei A.-G., Berlin.** Der bereits früher erwähnte Vertrag, demzufolge die Engelhardt-Brauerei den Vertrieb der Erzeugnisse von C. A. F. Kahlbaum A.-G. (Wein und Spirituosen) übernimmt, ist durch den Aufsichtsrat der Brauerei genehmigt worden, ebenso ein Fusionsvertrag mit der Breslauer Union Brauerei A.-G. Die Brauerei verteilt für 1919/20 15% Dividende (15% i. V.) und erhöht ihr Grundkapital um 5 auf 15 Mill. ℳ. (Eigener Bericht.)

:-: **Neue Aktiengesellschaft.** Hugo Rudolph A.-G. wurde mit 1,25 Millionen Mark in Waldorf (Sachsen) gegründet.

sh. **Erhöhung der Reichsbankgebühren.** Die bereits kürzlich angekündigte Erhöhung des Halbmonatszuschlages für Wechsel, die der Kurssicherung dienen (zur Abwälzung des Valutarisikos) wird nunmehr von 1 auf 3 Prozent in Kraft treten. (Eigener Bericht.)

Kapitalserhöhungsvorschläge. Aktienbrauerei Lübeck auf ℳ 1 08 Mill. um ℳ 260 000 7proz. Vorzugsaktien mit 6fachem Stimmrecht zu 110 Prozent rückzahlbar. (Letzte Dividende 6 Proz.) — Deutsche Heringsfischerei A.-G. um ℳ 2 auf 3 Mill. (Dividende 1918/19: 6 Proz.) Die Generalversammlung soll auch über Statutenänderungen beschließen. — Vorwohler Portland-Zementfabrik in Hannover auf ℳ 1 864 800 um ℳ 300 000 Vorzugsaktien mit mehrfachem Stimmrecht (Dividende 1919: 10 Proz.). — Fricka A.-G. für landwirtschaftliche Maschinen in Berlin (Neugründung) um ℳ 1.70 auf 2 Mill. — Saralaue Glashütte A.-G. auf ℳ 5 Mill. um ℳ 0 89 Mill. Stammaktien und ℳ 0 60 Mill. 7proz. Vorzugsaktien mit erhöhtem Stimmrecht (Letzte Erhöhung im Mai 1920 um ℳ 1.80 Mill., Dividende 1910: 10 Proz. plus 8 Prozent Bonus).

Märkte.

sh. **Kölner Warenbörse vom 26. November.** Der Besuch war sehr stark, die Nachfrage nach Handelsartikel besser als bisher, doch blieb das Geschäft immer noch im engsten Kreise. Angeboten waren: Kakao zu 36/38, Reis 8/12, Grüne Erbsen 5.50, Rangoonbohnen 3.30 Solatöl 29.50, Rapsöl 27, Olivenöl 35, alles per Kilogramm. Kondensierte Sahne wurde mit ℳ 510 per Kiste von 48 Stück bezahlt. — Die Getreide- und Produktenbörse war ebenfalls sehr stark besucht, doch auch hier blieb der Geschäftsgang weit hinter den Erwartungen zurück. Die Preise waren in der Hauptsache wie zu Beginn der Woche, nur in einigen Artikeln waren Preisrückgänge zu verzeichnen.

:: **Hamburger Metallmarkt vom 26. November.** An der heutigen Metallbörse wurden folgende Preise festgesetzt: 1 Kg. Silber (etwa 900 fein auf Grundlage 1000 fein): 1260 (1300) B, 1250 (1270), G. November: 1260 (1300) B, 1250 (1285) g. Dezember: 1260 (1300) B, 1255 (1285) G. 10 Kg. Zink (Hüttenrohzink, Lagerware): 810 (825) B, 790 (800) G. November: 810 (825) B, 790 (825) G. Dez.: 810 (825) B, 800 (805) G. 100 Kg. Zink, ungeschmolzen: 520 (540) B, 500 (520) G. 100 Kg. Blei, dopp.-raff. Original-Hüttenweichblei ab Lager: 740 (750) B, 700 (720) G. ab Hütte: 740 (750) B, 700 (720 G 100 Kilogramm Blei (Weichblei, doppel-raff.) 700 (700) B, 650 (655) G. 1 Kg. Zinn (Banca Straits): 61 (62) B, 58 (60,5) G. 1 Kg. Kupfer (greifbar Kathoden): 24.5 (—) B, 23 (24) G. 1 Kg. Wirebars: 24 (24,5) B, 23 (23,5) G. 1 Kg. Kupferraffinade 18.5 (19) B, 17 (17,5) G. 1 Kg. Quecksilber in Flaschen von 34 Kg. einschl. Flasche: 108 (110) B, 100 (102) G. 1 Kg. Antimon: 9,5 (10,5) B, 8,5 (9) G. 1 Kg. Nickel: 51 (51) B 47 (47) G. 1 Kg. Aluminium: — (—) B, — (—) G. Elektrolyt: 2350 (2375) B, 2350 (2375) G.

Börsen.

sh. **Frankfurter Abendbörse vom 26. November.** Die Abendbörse hatte eine leichte Entspannung des Devisenmarktes zu verzeichnen. Dollarnoten wurden zu 68½ lebhaft umgesetzt. Francsnoten waren zu 124½ gesucht. Ausländische Anleihen waren daher einige Punkte schwächer: 5% Goldmexikaner 747 (minus 13) 4½% Irrigations-Anleihe 500, 5% Tehuantebec 499, erste Anatolie 161. — Auch am heimischen Markte war die Haltung etwas reserviert. Das Geschäft am Montanmarkte war ruhiger, nur Oberschlesier besonders Laura (+38) hatten auf französische Käufe namhafte Steigerung aufzuweisen. — Auch Elektro- und Anilinwerte waren etwas abgedämpft: Scheideanstalt minus 10 Höchster Farben minus 5, Th. Goldschmidt minus 1. Von sonstigen Werten notierten: Bingwerke 314, Deutzer Gasmotor 276, Hanfwerke Füssen 420. Mannheimer Oel 339½. Für Lux-Industrie lagen ungewöhnliche Kauforders vor so daß sie bei 315 rationiert werden mußten. Hirsch Kupfer war 440, Frankfurter Hof 415. Beck u. Henkel 440, Badische Zucker 408½, badische Uhren 320, Eßlingen 357½, Karlsruher Maschinen 484½, Junghansuhren 334½, Pokorny und Wittekind 415.

!! **Zugelassen zur Frankfurter Börse** wurden ℳ 4 Mill. Anleihe der Stadt Saarbrücken; ℳ 10 Mill. Aktien der Plauener Bank; ℳ 4½ Mill. neue Stammaktien der Tüllfabrik Flöha; ℳ 90 Mill. neue Stammaktien der Farbenfabrik vorm. Friedrich Bayer & Co., ℳ 4 Mill. neue Aktien der Stettiner Chamottefabrik A.-G., vorm. Didier, ℳ 6 010 000 neue Aktien der Braunschweigischen Kohlenbergwerke; ℳ 7 588 000 neue Aktien der Karl Lindström A.-G. und ℳ 10 Mill. neue Aktien und ℳ 3 Mill. 4½proz. Teilschuldverschreibungen der Papierfabrik Reisholz A.-G.

Turnen / Spiel / Sport.

Im Südwestkreis findet am Sonntag in Karlsruhe ein besonders wichtiges Ligaspiel zwischen der führenden Mannschaft dem 1. F.C. Pforzheim und dem Karlsruher Fußballverein statt. Es wird sich dabei zeigen, ob der F.C. Pforzheim ungeschlagen die Ligaspiele beendigen kann oder ob es der Karlsruher Mannschaft möglich ist, Pforzheim den Titel eines Südwestkreismeisters streitig zu machen. Für das Spiel, das nachmittags ½3 Uhr auf dem K.F.V.-Platz an der Telegraphenkaserne stattfindet, sind nahezu sämtliche Plätze schon verkauft. Besonders in Pforzheim macht sich großes Interesse für das Spiel bemerkbar. — Das zweite in Karlsruhe stattfindende Ligaspiel ist mit Rücksicht auf die Wichtigkeit des obengenannten Spieles auf vormittags ½11 Uhr verlegt worden und zwar stehen sich um diese Zeit im Fasanengarten der F.C. Phönix und der F.V. Pelertheim gegenüber. In Pforzheim treffen sich Brötzingen und der V.f.R. Pforzheim und in Freiburg der Sportklub Freiburg und der F.C. Freiburg. In der A-Klasse finden folgende Spiele in Karlsruhe statt: F.V. Bruchsal gegen Nordstern Rintheim auf dem Sportplatz im Wildpark, F.C. Hertha Karlsruhe gegen V.f.B. Südstadt auf dem Sportplatz beim Städt. Wasserwerk und Fußballgesellschaft Rüppurr gegen Fußballgesellschaft Concordia. Sämtliche Spiele beginnen nachmittags ½3 Uhr.

— **Preisermäßigungen für die Mitglieder des Deutschen Skiverbands.** Der Deutsche Skiverband hat mit einer Reihe von Winterportorten, Gasthöfen, Hütten, Geschäften aller Art ein Abkommen getroffen, wonach den DSV.-Mitgliedern nach Vorweisung der gültigen Jahresmitgliedskarte des DSV. in Verbindung mit dem DSV.-Abzeichen ein bestimmter Preisnachlaß gewährt wird. Die Skivereine des Deutschen Skiverbands sind gebeten worden, mit allen in Betracht kommenden Geschäften, Gasthöfen usw. ihres Bezirks zu verhandeln und das genaue Ergebnis sofort (spätestens bis zum 5. Dezember) an den Werbeausschuß des Deutschen Skiverbands (G. Neukirch, Berlin-Schöneberg, Martin-Lutherstr. 32) zu senden, damit die erste Liste möglichst noch vor Weihnachten veröffentlicht werden kann. Nur durch die Skivereine gut empfohlene Firmen werden auf die Liste gesetzt.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote. 25. Nov.: Timotheus Held von Bietigheim, Maschinenarbeiter hier mit Karol. Hipp geb. Haiais von Donaueschingen; Maximilian Roos von Wolfach, Materialverwalter hier mit Regina Bennböhler geb. Reichert von Völkersbach; Friedr. Eppinger von Mühlhausen, Friseur hier, mit Pauline Hipp von Karlsruhe; Oskar Meier von Karlsruhe, Schlosser hier, mit Paula Daub von Karlsruhe; Hugo Goerlich von Ober-Glogau, Reichsbahnanwärter in Hagen, mit Nieter Streule von Altschweier; Karl Huttinger von Karlsruhe, Maler hier, mit Elise Ubria von Ottersheim; Friedrich Medtem von Karlsruhe, Maler hier, mit Emma Nonnenmacher von Karlsruhe; Fritz Godders von Artlenburg, Kaufmann in Dollnstein, mit Marie Koller von Karlsruhe; Karl Bleier von Karlsruhe Fabrikarbeiter hier, mit Karolina Krauß Kaiserslautern; Max Hettel von Durmersheim, Gipser hier, mit Frieda Weber von Neckarau; Ed. Kriwanec von Wien, Ciseleur hier, mit Wilhelmine Wissinger von Karlsruhe; Moritz Straus von Bruchsal, Dr., Fabrikleiter in Charlottenburg, mit Leonore Schnurmann von Karlsruhe.

Geburten. 18. Nov.: Luise Erna, Vater Emil Nebret, Kutscher; Maria Anna, Vater Karl Fürn, Postschaffner. — 19. Nov.: Ruth, Vater Otto Haller, Kaufmann; Mathilde, Vater Adam Hentzel, Schuhmacher; Friedrich Vater Fröd. Bernhardy techn. Assistent. — 20. Nov.: Waltraud Marie Karolina, Vater Hans Gerwig, Kaufmann; Hildegard Wilhelmine Marie Luise, Vater Dr. Karl Jordan, Landgerichtsrat; Gustav Emil, Vater Gust. Schneider, Hofkellermeister a. D. — 21. Gisela Elisabeth Anna Luise, Vater Franz Abendschön, Postbote; Elisabeth Maria, Vater Markus Wieland, Kaufmann; Anneliese, Vater Ludwig Siegrist, Gasarbeiter; Lina Berta, Vater Rob. Pfaffelhuber, Schlosser.

Todesfälle. 24. Nov.: Nathalia Wagner, alt 75 Jahre, Witwe von Jakob Wagner, Oberamtssekretär. — 25. Nov.: Mathilde Sachs, alt 81 Jahre, Witwe von Wilhelm Sachs, Stadtrechner; Walter, alt 4 Monate 17 Tage, Vater Reinhard Heck, Eisendreher; August Mark, Möbeltransportgeh., alt 55 Jahre; Jakob Genth, Taglöhner, Ehemann, alt 64 Jahre. — 26. Nov.: Lina Bippes, alt 25 Jahre, Ehefrau von Rudolf Bippes, Hilfsarbeiter.

Beerdigungszeit und Trauerhaus erwachsener Verstorbener. Samstag, 27. Nov.: 2 Uhr: Natalie Wagner, Oberamtssekretärs-Witwe, Goethestraße 47. — ½3 Uhr: Elisabeth Klaiß, Kontoristin, Parkstr. 1. — 3 Uhr: Mathilde Sachs, Stadtrechners-Witwe, Bunsenstraße 12 (Feuerbestattung).

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, Samstag, 27. Nov., morg. 6 Uhr: 0.25 m, 5 cm gef.
Kehl, Samstag, 27. Nov., morgens 6 Uhr: 1.25 m, 6 cm a fallend.
Maxau, Samstag, 27 Nov., morg. 6 Uhr: 2.74 m, 1 cm gefallen.
Mannheim, Samstag 27. Nov., morgens 6 Uhr: 1.58 m.

Theater und Kunst.

Moderne Ausstellungsmethoden.

Unser Berliner Kunstberichterstatter schreibt uns:

Seit dem Jahre 1919 arbeitet die damals gegründete „Vereinigung bildender Künstler E.V." zu Berlin daran, jährlich eine jurylose Ausstellung als Ergänzung zu den Gruppenausstellungen der Berliner Künstler zustande zu bringen. Nach der fünften erfolgreichen Ausführung der Idee, die 1916 in der Sezession stattfand, fielen die Versuche der Ungunst der Zeit zum Opfer, trotzdem die Ausstellungen ganz wesentliche Dinge zum Vorschein gebracht hatten. So hatte beispielsweise die vierte Ausstellung die Bekanntschaft mit einer Reihe von Ausländern wie Maillol, Klamnick, Fresz, Camoin, Despian, Gries, Herbin, Picasso, Harschand, Segonzac und anderen vermittelt und eine große Zahl von jungen Künstlern, die heute eine bedeutsame Rolle spielen, wie Belling, Dieterling, Dornscheid, Norgner, Waske, Stückenberg, Leschnitzer, Kohlhoff, Krauskopf, Klein, Jäckel, Heckendorff u. a. wurden zum ersten Male der Oeffentlichkeit vorgeführt oder mit Nachdruck in den Vordergrund geschoben.

Man muß prinzipiell zu der Methode der „Jurylosen" Stellung nehmen. Der Begriff „Jurylose" ist nicht zu verstehen, daß wahllos gehängt wird, was eingesandt worden ist. Gewiß hat jeder Berliner Künstler Anspruch auf den Raum für drei Werke, Bilder oder Plastiken. Doch eine sehr ernsthaft und energisch arbeitende Leitung für „Vereinigung B. K." greift wertend in das Chaos der Einsendungen ein. Ihre Wertungen kommen einmal schon durch die Verteilung der Bilder auf die verschiedenen Räume zur Geltung. Es gibt schließlich keine gründlichere Ablehnung eines Bildes, als wenn man es in einen Saal bringt, in dem dreißig Dilettanten ihr Unvermögen oder — was noch schlimmer ist! — zwanzig Routiners und Salonspekulanten ihren Kitsch in Haufen zeigen. Ebenso wichtig und wichtiger, als dieser negative Wert der Wertung ist der positive. Die Leitung der Kunstschau ist an eine ganze Reihe von Künstlern, die das Interesse verdienten, mit der Bitte um Mehr herangetreten, bei Ateliers besucht, hat ausgesucht, umgetauscht und auf diesem mühevollen, aber produktiven Wege eine ganze Reihe von kleinen Kollektivecken zustande gebracht, die Freude machen, Aufmerksamkeit erwecken und den betreffenden Künstlern nützen müssen. Freilich bringt es diese Methode der „Jurylosen" mit sich, daß man ganze Säle von Minderwertigen in den Kauf nehmen muß, und daß der wertvolle Raum an den Dilettantismus vergeudet werden muß. So dürfte diese Methode nicht zu der Methode werden, sie ist aber als Ergänzung zu den Jury-Ausstellungen von nicht zu unterschätzendem Wert und als dauernde Einrichtung zu begrüßen und zu empfehlen. Sie vermag zur Förderung und Findung bisher unbekannter, zukunftsberechtigter Künstler beizutragen und eine dauernde Zufluchtsstätte für irrtümlich oder zu Unrecht von Jury-Ausstellungen Zurückgewiesene werden.

Für den Kritiker ist eine solche Ausstellung natürlich immer eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe, wenn auch die Leitung die gröbste Arbeit der Sichtung schon im voraus geleistet hat. Es ist zu den Namen, die schon genannt wurden, noch einiges hinzuzufügen. Von den Fresken halten nur die von Schmid und Völker schärferer Kritik stand. Von den Plastikern wäre als herausragend neben Totila Albert, von dem gesprochen wurde, noch Richard Bauroth namhaft zu machen. Von den Malern wären neben den schon Bezeichneten zu erwähnen Feigl, Davidson, Fritsch, Achenbach, Nicolaus Remak, Sandkuhl, Huth, Schlawing, Stüdemann und Waske, der hier wieder ziemlich frisch wirkt; von den Malerinnen Marie Isenbart, Kruse von Jakimow, Lene Schneider-Kainer, Lore Feldberg, Auguste von Zitzewitz, Charlotte Meuer. Puppenliebhabe seien auf die originellen Groteskpuppen von Wera Nicolas hingewiesen.

Dr. O. E. H.

Kümpels Kunststube nennt sich eine neu eröffnete Ausstellung in München, die es sich zur Pflicht gemacht hat, Gemälde erster Künstler, gleich welcher Richtung, aber jeweils als Kollektivausstellung, auszustellen. Die erste Ausstellung bringt Bürger, Baumann, Hofmann, Hofer, Sänger usw. Das neue, unter Leitung von Doktor Müller stehende Unternehmen, zeichnet sich vor allem durch die empfindsame Anordnung und Auswahl der Künstler aus und darf wohl zu den ersten Kunststuben Münchens gerechnet werden. Die Leitung beabsichtigt, literarische Abende junger Literaten in ihren Räumen einzurichten.

Am **Münchener Nationaltheater** gelangt Ende November eine neue Oper von W. Braunfels „Die Vögel" zur Uraufführung. Er bezeichnet sein Werk als „ein lyrisches Spiel". Es stehen sich drei Welten gegenüber: unsere reale mit dem Erdendasein verbundene Welt, das Reich der Phantasie (das Vogelreich) und als drittes die Welt der Gottheit. W. Braunfels brachte bei einem Kompositionsabend in Mannheim einen Teilausschnitt seiner Oper zu Gehör.

„Der Schreiber" eine Tragikomödie in 4 Akten von M. Engel kommt im Dezember am Deutschen Theater in Hannover zur Uraufführung.

Lothar Schmidt, der Produktive, hat eine Komödie, „Der Mann von 50 Jahren", vollendet, welche Ende Dezember am Deutschen Theater in Hannover zur Uraufführung gelangt.

Das Stadttheater Halberstadt brachte Strindbergs „Advent" in der Göbelschen Uebersetzung zum ersten Male heraus. Das Stück wurde packend gespielt und vom Publikum mit großem Beifall aufgenommen.

Am **Stadttheater Nordhausen** findet am 1. Dezember die Uraufführung des Schauspiels „Gottes Bote" von dem bekannten Leipziger Dichter Hellmuth Unger statt. An der gleichen Bühne findet im Februar kommenden Jahres zugleich mit dem Deutschen Theater in Berlin die Uraufführung von Georg Kaisers biblischer Komödie „Die jüdische Witwe" statt. Beide Werke inszeniert Direktor Fisch, der in seinem Streben auch an einer kleineren Provinzbühne der neueren Dramatik zur Aufführung zu verhelfen, bereits mit großem Erfolge G. Kaisers „Von morgens bis mitternachts", sowie R. Lauckners „Christa die Tante" dort aufführte.

„Der Arzt am Scheidewege". Bernhard Shaw's geistvolle Komödie über englischen Gelehrtenhochmut und fröhlich-hochstapelndes Künstlertum fand in einer von Hubert Treuch geleiteten Neuein studierung im Berliner Deutschen Theater starken Beifall. Dieser Beifall galt aber ausschließlich der starken Darstellung, um die sich Alexander Moissi, Wilhelm Diegelmann, Ferdinand Gregori, Friedrich Kühne und Johanna Terwin verdient machten. Leider ließ Max Wesselowsky als Sir Colenso völlig kalt.

Auf der Suche nach neuen Heilpflanzen.

Die Columbia-Universität kündigt die Entsendung einer neuen wissenschaftlichen Expedition zum Oberlauf des Amazonenstroms an. Sie wird, wie „She foreign Preß Service" mitteilt, im Januar abgehen und unter Leitung des Dekans der „School of Pharmacy" Dr. Henry R. Rusby stehen. Es soll besondere Aufmerksamkeit auf die Suche nach neuen offiziellen Pflanzen, besonders solchen mit ölhaltigem Samen, verwandt werden.

№ 1

Weihnachts-Anzeiger

1926

Sonderbeilage der Badischen Presse.

Elka-Färbverfahren

Nach meiner neuesten Erfindung, dem **Elka-Verfahren**, werden schmutzige, unansehnlich gewordene **Schuhe u. Stiefel, Handtaschen, Koffer, Aktenmappen usw. unter Garantie langer Haltbarkeit** wieder in jeder gewünschten Farbe, wie neue aufgefärbt.

Ago-Betrieb E. LEONHARDT

KARLSRUHE :: WALDSTRASSE 13.

Amor, der schwarze Pudel.

Von Wolfgang Kemter.

In breitspuriger Behäbigkeit, die blaue Schürze vorgebunden, stand Peter Mutz, Krämer, Weinhändler und Gemeinderat von Oberbach, unter der Türe seines Ladens und betrachtete in aller Gemütsruhe das Stückchen Welt, das er von seinem Standpunkte zu übersehen vermochte. Die üblichen Morgenkundschaften hatten sich schon verlaufen, der Herr Gemeinderat war daher im Laden überflüssig geworden, denn die vereinzelten Kundschaften, die jetzt noch kamen, konnte seine Tochter bedienen.

Während Peter Mutz nun so vor seinem Laden stand, kam die Straße herunter ein Mann, der seine Aufmerksamkeit erregte, denn in Oberbach, wo er ja jedes Kind kannte, hatte er diese Gestalt noch niemals gesehen. Der Mann mit einem krankhaft blassen, von einem tiefschwarzen Barte umrahmten Gesichte, in dem zwei unheimliche, unstete Augen flackerten und das von einem breitrandigen Hute beschattet war, war klein und hager und sehr schlecht gekleidet. Die Stiefel waren zerrissen, die Hosen ausgefranst, kurz, der Gesamteindruck war der denkbar schlechteste.

Einen Schritt hinter der merkwürdigen, auffallenden Gestalt folgte dessen Begleiter, ein schöner, schwarzer Königspudel, dessen kluge Aeuglein fast ganz von einem Wuste von Haaren bedeckt waren.

Das sonderbare Paar kam gerade auf Peter Mutz zu. Unterwürfig nahm der Landstreicher, denn für das hielt Peter Mutz diesen Mann, den schäbigen Hut ab und sprach: „Wollen der Herr einen armen Mann etwas verdienen lassen? Ich hätte ein ausgezeichnetes Mittel gegen Motten und anderes Ungeziefer."

Mit diesen Worten zog er aus seiner Tasche eine Handvoll weißer Kugeln, die nach Naphthalin rochen.

„Da kommt keine Motte mehr ins Pelzwerk oder in die Wollsachen, wo diese Kugeln liegen."

Lachend meinte Peter Mutz: „Tut mir leid, habe ja selbst ähnliches Zeug in meinem Laden, werde doch

Kleiderstoffe
für
Damen und Herren
in Wolle, Seide und Baumwolle
empfiehlt
in grosser Auswahl
zu mässigen Preisen
C. Büchle
Erbprinzenstr. 28 am Ludwigsplatz

Reichhaltiges Lager in
Juwelen, Gold- und Silberwaren
Neuanfertigungen sowie Reparaturen werden promt und sauber ausgeführt.
Friedrich Widmann, Juwelier
Kaiserstr. 112 Tel. 3376
Ankauf von altem Gold, Silber u. Steinen.

Zu Weihnachten
empfehle in grosser Auswahl bei billigster Berechnung:
Gerahmte Bilder / Radierungen / Holzschnitte
Scheerenschnitte / Schabstiche / Medicidrucke
Photografie-Rahmen u. Einrahmungen
in geschmackvoller Ausführung.
Kunsthandlung W. Vivell Nchfg.
Waldstrasse 33 / gegenüber Kolosseum.

Kofferfabrik Eduard Müller
Waldstraße 45. Telephon 2165.
Damenhandtaschen, Besuchstaschen
Geldscheintaschen = Brieftaschen
Reisekoffer aus Leder und Segeltuch
Eigenes Fabrikat.
Vollständige Ausrüstung für Sommer- und Winter-Sport.
Schneeschuhe, Rodel, Skistiefel, Wollwesten.
Eigene Fabrik. — Eigene Reparaturwerkstätte im Hause.

HARMONIUMS
von Mk. **950.**— an :: ::
empfiehlt in grosser Auswahl
H. Maurer, Kaiserstrasse Ecke Hirschstr.
Belehrende Schriften und illustr. Preisverzeichnisse kostenlos. :: ::

Wilhelm Kirschler
Herrenstrasse 8 ✦ Telephon 1479
Beleuchtungskörper in Seide — Bodenstehlampen in allen Stilarten
Hängependel = Tischlampen
Spezialanfertigung und Reparaturen in eigener Werkstätte :: Billigste Preise

Weihnachts-Verkauf
Damen- und Herrenkleiderstoffe
Seidenstoffe
Samte für Kleider, Mäntel und Blusen
Wäschestoffe :: Baumwollwaren
im Spezialhaus **Wilh. Braunagel**
Tel. 2827 Herrenstrasse 7 zwischen Kaiserstr. und Schlossplatz.

Geigen

neue und alte samt Zubehör kaufen Sie vorteilhaft bei
EUGEN WAHL
Geigenbaumeister
Kreuzstrasse 9, b. d. kleinen Kirche.

Pelze : Pelzhüte
in grosser Auswahl.
Alte Pelze und Hüte werden tadellos umgearbeitet
Spezialhaus für Damenhüte
GESCHWISTER GUTMANN
Beachten Sie unsere 14 Schaufenster.

Sämtliche in den hiesigen Konservatorien und Musikschulen eingeführten Unterrichtswerke u.
Musikalien zu Geschenk-Zwecken
vorrätig.
Großes Lager gebundener Musikalien.
Musikliteratur
Musikalienhandlung
Fritz Müller
Kaiserstraße Ecke Waldstraße — Telefon Nr. 388.

Die schönste Weihnachtsfreude
bereiten Sie
mit meinen Sportartikeln
— Sportgerecht — preiswert — reell
Karlsruhe i. B. Kaiserstr. 174 Fernspr. 5218.
SPORT KARLSRUHE BEIER
— Sportgerecht — preiswert — reell
Filiale Durlach Hauptstr. 30 Fernspr. 20.

GEBR. BOSCHERT
Kontor- und Haushalt-Einrichtungen
Karlsruhe (Baden)
Kaiserhalle 10—18. Fernruf 2132.

MORLOCK
für Weihnachtsgeschenke in
Zigarren — Zigaretten — Tabake
Karl-Friedrichstr. 26, Rondell-Platz (Hauptgeschäft).
Kaiserstr. 3 (Durlacher Tor). — Kaiserstr. 75.
Neue Bahnhofstr. 54 (gegenüber dem Hauptbahnhofs-Eingang.)
In Pforzheim: Westl. Karl-Friedrichstr. 43 (im Café Brenner).

Juwelen- und Uhrenhaus
Oscar Kirschke • Karlsruhe
Kriegstrasse 70 am alten Bahnhof
Neu renoviert und vergrössert.
Grösstes Haus kuranter Waren:
Bestecke / Trauringe / Brillantschmuck / Ringe
Nadeln / Colliers / Ohrringe / Taschen usw. / mod.
Wand- u. Standuhren / Reisewecker / Tischuhren.

Ein praktisches Weihnachts-Geschenk
ist ein
Füllfederhalter
in Friedensqualität wieder zu haben bei
Robert Knauss, Kaiserstraße 159.

Telephon 4320
Möbel-Haus Freundlich
Stammhaus Fa. D. Reis
Karlsruhe Kronenstr. 37-39
Gut bürgerliche
Einrichtungen
zu staunend billigen Preisen.

Zu Geschenken
empfehle
Fahrräder
„Wanderer" „Opel"
neueste Modelle
Opel das leichte Motor-Fahrrad
— 1 PS., Gewicht 32 Kilo —
Laternen — Glocken — Karbid-Hauslampen
Peter Eberhardt, Amalienstraße 57
Telephon Nr. 724.
Ferner empfehle eine Partie aufs Neu aufgearbeitete Herren- u. Damenräder
— mit neuer, tadelloser Bereifung. —

Das schönste Geschenk!
3.20 m guter Herrenstoff zu Mark 180.—, 200.—, 250.—, 300.—, 350.— der Coupon
Fertige ULSTER in allen Preislagen.
L. BROTZ. Marienstr. 18, part.
Kein Laden, daher geringe Spesen und billigste Preise

Moderne Wohnräume.
Die Möbel-Ausstellung der
Wohnungskunst D. Reis
Ritterstrasse 8
bietet Ihnen grosse Auswahl in
Speise-, Herren- u. Schlafzimmer
in jeder Holz- u. Stilart in nur bester Ausführung zu billigen Preisen.
Besichtigung erbeten :: Feinste Referenzen

SCHUHREPARATUR- u. MASSGESCHÄFT
HERMANN GÜNTHER
KARLSRUHE i. B.
LEOPOLDSTRASSE Nr. 2 ECKE KAISERPLATZ
MODERNE ANFERTIGUNG JEGLICHEN SCHUHWERKES NACH MASS. EIN GUTER MASSTIEFEL IST HEUTE DAS BESTE, EMPFEHLENDSTE WEIHNACHTSGESCHENK.

Seiden-Beleuchtungskörper
sind ein vornehmes u. praktisches
Weihnachtsgeschenk.
Stilgerechte Bodenstehlampen, Tisch-, Zug-, Pende- u. Kipplampen mit bekannt exakt durchgearbeiteten Seidenschirmen.
Lagerverkauf mit 5% Rabatt.
Karlsruher Posamenten- u. Lampenschirmfabrik
W. Clorer jr., Kaiserstr. 136, II.

Elektrische Beleuchtungskörper
aller Art, von den einfachsten
:: bis zu den modernsten ::
Stehlampen :-: Christbaum-beleuchtungen :-: Taschen-Batterien
sowie sämtl. elektr. Artikel zu enorm billigen Preisen.
JOS. SINGER
Elektrotechnische Installation
Telefon Nr. 3388 Kurvenstrasse 25

Möbelhaus
Ausstellung: Ecke Kaiser- u. Douglasstr. (Hauptpost)
Gut bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen
sowie Einzel-Möbel aller Art.
Hauptlager: Mühlburg, Philippstr. 19 (Straßenbahnhaltestelle).
Gebr. Karrer

Flügel • Pianos
empfiehlt
J. Kunz, Karlsruhe
Karl-Friedrichstr. 21. Telefon 2713.

Büro-Einrichtungen
Tische, Stühle, Schränke
kauft man vorteilhaft bei
Curt Riedel & Co., Karlsruhe
Waldstr. 49 Telef. 2979.

nicht die Konkurrenz unterstützen." Er wollte in die Tasche greifen, um den Mann mit einem Geldstück loszuwerden, doch dieser wehrte hastig ab.

„Herr, ich bin kein Bettler. Aber einen schönen Hund hätte ich hier, einen Königspudel, ein gelehriges und kluges Tier. Haben Sie keinen Bedarf? Der Hund ist wachsam und gar nicht bissig. Ich würde ihn billig abgeben, wenn ich sähe, daß er einen guten Herrn bekäme. Bei mir reicht's eben nicht für zwei, die Zeiten sind eben zu schlecht."

„Wie alt?" fragte Peter Mutz, der das schöne Tier schon länger betrachtet hatte.

„Zwei Jahre."

Peter Mutz rief seine Tochter und zeigte ihr den Hund.

„Was meinst, Rosa? Der Mann möchte den Pudel verkaufen."

„O, ist das ein hübsches Tier, bitte kaufe es." Sie ging gleich auf den Hund zu und streichelte ihn, was sich das Tier scheinbar gern gefallen ließ, denn es wedelte freudig mit dem buschigen Schweife und leckte die ihn liebkosende Hand.

„Hat er keine Unarten?„ fragte Peter Mutz geistreich.

„Nein, Herr."

„Und wachsam, sagten Sie, ist er auch?"

„Wie der beste Haushund."

„Was soll er kosten?"

„Für fünfzig Mark gebe ich ihn her."

„Hm, das ist etwas viel", meinte Peter Mutz, fing aber einen bittenden Blick seiner Tochter auf und sprach daher: „Fünfundvierzig, sind Sie einverstanden?"

Er hatte ja schon längst im Sinne gehabt, einen Hund anzuschaffen. Es war doch öfters viel Geld im Hause und es machte immer mehr Gesindel die Gegend unsicher. Da nun der Mann mit seinem Vorschlag zufrieden war, holte er das Geld aus dem Laden und zählte es ihm hin. Dieser dankte, gab dem Hunde einen einzigen befehlenden Wink und schritt dann, indem er wieder tief den Hut zog, ohne den Pudel noch eines Blickes zu würdigen, die Straße hinauf, wo er bald um eine Hausecke verschwand.

Peter Mutz und seine Tochter aber führten ihren neuen Hausgenossen in den Laden und riefen die Mutter. Auch diese, eine Tierfreundin und Hundenärrin, war entzückt über das schöne Tier, und so war der Kauf zur allgemeinen Zufriedenheit des Hauses Mutz ausgefallen.

Der Pudel, der auf den Namen „Amor" hörte, war bald der Mittelpunkt des gemeinderätlichen Hauses. Jedem Kunden wurde er voll Stolz und Freude gezeigt, und als er plötzlich ein paar einfache Kunststücke zeigte, auf den Hinterfüßen aufrecht stand und mit den vorderen „bitte, bitte" machte, aber auf-

recht saß, da hatte er die Herzen der Familie Mutz im Sturme gewonnen.

Noch am selben Abend nahm Peter Mutz den Pudel auf seinen Abendspaziergang mit, und führte ihn dann seinen Stammtischgenossen vor. Auch diese lobten das schöne Tier und beneideten ihren Freund um den billigen Kauf.

Jedoch auch Amor hatte es gut getroffen. Gesinde und Herrschaft im Hause Mutz wetteiferten förmlich, ihm die besten Bissen zuzustecken und ihn auf jede Art und Weise zu verwöhnen.

Ja, Peter Mutz erklärte mit dem Brusttone der Ueberzeugung, daß er den Hund nicht um tausend Mark, überhaupt um gar kein Geld mehr hergeben würde.

Eines Abends reichte der Bürgermeister beim Dämmerschoppen Peter Mutz einen Zettel und meinte: „Das wäre etwas für Dich, Peter. Große Hundeausstellung in M. Schicke Deinen Pudel hin, er bekommt sicher einen Preis. Kannst den Zettel behalten, ich brauche ihn nicht."

Peter Mutzs Ehrgeiz war geweckt. Wenn sein Amor auch noch preisgekrönt würde, das wäre in der Tat eine große Ehre. Sein Entschluß war schnell gefaßt. Amor mußte zu der Hundeausstellung aller Rassen nach M.

Im Hause Mutz erregte die Nachricht helle Freude. Nachdem Amor, der schwarze Königspudel, von dem man zwar keinen Stammbaum hatte, dem aber jeder Kenner die Rassereinheit von weitem ansah, angemeldet worden war, wurde er von Frau Mutz und ihrer Tochter auf das sorgfältigste gereinigt, und es hätte nicht viel gefehlt, so wäre Rosa noch mit ihrer Brennschere gekommen, um Amors Toilette zu vervollständigen.

Endlich wurde Amor, der alles geduldig über sich ergehen ließ, in eine Kiste gepackt und nach M. gesandt. Herr Mutz reiste mit. Schon nach drei Tagen telegraphierte er, daß Amor zwei Preise erhalten hätte. Einen ersten in der Rasse der Pudel, einen zweiten als allgemein schöner Hund.

Amors Einzug in die Heimat, das heißt seine Rückkehr aus M., glich einem Triumphzuge, und wieder hätte Rosa am liebsten Tür und Tor bekränzt und darüber in mächtigen Buchstaben ein „Willkommen" angebracht, sie nahm aber in der weisen Erkenntnis davon Abstand, daß der Pudel dies doch nicht verstehen und eine dicke Wurst den Blumen vorziehen würde. Also bekam er die Wurst.

Die beiden Preise, eine große silberne Münze und ein prächtig ausgeführtes Diplom, wurden in der guten Stube des Hauses Mutz über dem Sofa aufgehängt.

Peter Mutz hatte schon auf der Ausstellung und öfters noch nachher namhafte Angebote auf Amor erhalten, aber alle stolz abgelehnt — sein Pudel war unverkäuflich.

Amor hatte seinen Schlafplatz in dem großen, warmen Hausgang, wo unter der Stiege, ganz in der Nähe der Haustür, sowie der, die von hier in das Geschäft führte, seine mit Decken warm gefütterte Hütte stand.

Eines Morgens nun machte Peter Mutzs Hausknecht, als er vor Geschäftseröffnung die Frührunde durchs Haus machte, die Entdeckung, daß das Haustor wohl zu, aber unverschlossen war. Am Boden lag der Schlüssel, der stets innen im Schloß steckte, der Nachtriegel aber, den er selbst, wie alle Abende — er konnte sich genau erinnern — vorgeschoben hatte, war geöffnet. Dann bemerkte er, daß auch die Ladentüre nur angelehnt war und sah schließlich auch, daß Amor nicht mehr in seiner Hütte war. Einen Augenblick blieb er wie erstarrt stehen. Dann aber hastete er in seinen Schlappschuhen die Treppe hinauf, und wenig später war das Haus Mutz alarmiert. In heller Aufregung, nur halb angekleidet, rannte alles in das Erdgeschoß

Das beste und beliebteste
Weihnachts-Geschenk
besteht im Wandschmuck:
Oelgemälde erster Künstler, Radierungen, Federzeichnungen, Kunstdrucke, gerahmt u. ungerahmt, Rahmen aller Art sowie
Neuheit in künstl. Leuchtern, gebrannte Fensterbilder
empfiehlt bei grosser Auswahl in jeder Preislage
Kunsthandlung Schwarz in Karlsruhe
Kaiserstr. 225, bei der Hirschstr.

Daniels Konfektionshaus
Telephon 1846 Wilhelmstr 34, 1 Tr.
Beachtenswertes Angebot.
Warme mollige
Flausch-Mäntel Mk. 125.00 an
Astrachan- und Plüschmäntel
Backfischmäntel, Mantel-Kleider
Pelzkragen, Muffe. 34

MÖBEL
Schlafzimmer Herrenzimmer
Wohnzimmer Küchen- und
Speisezimmer einzelne Möbel
in einfacher bis elegantester Ausführung liefern
Karl Thome & Co., Möbelhaus
Herrenstraße 23
gegenüber der Drogerie Roth, in der Nähe der Reichsbank

Gute und billige
Herren-Anzug-Stoffe
von Mk. 70.— an
Spezial-Stoffe blau, für Konfirmanden
Kostüm-Stoff
für Damen in allen Qualitäten, sowie Tuch blau und schwarz von Mk. 85.— an und echt Mühlhäuser-Damast kaufen Sie am billigsten bei mir. Ueberzeugen Sie sich durch einen Lagerbesuch bei
Otto Weber, Ettlingerstr. 3, 1. Tr., Tel. 3305

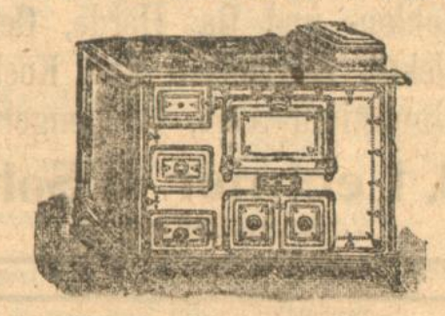
„Winke" für die Anlage und Führung einer Registratur im neuzeitlichen Geschäftsbetrieb.
Preis Mk. 1.40 inkl. Porto.
Passende Weihnachts-Geschenke
Drehbarer Bücherständer, Akten-, Notenschränkchen, Registraturschränke
STOLZENBERG, Karlsruhe
Musterlager: Herrenstrasse 33.

B. KLOTTER, Nachf.
Telefon 2618 · Inh.: G. Dischinger · Kronenstr. 25
Spezialgeschäft für Reiseartikel u. feine Lederwaren
empfiehlt in grosser Auswahl
Damentaschen, Besuchstaschen, Brieftaschen, Geldscheintaschen, Zigarren-Etuis, Portemonnaies, Aktenmappen, Schulranzen, Mappen Hosenträger, Reise- und Handkoffer, Handtaschen, Eisenbahnertaschen, Rucksäcke- Gamaschen, Hunde-Artikel u. s. w.

Albert Wandres
(Theodor Gartners Nachf.)
Wiener Brot- und Feinbäckerei
Karlsruhe i. B.
Zirkel 26 Fernsprecher 74.

Möbel
Speisezimmer
Herrenzimmer
Schlafzimmer
Küchen
einzelne Möbelstücke
in bekannt grosser Auswahl im Möbelhaus
Maier Weinheimer
KARLSRUHE, Kronenstr. 32.

Praktische Weihnachts-Geschenke
Oefen, Herde, Gasherde, Wringmaschinen, Waschmange, Waschwannen, Eimer, Ofenschirme, Kohlenbehält, Kohlenfüller, Schaufeln Messingpfannen, Bügeleisen, Dezimal-, Tafel- und Küchenwagen, Wärmeflaschen, Bestecke, Kochgeschirre: Email, Aluminium und Eisen, Lampen aller Art, Glas-, Porzellan-, Kaffee- und Ess-Service fürs Haus und Wirtschaften.
Spielwaren in großer Auswahl.
E. Marx, Luisenstr. 58, Georgfriedrichstr. 32

Der Email-Herd

das praktische Weihnachts-Geschenk!
Erstklassiges Fabrikat
Weitgehendste Garantie
Billigste Preise
— Größte Auswahl. —
Ph. Nagel, Haus- und Küchengeräte
Kaiserstrasse 55.

Gritzner-Nähmaschinen
Gritzner-Fahrräder ::
Kochherde Waschmaschinen
Reiche Auswahl
Billigste Tagespreise
KARL EHRFELD
Kaiserstrasse Nr 99 und Zähringerstr. Nr. 74
Telephon Nr. 102.

Ia. Vollreis		Pfund 6.—
Erbsen		Pfund 2.—
Bohnen		Pfund 3.25

TEE, KAFFEE, KAKAO etc.

Schinken	per 1/4 Pfund	M 8.50
Salami	„ 1/4 „	M 7.50
Ia. Zungenwurst	„ 1/4 „	M 7.00
Preßkopf	„ 1/4 „	M 5.00
Hausmacher Rotwurst	1/4 „	M 6.25
Prima Jagdwurst	per 1/4 „	M 6.50
Delikateß-Leberwurst	„ 1/4 „	M 7.50
Hasenpfeffer in Dosen	„	M 12.50
Rindsgoulasch in Dosen	„	M 12.00
Bohnen mit Schweinefleisch, Dose		M 4.50

Caviar Ds. M 17.00 Mayonnaise, Remouladensose etc.

Kirschwasser, 50% echt,	1/1 Fl. M 55.00	1/2 Fl. M 29.00
Mirabellengeist	„ „	1/1 Fl. M 55.00	1/2 Fl. M 29.00
Zwetschgenwasser	per 1/1 Fl. M 50.00	1/2 Fl. M 27.00
Cognac, echt	1/1 Fl. M 50.00	1/2 Fl. M 28.00

Malaga, echt, ca. 3/4 Ltr.-Fl M 28.00
Curaçao, Bergamotte, Chartreuse, St. Emmeran, Abtei-Likör, Rum, Eiercognac, Sekt,
Weiß- und Rotweine per Fl. von M 12.50 an, etc.
OTTO SCHWAB
Kolonial- und Delikateßwaren
Kaiserallee 115, Ecke Herderstr., Tel. 5405.

herunter, alle redeten auf einmal und keiner verstand ein Wort des anderen. Haus und Hof wurden nach Amor abgesucht, doch vergebens — der Pudel war verschwunden, nur sein neues Halsband lag einsam und verlassen in der Hundehütte.

In den allgemeinen Wirrwarr klang ein Schrei aus dem Laden. Totenbleich kam Rosa herausgestürzt.

„Papa, Mama, man hat eingebrochen!"

Peter Mutz eilte von Frau, Tochter und Gesinde gefolgt in den Laden. Die Tageskasse — in der sich etwa fünfzig Mark Wechselgeld befunden hatten — war erbrochen und geleert. Auch andere Schubläden und Fächer waren offensichtlich durchsucht und durchstöbert worden; ob etwas fehlte, konnte aber im Augenblicke nicht festgestellt werden.

Peter Mutz eilte weiter in das nebenan liegende Schreibzimmer und alsbald rief ein neuer Schreckensschrei die Hausbewohner an seine Seite. Auch die Hauptkasse war erbrochen.

„O du gütiger Himmel!" schrie Frau Mutz, einer Ohnmacht nahe.

Mehr aber als Geld und Gut war es der Familie Mutz um Amor leid.

Der Hausknecht mußte eiligst zur Polizei. Natürlich versäumte er es nicht, unterwegs allen ihm Begegnenden die Schreckenstat brühwarm zu erzählen. Die Folge war, daß das Haus des Gemeinderats in kürzester Zeit von einer neugierigen Menge belagert war, jedoch die Ladentür blieb einstweilen verschlossen und die Gaffer kamen nicht auf ihre Rechnung.

Der Polizeiinspektor selbst führte die erste Untersuchung. Seinem energischen Eingreifen gelang es, die aufgeregten Gemüter der Familie Mutz etwas zu beruhigen, sodaß vor allem festgestellt werden konnte, was überhaupt gestohlen worden war.

Im Laden war die Tageskasse, einige Lebensmittel und einige andere nützliche Sachen entwendet worden, aus der Hauptkasse fehlten ungefähr tausend Mark, dazu kam als schmerzlicher Verlust: Amor, der schwarze, preisgekrönte Königspudel.

Spuren waren keine aufzufinden, es mußten also ganz geriebene Gauner gewesen sein, die diesen Einbruch verübt und vor allem den Hund gestohlen hatten, ohne daß er einen Laut von sich zu geben im Stande war.

Die Polizei nahm, trotzdem im Augenblicke alle Anhaltspunkte zu einer Verfolgung fehlten, die Sache doch energisch in die Hand und forschte vor allem nach dem schwarzen Pudel, der doch irgendwo in der Umgebung gesehen worden sein mußte.

Eine Woche war ohne jedes Ergebnis vergangen, da kam der Polizeiinspektor ganz aufgeregt zu Herrn Mutz und sagte: „Bitte, Herr Gemeinderat, beschreiben Sie mir doch genau den Mann, von dem Sie den Pudel gekauft haben."

„Glauben Sie vielleicht —?" fragte Peter Mutz ahnungsvoll und kam dann der Aufforderung des Beamten nach.

„Stimmt aufs Haar", rief der Inspektor. „Herr Gemeinderat, das Rätsel ist gelöst. Von mehreren Orten zugleich haben wir dieselbe Nachricht erhalten, daß ein Mann, auf den Ihre Beschreibung paßt, mit einem schwarzen Pudel dasselbe Gaunerstück aufgeführt hat, dem auch Sie zum Opfer gefallen sind. Zunächst verkaufte er jedesmal den Hund an wohlhabende Persönlichkeiten, nachdem er jedenfalls zuvor genaue Erkundigungen eingezogen hatte. Einige Zeit später erschien er in der Nacht, während alles schon länst schlief, gab dem im Hause eingesperrten Hunde seine Anwesenheit durch irgend ein Zeichen kund, worauf das kluge Tier seinem richtigen Herrn von innen die Haustüre oder irgend eine Hintertüre, in Ihrem Falle die Haustüre, öffnete. So war es bei Ihnen. Der Gauner erschien, gab sich dem Hund zu erkennen, worauf das gut abgerichtete Tier mit seinen Zähnen den innen steckenden Schlüssel heraus zog und den Riegel mit seinen Pfoten zurückschob, worauf es dem Dieb ein leichtes war, mit einem Dietrich das Schloß zu öffnen. Während er nun im Hause arbeitete, hielt der Pudel Wache, um jede etwa nahende Gefahr seinem Herrn zu melden. Hatte der Gauner nun Sack und Taschen gefüllt, dann verschwand er jedesmal ebenso lautlos, wie er gekommen war, freilich nicht, ohne den Pudel mitzunehmen, der seine Pflicht erfüllt hatte. So habe ich mir die Sache aus den verschiedenen Meldungen zusammengereimt und so verhält sie sich zweifellos. Der Pudel ist besonders auf dieses Kunststück dressiert."

Peter Mutz griff sich an den Kopf.

„Da hört sich aber doch alles auf", rief er verblüfft, „nun sind auch schon die Hunde Schwindler und Betrüger! Und gerade Amor konnte so schmeicheln und schön tun, und das soll alles Verstellung gewesen sein, Herr Inspektor? Das geht über meinen Verstand."

„Ja, ja", meinte der Inspektor, „es geschieht eben vieles. Aber wir werden das edle Paar schon erwischen."

Der schwarze Pudel und sein Herr aber waren spurlos verschwunden. Offenbar war ihnen der Boden in der Gegend nun zu heiß geworden und sie hatten sich rechtzeitig in Sicherheit gebracht.

Mutzs aber blieben neben der unangenehmen Erinnerung nur die beiden Preise, die Amor in der Hundeausstellung in M. bekommen hatte. Sie verschwanden freilich aus der guten Stube, und Peter Mutz kann seitdem die Hunde nicht mehr leiden . . .

Helden.

Sie saßen ihrer Fünfe am Tische. Im Raume lastete schwerer Dunst, bestehend aus Weingeruch, Zigarrenqualm und Küchendünsten. Die Stimmung beeinträchtigte das nicht. Nirgends im Weinlokal. Die fünf am Tische, fern, in ihrer Ecke, am wenigsten. Sie waren laut wie alle übrigen. Und es waren Uebertreibungen, wie überall, im Raume, in der Weinstimmung.

Der dicke Herr am Tisch, mit goldenem Zwicker und dicker goldener Uhrkette, sprach von finanziellen Transaktionen. Er warf nur so mit Zahlen und vornehm klingenden Fremdwörtern herum. Er war ein Held auf dem Geldmarkt. Er kannte alle guten Papiere, ihren Stand, ihre Aussichten.

Und er sprach laut und viel davon.

Der schmächtige Herr neben ihm, war ein Oberlehrer. Er war ein kluger Kopf. Er wußte alles, oder wenn nicht dies, wie er zu sagen pflegte doch sehr viel, da alles zu wissen ein Unding ist. Am liebsten sprach er vom Weltall, vom Universum, von Sonnenkörpern, Lichtjahren. In allem kannte er sich aus. Er war selbst Forscher. Er war ein Held des Geistes.

Und er sprach gern davon.

Der gesund aussehende Herr am anderen Ende des Tisches war ein Sportsmann. Ein bekannter Name, der in vieler Leute Munde war. Er hatte viel erlebt, viel gesehen, viele Preise errungen, so und so viele Meisterschaften. Er war ein Held, wie die zwei anderen.

Und er sprach aufgeregt und gern davon.

Der kleine, schmächtige Herr neben ihm sprach fast nichts. Er war ein Sonderling. Er hatte eigentümliche Angewohnheiten und war fast schrullenhaft. Das wußten alle. Und sie wußten, daß hierzu auch seine Wortkargheit gehörte. Ein Held war er kaum. Nur sich selbst war er Held. Weil er anders war als andere. Das erkannten die anderen aber so wenig an, wie das Heldentum der übrigen.

Romanus

— Der feinste —
Damen- u. Herrenstiefel
ist wieder in altbewährter erstklassiger Ausführung nach neuesten Modellen zu haben bei

Albert Heil, Schuhhaus, Kaiserstr. 205.

Preiswerte Stoffe
für
praktische Weihnachts-Geschenke
empfehlen 41
Leipheimer & Mende.

Friedrich Blos
Kaiserstr. 104 Karlsruhe Ecke Herrenstr.
Moderne Schmuck-Gegenstände, Kunst- und Gebrauchsporzellan, Luxus-, Galanterie-, Reise-, Leder-, Bronce-, Haushalt-Artikel, Toilette-Artikel, Parfümerien, Toilette-Seifen.
Telefon 213 Telefon 213

B. & H. Baer
Kaiserstrasse 233
Neuheiten in eleganten und einfachen HÜTEN Neue Schleier, Gürtel, Ansteck-Blumen etc.

BRAUTLEUTE
Sie haben grosse Vorteile
bei Einkauf von
Schlafzimmer | Herrenzimmer und
Speisezimmer | Kücheneinrichtungen
Möbelfabrik und Lager
GEBR. KLEIN, Karlsruhe
Lager: Durlacherstr. 97/99. Fabrik: Rüppurrerstr. 14.

Straßburger Damenschneiderei
Marie Tappe
Brahmsstr. 10 :: Anruf 3378
Maßanfertigung
Modernisieren
Weihnachtsaufträge werden noch entgegengenommen.

V. HEUPEL, Stock- u. Schirm-Fabrik
Vertrauenshaus — Gegründet 1857 — G. m. b. H.
Fabrik: Herrenstraße 45
Verkaufs-Filiale: Kaiserstraße Nr. 201
Empf zu Weihnachtsgeschenken
Regenschirme
Sonnenschirme u. farbige Entoutcas
Stockschirme und Spazierstöcke.
Nur frische Ware — Billigste Preise.
Reparaturen und Ueberziehen.

Ofka
Wiener Sport-Blusen
Vornehme Modelle. :: Erstklassige Verarbeitung.
Sporthaus Freundlieb
Spezialhaus I. Ranges für Bekleidung u. Ausrüstung.
Karlsruhe, Kaiserstr. 185. :-: Wintersportkatalog gratis.

ZU WEIHNACHTEN
empfehle mein grosses Lager in:

Korbmöbel
Korbwaren
Blumentische
Kinderstühle
Kindertische
Puppenwagen
Kinderwagen
Liegestühle
zu billigsten Preisen
J. HESS, Kaiserstr. 123 / Telephon 1566.

Möbel
Kleiderschränke, Waschkommoden, Bettstellen
Küchenschränke, Tische, Stühle, Betten, Matratzen, Diwans, Chaiselongues, Schreibtische
Bücherschränke, sowie alle Arten Kleinmöbel
Schlaf-, Speise- u. Herrenzimmer, Küchen
Franko Lieferung — Kostenlose Aufbewahrung
Karlsruhe **M. Tannenbaum** Adlerstr. 13

Als Weihnachts-Geschenke empfehlen wir:
Kohlen- und Gas-Herde, Oefen.
Elektr. Bügeleisen und Kocher.
Aluminiumwaren, Küchengeräte.
J. Lechner & Sohn
Klauprechtstrasse 22.

KAPPES & KLUGE
Kaiserstr. 86 (Schneider's Nachfolger) Telefon 1720
Damen- und Herren-Friseure
Toilette-Artikel, Parfümerien und Seifen.
Spezialität: Transformationen, Scheitel, Perücken und Stirnfrisuren
Puppenklinik: Lager feinster Gelenk-Puppen. Sämtliche Ersatzteile.

findet man eine große Auswahl in
Charakter-Babys
aus
Biskuit, Papiermasse und Celluloid?

Bei
H. Bieler
Karlsruher Puppenklinik
Kaiserstraße 223
zwischen Hauptpost und Hirschstraße

Echte Casino **J. V. D.**
25 Pfg. 30 Pfg.

40 Pfg. 50 Pfg.
Eja-Mola **Selas**

Schuhhaus ERIKA

Sie kaufen vorteilhaft in allen Ausführungen u. Qualitäten
Nähe Hauptpost—Ludwigsplatz

Und darüber sprach man nie.

Der letzte der fünf Herren war ebenfalls ruhig. Er besaß nur ein Auge. Man bemerkte es aber nur, wenn man sehr genau hinblickte. Das linke Brillenglas war matt. Das dahinter befindliche künstliche Auge war dadurch nur wenig sichtbar.

Der dicke Herr sagte in polternd gutmütigem Ton!

„Na Stefan, erzähl' Du doch auch mal was! Du hast doch den Schnabel noch gar nicht aufgetan heute. Warst doch im Felde, nicht? Das ist doch auch mal wieder ganz interessant."

„Was ist denn da viel zu erzählen . . ."

Das war bitter. Die anderen lachten ihn aus. Der Sportsmann sagte:

„Sei doch nicht wieder so dämlich! War fast jeder im Felde! Helden sind wir deshalb nicht! Und ausgewischt hat es jedem. Da — hier die Schramme am Arm — das war ein hübscher Feken Fleisch, den es ausriß . . ."

Der Sonderling blickte zu dem matten Brillenglas des Gegenübers und sah dabei die Narben am Ohr und am Halse.

„Wie war denn das mit Ihrer Verwundung? Da hat man doch noch nie etwas von Ihnen darüber gehört"

Der mit Stefan Angeredete wehrte erst ab. Aber als man dann erneut drängte, erzählte er, anfangs recht stockend, aber dann ganz gleichmütig:

„Verwundet bin ich gleich im August 1914. Das halbe Gesicht hat mir's dabei weggerissen. Das Auge war weg, Ober- und Unterkiefer kaput und das Ohr hing noch ein bißchen. Das Loch war so groß, daß die Faust hineinpaßte. Ich bin so photographiert. Wenn ich das Bild heute sehe, halte ich's nicht für möglich, daß ich wieder so geworden bin. Na — es hat ja seine 2½ Jahre gedauert. Erst bin ich mit dem Verbandsplatz in französische Gefangenschaft geraten. Da bin ich recht gut behandelt worden, aber sie verstanden nicht viel. Erst als ich nach einem Jahre ausgetauscht worden war, da fing man an, mich vernünftig zu behandeln. Es wurde alles frisch gemacht. Ich kriegte aus Brust und Armen Fleisch herausgenommen und in die Backe eingesetzt. Vom Kopf wurde ein Stückchen für die Oberlippe genommen. Wegen dem Schnurrbart. Und als Knochen sind Silberstäbchen eingesetzt. Die halten das künstliche Gebiß. Die Nase ist ja noch ein bißchen schief, aber ich bin wenigstens halbwegs menschenähnlich. Und das ist die Hauptsache. Nicht?

Es war ganz ruhig am Tisch. Es wußte niemand mehr etwas zu sagen nach der Erzählung des stillen „Auch-Helden". Man erhob sich bald und verabschiedete sich.

Den Einäugigen sah man scheu an, als man ging. Und er selbst ging ganz allein seines Weges. Karl Lütge.

Die Manschette, das Manschettenknöpfchen und meine Waschfrau.

Von Hans Gäfgen.

Es gibt auf der Welt feste und weiche Manschetten.

Das wissen die meisten Menschen. Nur meine Waschfrau weiß das nicht.

Für sie sind die Manschetten vor dem Stärken weich, nach dem Stärken aber fest.

Daß es Manschetten gibt, die man nicht stärkt, die man nur bügelt, das glaubt Frau Podalski (sie soll aus Polen stammen) nicht.

Da die Waschfrauen heutzutage dünn gesät sind, die einzelnen dafür um so dicker, muß ich von einer Kündigung absehen und mich in mein Schicksal fügen.

Vor den Tagen, da ich meine Wäsche wechsle, graut es mir. Besonders wenn ich dazu gelange, die Manschettenknöpfe in die weichseinsollenden, daher aus zwei Leinenlagen bestehenden Manschetten einzufügen, läuft Angstschweiß mein Antlitz hinab.

Zuerst versuche ich es in aller Ruhe. Es gelingt mir nicht.

Der Manschettenknopf glänzt verführerisch in meiner Hand, scheint aber keineswegs gesonnen, seine Tätigkeit in meinem Taghemd zu beginnen.

Ich fluche auf meine Waschfrau und lege endlich das Hemd in den Schrank zurück und greife ein anderes mit normalen Manschetten.

Die Frage scheint gelöst. Scheinbar, mein Freund.

Denn, da meine Waschfrau nur alle vier Wochen die Geneigtheit besitzt, für mich zu wirken, tritt gar bald der Zustand ein, daß in dem Wäschfach nur noch Hemden mit den verd . . . . Manschetten sich befinden.

Tausendfach habe ich das dreiblättrige Kleeblatt Waschfrau, Manschette und Knöpfchen schon verflucht, tausendmal werde ich sie verfluchen, um am nächsten Tage immer wieder froh zu sein, daß irgendwo vor den Toren der Stadt eine ruhige, runde Frau wohnt, welche die heute gar nicht genug zu schätzende Güte hat, meine Waschfrau zu sein.

Schirme u. Spazierstöcke
elegant, preiswert, dauerhaft
empfiehlt als 48
prakt. Weihnachts-Geschenk.
Wilhelm Kretschmar, Schirmfabrik
Nachf. Andr. Weinig jr. 43
Karlsruhe Tel. 5476 Kaiserstr. 82a.
Ueberziehen, Schirmreparaturen aller Art, schnell und billig.

Vorträge, Veranstaltungen, Vergnügungen.

Union-Theater Kaiserstrasse 211.

CABIRIA!

Der Kampf um die Weltherrschaft.

1. Teil! 5 Akte.

Die **prunkvollste** und **spannendste Illustration** einer der grandiosesten **Epochen** der Weltgeschichte, voller feenhafter Bilder und überwältigender Episoden, von erstrangigen italienischen Schauspielern gespielt, kein gewöhnl. histor. Prunk- u. Ausstattungsfilm, sondern lebendige Geschichte und glühendste, blühendste Phantasie.

17932

Union-Theater Kaiserstrasse 211.

Wenn Platz vorhanden Extra-Einlage: **„Die lustige Witwe"**, nach der Operette von Lehar. 5 Akte.

Kriegerwaisen - Weihnachts - Bescherung

(19. Dezember 1920, nachm. 3 Uhr, im großen Festhallesaal).

Diejenigen Kriegerwitwen unserer Ortsgruppe welche ihre Kinder unter 14 Jahren in den Bescherungslisten noch nicht haben eintragen lassen, werden ersucht, dies unverzüglich auf unserer Geschäftsstelle Karlsruhe, Beiertheimer-Allee 10, nachmittags zwischen 5 und 7 Uhr, nachzuholen. Mitgliedskarte ist vorzuzeigen. Nach dem 4. Dezember eingehende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden. 17911

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegshinterbliebenen, Ortsgruppe Karlsruhe.

Sonntag, 28. November
nachmittags ½3 Uhr

K.F.V.-I.F.C. Pforzheim

(Vorher spielen die II. Mannschaften.)

Vorverkauf bei:
Sporthaus Beier, Freundlieb und Müller, sowie bei Fa. Mees & Löwe.

Um den starken Andrang an den Kassen zu vermeiden, empfiehlt es sich Karten im Vorverkauf zu lösen. 17881

Colosseum-Restaurant 13369
Frau Fritz Wagner Wtwe.
Sonntag v. 11—1 Uhr **Frühschoppen-Konzert**

Christbaumschmuck
nur für Wiederverkäufer.
Rudolf Köber, Stuttgart
Friedrichstr. 1a. M3788

Damen urteilen

über **Reca-Korsett:**

„etwas Besseres gibt es nicht, ich möchte nie mehr etwas anderes tragen. Lassen Sie sich davon leiten. Es gibt schöne, gute Figur, schützt dabei aber ihre Gesundheit". 17918

Weihnachtsgeschenk.

Reformhaus Neubert, Kaiserstr. 118.

Wurstwaren 17712a

Anbiete laufend lieferbar unter Garantie ohne Pferdefleisch **Schwarzwälder Wurstwaren:** angeraucht. Schinkenwurst ℳ 18.— per Pfd., Landjäger ℳ 3.50 per Paar, Salami (Dauerwurst) ℳ 23.— p. Pfd., Rauchfleisch zum Tagespreis. — **Strobel, Konstanz.** Postfach 137.

Palast-Theater

Auf vielseitigen Wunsch bringen wir nochmals, jedoch nur einige Tage, den besten diesjährigen :: Henny Porten-Film ::

Monika Vogelsang

Drama in 5 Akten und einem Nachspiel. — Frei nach der gleichnamigen Novelle von Felix Philippi für den Film bearbeitet von Hanns Kräly.

Regie: Rudolf Biebrach.

In der Titelrolle:

HENNY PORTEN

Beiprogramm.

ERSTKLASSIGES WEINRESTAURANT EXQUISITE KÜCHE

SALON-ORCHESTER REELLE AUFMERKSAME BEDIENUNG

EXCELSIOR DIELE EXCELSIOR BAR

A. UNSER

KARLSRUHE i/B KAISERSTR. 20

Welt-Panorama.

Wunderland Indien

gezeigt noch bis 4. Dezember d. J. B40805

Zum „Prinz Carl"
Ecke Zirkel u. Lammstraße.
Heute Schlacht-Fest.
B57856

Arbeiter-Bildungs-Verein e. V.

Montag, 29. Novemb. abends ½8 Uhr in uns. Hause, Wilhelmstraße 14

Vortrag

des Herrn Oberamtsrichters a. D. Dr. Otto Bielefeld (Freiburg) üb. **„Eine Reise nach Schweden während des Krieges".**

Der Besuch ist unentgeltlich. — Gäste sind willkommen. 17892

Der Vorstand.

Coloseum.

Nur noch **4** Tage!

Täglich abends punkt 8 Uhr Sonntag auch nachm. 4 Uhr

Die **blonden Mädels vom Lindenhof!**

Schwank in 3 Akten

Mittwoch, 1. Dezember ½8 Uhr 17897

Variété-Programm.

Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Junker & Ruh-Nähmaschinen

Bez. Ettlingen u. Rastatt, Alleinvertr. d. Bez.

F. Werner, Maisch b. E. Tel. Nr. 34. 67043

Zirka 100 kg garantiert reinen

Bienenhonig

abzugeben.

Angebote unt. Nr. 17894 an die „Bad. Presse".

Pension „Eitenbenz"

Zirkel 11 (nächst d. Marktplatz) Tel. 4265 empfiehlt vorzüglichen

Mittag- und Abendtisch

in und ausser Abonnement.

Inh.: A. Eitenbenz
Küchenchef.

17888

Karlsruhe i/B. Hotel Germania empfiehlt sein Restaurant. Offene Weine. — Zeitgem. einf. u. gute Küche.

Karlsr. Ruder-Verein 17896

Heute Samstag, 8 Uhr: Vortr. d. Herrn F. Merkel „Ruderwartkurs i. Berlin".
Donnerstag, 6 U. Schwimmen.
Samstag, 4 Dez. Monats Vers.
Sonntag, 5 Dez., 4 Uhr:
Familien-Unterhaltung m. theat. Aufführungen u. Tanz-Unterhaltung.

Beiertheimer Fussball-Verein e. V.

17895

Sonntag, 28. Novemb. 20 ½3 Uhr auf uns. Platze **Junioren gegen Phönix.**

1. Mannsch. gegen Phönix ½11 Uhr. Phönix-Platz.

Sonntag, 5. Dezember 20 auf unserem Platze

Mühlburg.

Welcher Wirt

sucht zur Hebung seines Wirtschaftsbetriebes für Samstag u. Sonntag 2 gute Komiker? Gefl. Angebote erbeten unter Nr. B57490 an die Badische Presse.

Fräulein, 35 Jahre alt, **sucht Filiale** zu übernehmen, gleich welch. Branche. Kaution kann gestellt werden. Angebote unt. B57778 an die „Bad. Presse".

Samstag u. Sonntag

Großes

Schlachtfest

in Graf's Weinstube, (früher Braustübel) Scheffelstr. 58. B40819

Tanz-Lehrinstitut J. Braunagel

Nowackanlage 13

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen.

Erbitte baldig. Anmeldungen tägl. v. 12—6, Sonntags v. 11—2 Uhr.

Klavier-Ueben

können Frauen u. Kind.; das. werd. auch v. kons. geb. Frl. **Klavierstund.** erteilt. Ang. unt. B57608 an die „Bad. Presse".

Klavier

sofort zu mieten gesucht. Angebote unter B57814 an die Badische Presse.

In 30 Minuten

evtl. sofort zum Mitnehmen werden Ihre **Paßbilder** ausgeführt im Photogr.-Atelier **Kaiserstr. 50,** Eing. Adlerstraße.

Privat-Tanzlehr-Institut H. Vollrath

23 Sophienstr. 23

Beginn neuer Kurse auch in modernen Tänzen, Oktober u. Nov.

Gefl. Anmeldungen erbeten. 14960

Sanatorium Dr. Bauer Schwarzwald Freudenstadt

750 m über dem Meere

für Nerven- und innere Krankheiten

Das ganze Jahr geöffnet. Prospekte

Fernsprecher 341 Dr. J. Bauer

Bad. Landestheater zu Karlsruhe

Samstag, den 27. November 1920.

Der Wildschütz.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.

WELT-KINO Kaiserstr. 133.

Nur noch 4 Tage! Das Doppel-Schlagerprogramm!

Judex

Das Rätsel der Kriminalistik.

II. Teil Die phantastische Meute. Der leere Sarg. 4 Akte!

Jeder Teil ist eine für sich selbst abgeschlossene Handlung.

Außerdem: 17928

Im Kampfe mit Tigern u. Leoparden

Ein Abenteuer aus den Dschungeln der Wildnis.

5 Akte! Die Schrecken der Dschungeln. — Im Reiche des Maharadschas. — Ueberfall auf eine Karawane. — In den Löwengruben und Tigerfallen. — Tollkühne Jagden. — Die Bestien.

Dienstag unwiderruflich letzter Tag!

Residenz-Lichtspiele Waldstr. 30 Tel. 5111

Luxeum-Lichtspiele Kaiserstr. 168 Tel. 5111

Kaiser-Lichtspiele Kaiserstr. 5 Tel. 5111

Schiller-Lichtspiele Schillerstr. 22 Tel. 5111

Spielplan vom Samstag, 27. bis Dienstag, 30. November 1920. Beginn täglich 4 Uhr. Sonntags 3 Uhr. Ende 10 Uhr. Samstags und Sonntags 11 Uhr.

Erstaufführung des gewaltigen Kolossalfilmwerkes der **Stuart Webbs** Film-Co.

Unwiderruflich nur 4 Tage!

Der Sprung ins Dunkle

Gr. Sensationsdrama von Dr. Alfred Schirokauer.
Regie: Ernst Reicher.

Stella Harf vom Deutschen Theater Berlin die Gattin des berühmten **Stuart Webbs**

Ernst Reicher.

6 Akte

Eine Handlung voll nie gesehener Sensationen.

Erstaufführung.

Vally die Perle

Lustspiel in 2 Akten.
In der Hauptrolle:
Vally Verra.

Erstaufführung.

Vetter Fürst

Filmburleske in 3 Akten.
In der Hauptrolle:
Ludwig Beck.
Großer Lacherfolg.

Erstaufführung.

Lotte Neumann
Deutschlands Liebling in ihrem neuesten Prachtwerk

Moj!

5 Akte

Nach dem gleichnam. Roman „Hans v. Hoffensthal" von Tomas Hall.

In den Hauptrollen:
Lotte Neumann und **Anton Elthofer.**
Regie: **Biebrach.**
Ein erschütterndes Spiel verschmähter Liebe.

Der gr. Nordische Kunstfilm

Gegen den Strom.

Gesellschaftsdrama.
In den Hauptrollen:
Iven Andersen und **Knut Asmussen.**
5 Akte

Der Liebesroman einer schönen Frau.

Erstaufführung.

Mia Pankau
die schöne Tragödin in ihrem Doppel-Filmdrama in 2 Teilen

Gefolterte Herzen

I. Teil.

Ohne Heimat

5 ergreifende Akte.

II. Teil.

Glück und Glas

Gr. Artisten-Liebesdrama in 5 Akten.

Riesenfilm von 3000 Meter u.

10 Akten.

In den Hauptrollen:
Mia Pankau
und
Charles Willy Kaiser.
Regie: Jaap Speyer.
Photographie: Marius Heidt,
Dekorationen: Jaques Rotwil.

Ein Intriguenspiel von Liebe und Haß. 17808

Für den Winter!

Instandsetzen v. abgetragenen Kleidungsstücken, sowie Umänderungen u. Wenden von **Herren- u. Damengarderoben**

Spezial-Abteilung zur Anfertigung feiner **Maßarbeit** unter Garantie für tadellosen Sitz und gute Ausführung.

Prompte Bedienung. **Billige Preise.**

Badische Kleiderklinik

Zirkel 30 gegenüber der „Bad. Presse" **Telefon 4120**

Reparatur-, Bügel- und Reinigungs-Anstalt

Wolf Amstowski. 17916

Kurbelstickerei-Zeichnungsatelier

in allen Sticharten Pelz-, Smyrna-, Moos-, Schnurstich etc. | *Aufzeichnungen aller Art. Neueste Entwürfe.*

Hohlsäume ∴ Perlstepperei ∴ Monogramme ∴ Vereinsabzeichen ∴ Läufer ∴ Decken ∴ 17906

A. ZIEGLER, Kaiserstrasse. 188, I. Stock

PELZE

Damen-	Herren-
Mäntel, pelzgefüttert von Mk. 1000 an	Gehpelze von Mk. 1850 an
Jacketts pelzgefüttert von Mk. 350 an	Reisepelze von Mk. 1200 an
Elektr.Seal kanin-Mäntel von Mk. 650 an	Sportpelze von Mk. 1450 an
Elektr.Sealkanin-Jacken von Mk. 4000 an	Pelzjoppen von Mk. 550 an

Füchse:

Slatefuchs-Alaskafuchs von Mk. 375 an | Gel.Kreuzfuchs v. M. 550 an | Zobelfuchs von Mk. 600 an

Weißfuchs :: Blaufuchs :: Silberfuchs :: Kreuzfuchs billigst

Jacken-Kragen von Mk. 75.- an | Damen Pelzhüte von Mk. 200 an Fußsäcke-Pelzdecken billigst | Herren-Kragen von Mk. 85.- an

Auswahlsendungen bereitwilligst! Katalog :: Stoff- und Pelzproben franko Neubezüge :: Umarbeitungen :: Modernisierung

M. Boden

Breslau I Hoflief. I. M. d. Königin-Witwe der Niederlande Ring 38

5788a

Maschinenschreiben, Stenographie, Schönschreiben, Rundschrift B57040 erteilt bei schneller und gründlicher Ausbildung und mäßigen Preisen **Lehrer Strauß**, Kronenstr. 15, III. Tages- und Abendkurse.

Gründl. Ausbildung in Mandoline — Laute Violine — Gitarre. B57... Nelkenstr. 27, IV. l.

Vorwärtsstrebende u. **Erfinder** gute Verdienstmöglichkeit? Aufklärung u. Anregung gebende Broschüre: Ein neuer Geist? sendet gratis A2145 **F. Erdmann & Co.**, Berlin, Königgrätzerstrasse 71.

Autodecken Automäntel Fahrradmäntel, Fahrradschläuche, Gummiabfälle ohne Einlagen, sowie sämtliche Sorten Altgummi kauft zu den höchsten Tagespreisen **D. Turner**, Gottesauerstr. 65. Tel. 5426. Bei größeren Posten persönliche Uebernahme.

Ungeziefer beseitigt billigst unter Garantie. Zur Selbstvertilgung Packungen erhältlich. 14887 **B. J. G. U. F. Höllstern** Herrenstr. 5. Tel. 8196.

Kaufgesuche

Villa oder Landhaus wird im Badischen zu kaufen **gesucht**. Offert. unt. Nr. 17626 a. d. Bad. Presse.

Konditorei-Kaffee in Karlsruhe und Umgebung, Heidelberg oder Mannheim zu kaufen od. pachten gesucht. Gefl. Angebote mit Beschreibung unter Nr. B57712 an die Badische Presse erbeten.

Häuser aller Art, Villen, Geschäfte all. Art f. vorgem. Käufer **zu kaufen gesucht**. **G. Heberle**, Liegensch.-Büro. Vorkstr. 37. Tel. 2399. B...

Haus-Kauf. Selbstkäufer sucht in Karlsruhe Rentenhaus in guter Lage mit 3 bezw. 4 Zimmer-Wohnungen. Preis Mk. 60 000.— bis 100 000.—. Angeb. unt. Nr. 17907 an die „Bad. Presse" erbeten.

Suche sofort zu kaufen einen 10—12 PS 6791a **Elektro-Motor** Drehstrom, 220/380, Kupferwicklung, 710 oder 920 Touren. Darf gebraucht, muß aber noch gut erhalten sein. Angebote mit Preis sind zu richten an Anton Edelmann, Müller in Weitenung, A. Bühl.

Feldschmiede zu kaufen gesucht. **B. Veit**, Gartenstr. 79, Telephon 3788 17893

Sauerstoff-Flaschen zu kaufen gesucht. 6738a **Hertz Companie, Freiburg i. B.** Zähringerstr. 19 Tel. 837.

Akkumulatoren Batterien gebrauchte, gut erhalten, auch defekte, zu kauf. ges. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B57886 an die „Bad. Presse".

Kartoffelschalen zur Fütterung von Kleintier täglich zu kaufen gef. Näheres b. **Frau Gern**, Kaiserallee 17a, l. B40737

Ist noch jemand da? der Schuhe, Kleider und Wäsche u. s. w. zu verkaufen hat? —— Zahle die höchsten Preise. —— Postkarte genügt 17650 **Psisucha**, Zähringerstraße Nr. 30.

Landgut gesucht. Badener sucht in Baden schönes Landgut mit Ackerland u. Obstkultur, bis 40 Morgen, eventl. größer, mit Wohnhaus, Oekonomiegebäude, lebendem u. totem Inventar, **sofort zu kaufen**. Ausführl. Angebote mit Preisangabe u. Nr. B57196 an die Bad. Presse.

Federbetten! Roßhaar- und andere Matratzen werden fortwähr. gekauft bei B... **J. Silbermann.** Telef. 2551. Brunnenstr. 1.

Klub-Sofa und zwei Sessel, i. Leder od. Gobelin, aus Privathand zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B57718 an die „Bad. Presse".

2 Betten. 2 Schränke. Vertiko. Schreibtisch. Spiegel u. Zimmertisch zu kaufen gesucht. Ang. u. B57882 an Bad. Pr.

Suche sofort zu kaufen gegen bar: 1—2 gute Betten. Schrank. Bettzeug. Bodenteppich. Angebote unter B57822 an die Badische Presse.

Piano gut erh., gesucht. Angeb mit Preis unter 6752a an die Badische Presse.

Schreibmaschinen wie Kontinental, Adler etc., gut erhalt zu kaufen gesucht. **Hoff** Waldstr. 6. Tel. 5141. 14778

Bilderrahmen wom. Gold zu kf. ges. Angeb. unt. Nr. B57228 an die „Bad. Presse".

Zeiß od. Görz Fernglas (schwarz) zu kaufen gesucht. Ang. m. Preis unt. Nr. B39253 an die „Bad. Pr."

Schaukelpferd, gut erhalten, zu kauf. gesucht Angebote mit Preis unt Nr. B57668 an die „Bad. Presse" erbeten.

Herrenfahrrad Damenfahrrad (ohne G.) gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. B57500 an die Badische Presse erbeten.

Weiß Tibet Muff od. Pelz zu kaufen gesucht. Ang. u. B57880 an die „Bad. Presse" erb.

Milit.-Hose, Sport od. lange, nur gut erhalten, für Gr. 1.75 zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. B57754 an die „Badische Presse" erb.

D.-Stiftiefel ca. 40, zu kaufen gesucht. Angebote unter B57786 an die „Bad. Presse".

Papagei gut sprechender, zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. B57242 an die Badische Presse erbeten.

Zu verkaufen

Landhaus-Tausch bei Lörrach, 4 Zimmer, Küche, Kammer, elektr. Licht, Wasserleit., Stallg., 300 qm Garten. Preis M 30000. Tausch mit Haus hier.

Gut 64 Morgen im Kreis Schleswig mit 5 Pferden, 7 St. Vieh, Kleintier, Vorrät., Wohnhaus 1913 erbaut, 4 Zim., Küche, große Torfmoor-Ausbeute. Preis M 305000. Anzahlung M 195000.

Herrschaftshaus Bad Homburg, mit gr. Garten und mehrere 100 ertragreiche Obstbäume beim Kurpark, feinste Lage, 7 Zimmer können sofort bezogen werden. Preis M 650 000.

Mühlen und **Sägewerke** von M 90000 bis M 700000.

Villa in Konstanz, 5 Zimmer, gr. Garten, sof. beziehbar. M 130000. 17815 **M. Busam, Karlsruhe**, Herrenstraße 38.

Verkaufe eine gutgeh. **Metzgerei** dieselbe befindet sich in einer größeren Stadt Badens. Näh. u. Nr. B40721 an die „Bad. Presse" erb.

Metzgerei in sehr guter Lage, beste Existenz, zu verkaufen. Angebote an B39083 **J. Fricker, Pforzheim**, Christoph-Allee 19.

Doppe wohnhaus beste Südweststadtlage, sehr schöne 3 Z.-Wohnungen, nahe Straßenbahnhaltestelle, billig zu verkaufen. Angebote mit Rückporto unter B57748 an die „Bad. Presse".

Wohnhaus nahe alter Bahnhof, sehr schöne 2+2 Zim.-Wohnung, zu 68 000 M zu verkaufen. **Rente 7%.** Angeb. u. Nr. B57494 an die „Bad. Presse" erb.

Haus mit Gemüsehandlung gute Stadtlage, altes Geschäft zu 75 000 M zu verkaufen. Angebote mit Portobeilage unt. B57750 an d. „Bad. Presse" erb.

Hausverkauf. In der Rudolfstraße ist ein größeres Wohnhaus mit Laden, großem Hof, Hinterhaus, zu verkauf. Nur Selbstkäufer wollen sich melden. Näheres Georg-Friedrichstraße 11 parterre. B57658

Komplette, mod. **Kino-Einrichtung** sofort billig geg. bar abzugeben. Bestehend in: **Saal-Einrichtung** ca. 450 Klappsitze, größ. Anzahl Stühle und 4 Plüsch-Sessel, 1 Flügel (Firma C. J. Gebauhr), 1 elektr. Klavier „Pianon", 1 Bircka-Kasse, 2 große Schränke. Ferner kompl. Einrichtung für Vorführungsraum, bestehend in: 2 Pathe, engl. Modell, neu renoviert u. tadellos funktionierend, Lampenhaus m. Lampe, eiserner Apparattisch mit Antriebsmotor, Objektiv, elektrischer Umformer, 1 tadellos. Umformer, (Friedensw., Marke Conz, Hamburg) 120 Volt—60 B.—65 Amp. Kupferwicklung, verschiedene Anlasser, u. Wiederstände u. s. w. alles noch im Betrieb, bis 15. Dezember zu besichtigen. 17726 Anfr. m. Rückporto an d. **Resi-Lichtspiele Karlsruhe**, Waldstraße 30, richten.

Altes Brennrecht hat zu verkaufen Joseph Zeis II in Großweier bei Achern. 3597

Zu verkaufen: 1 Benzin-Motor, 1½ PS. **Zu kaufen:** 1 Elektro-Motor, 3 PS, Schleifring und Anlasser. B57772 **Wolfartsweier, Haus 70.**

Elektro-Motor Drehstrom mit Kupferwicklung, Anlasser und Spannschiene, 220 Volt. Tourenzahl 960, bereits neu, billig zu verkaufen. Angeb. unt. Nr. 6790a an die „Bad. Presse".

Deutzer Gasmotor 3 P.S., wenig gebraucht, preiswert zu verkaufen. **Gebr. Franz, Bruchsal i. B.** 6757a

T Träger N. Pr. 40, 5.70 lang, 11 Stück sofort zu verkaufen. 6591a Näheres **G. A. Stephan, Pforzheim**, Zähringer-Allee 32. 6591a

Zwei zweiteilige Holzriemenscheiben, 61 cm u. 65 cm Durchmesser, beinahe neu, u. ein tannenes Vertiko zu verkaufen. Schillerstraße 26, 1. Stock. B57716

Heu u. Stroh zu verkaufen, ca. 30 Ztr. B57... Sternbergstr. 8, I.

Komplette **Fischerausrüstung** m. sämtl. Zubehör für Sportangler zu verkauf. B57864 **Lessingstr. 30, I.**

Wirtschafts-Büfett mit Nickelbeschläg, wenig gebraucht, Damen-Gummimantel. Auslandsware. Gr. 1,20 m, zu verkaufen. Zu erfrag. unter B40647 in der Badischen Presse.

Vornehme Salons a. hoh. Privatbesitz von 3000 M an zu verkaufen. **Kunst-Institut** Kaiser-Wilh.-Passage 56. B57738

Eich. Schlafzimmer, prima Arbeit, billig abzugeb. Möbellager **Alk**, Adlerstr. 8. B57574

Weg. Umzug bill. zu vkf. 1 kompl. Schlafzimmer hell eichen m. Spiegelschr., Waschtisch mit Marmor, 1 Kücheneinrichtung und 1 Kleiderschrank. Anzus. von 2—6 Uhr b. **Weber**, Wilhelmstr. 52. Händl. vb.

Herrenzimmer fast neu, **nur an Privat** abzugeben. B57906 **Aud.** Hübschstr. 40. III.

Möbel billig zu verkauf. B... Schönes Klavier 6000 M, Vertiko hell u. dkl. 400 M, Kücheneinrichtung 750 M, Kommode, poliert 350 M, Zimmertische 135 M, Nähmaschin. w. neu 650 M, Rintheimerstr. 14, IV.

Diwan, Chaiselongue 300 M an zu verk. **Gaver**, Humboldtstr. 28, Haltestelle Schlachthof. B58484

Büro-Möbel jeder Art, auch komplette **Büroeinrichtungen** kauft man gut u. preiswert im **Spezialhaus A. M. Hoff**, Waldstr. 6. 17565

Schöne moderne **Küchen-Einrichtung HERD** mit Rohr, Gasherd mit 2 Platten, kompl. Tonnen-Garnitur mit Etagere u. Uhr, ferner Betten, Schränke, Nachttische, Waschkommoden mit und o. Spiegelaufsatz, Tische, Stühle, Treppenstühle, Kommode, Trumeau, billig zu verkaufen. **An- u. Verk. Gutmann**, Rudolfstr. 12. B57642

Guterhaltene, polierte **Bettstelle** mit Rost zu verk. B57... **Binder**, Goethestr. 28, II.

Schrank, Kommode kompl. **Bett, Nachttisch** und sonstige Kleinigkeiten zu verkf. B57638 Morgenstr. 13. II. links.

Sauberes Bett für 380 Mk. zu verkauf. Ritterstr. 8 (Vögele).

Kuragarderobe, Holzbrandplakat, Damenrad mit Gummi billig zu verkaufen. Schöneberger, Uhlandstr. 42, p. l. B40759

Polierte Kommode, Rohrstühle 6 Stück, Kanapee, Bilder, Spiegel auch aufs Land passend zu verkf. v. Privat. B57... Werderstr. 57, Stb. IV.

Kinderbettstelle größere, Hartholz, mit Matratze, gut erhalten, ebenso neue **Carbidlampe** zu verk. B57800 **Müller**, Yorkstr. 23, III.

Gebr. Diwan billig zu verkauf. 17910 Kaiserstraße 124a, 3 St.

Nußbaum-Schlafzimmer mit Hochhaupt-Betten, la Patentröste, Waschkommode u. Nachttische mit Friedensmarmor, schöne Küchen, neue Tische, Dipl.-Schreibtisch, weg. Ueberfüllung des Lagers sehr preiswert zu verkaufen. **Kaiserstraße 69**, Eingang Waldhornstr. B40715

Vertiko eleg., f. neu, zu verkauf. Kaiser-Allee 75, Hth., I.

Wirtschaftsstühle Tische, Wurstrechen, Lederriemen für Pferdegespann billig zu verkf. B57812 Steinstr. 1. I.

Zwei 3teilige, gebr. **Seegrasmatratzen** 2×1 m, mit Wollauflage, sowie neue, nur einmal getragene, weiße Crêpe-de-chine-Bluse bill. zu verkaufen (Bluse feines Weihnachtsgeschenk) bei **Speck**, Freydorfstr. 1, II (Grenadierkas.). B57702

2 Deckbetten, 4 Kissen, neu, rot, f. 1000 M z. verk. Körnerstr. 38, Htb., II, Dillmann. B40655

Pianos Gelegenheitskäufe gebrauchter Instrumente erster Fabrikate von Mk. 7000.— an 17514 **Pianolager H. Maurer**, Kaiserstr. 176 (Ecke Hirschstr.)

Schreib-Maschinen Sichtschrift, preiswert zu verkaufen. 15903* **Hoff, Waldstraße 6.**

Schreibmaschine m. Garantie preisw. zu verkf. **Gaiser**, Amalienstraße 51. Telefon 2127. B40585

Schreibmaschinen, erstklassiges System, neu sehr billig zu verk. 6... **J. Heumann, Achern** (Baden), Hauptstraße 118.

Zu verkaufen: ein gut erhaltenes Jagdgewehr, Zentr.-Feuer m. Kugel- und Schrotl., sowie ein neuer Paletot-Mantel für starke Figur. Anzusehen von 3—6 Uhr. **Mühlburg**, Nuitsstr. 8, III. Stock. B40799

„Kinderhilfstag."

Denk an das Elend und gib sofort!!!

Postscheckkonto Nr. 28655.

Häuser zu verkaufen:

Hochherrschaftliches Haus mit großen 8×5 Zimmerwohnungen.

Haus mit 4 u. 3 Zimmerwohn., Bad, elektr. Licht, ebenso m. 3 u. 3 Zimmerwohn. in gut. Lage.

Haus m. Installationsgeschäft sofort beziehbar.

Haus mit Einfahrt, Hof, Garten, elektr. Kraftanlage, hoher Kamin, Geschäftsräume, geeignet für Fabrikationszwecke.

Haus, Kaiserstraße, mit 3 Läden, Magazinraum, schöne 7 Zimmerwohn.

Hotel-Restaurant, sofort beziehbar. 80000 bis 100 000 M Anzahlung.

Haus mit Laden, sehr geeignet für Altwarenhandlung. Kaufpreis 42000 M. Schätzung 41000 M. Miete 6000 M. 17899

Gastwirtschaften in verschiedenen Lagen.

Roonstr. 8. **Fr. Karl Dietz**, Telef. 5158 Hypotheken- und Liegenschaftsbüro.

Weinwirtschaft mit Tanzsaal in industriereicher Stadt Badens m. einem jährl. Umsatz von 30—40 000 Ltr. Wein **zu verkaufen** bei einem Preis v. 350 000 Mk. Anzahlung 100 000 Mk. Angebote unter B40723 an die „Bad. Presse".

Näh-Maschinen erstklassige Firma, neu, von 850 M an. **Email-Spar-Kochherde** neu, mit Nickel-, Kupfer- u. Emailschiffe, von 900 M an. **Herren- und Damen-Fahrräder** neue, prima Gummi, von 1000 M an. Gebrauchte Räder von 500 M an. Gebrauchte Herde von 500 M an. Gebrauchte Nähmaschinen v. 400 M an zu verkaufen bei 17908 **Werner**, Fahrrad-, Nähmaschinen- und Herd-Geschäft. Schützenstraße 55. Telefon 2228.

62 lfdm. Transmissionen à 55 mm Durchmesser nebst Kupplungen. **31 Hängelager** 55 mm Bohrung à 500 mm Ausladung, mit doppelt. schwedischer Kugellagerung in modernster Ausführung, sofort billigst zu verkaufen. 17795 **Hans Julier, Karlsruhe i. Bd.**, Essenweinstraße 8 Fernsprecher 5909.

Zu verkaufen: 4/5 t Mulag-Lastwagen, 4/5 t N. A. G. Lastwagen, 1 Stoewer 6 Steuer-PS-Coupee mit Innensteuerung. 1 Mercedes-Lieferungswagen, 1½ t. **Wir suchen:** 18/45 PS Benz-Chassis. A8879 16/45 PS-Mercedes-Chassis. **Dierks & Wrobiewski**, Karosseriefabrik, **Offenburg**. Telefon 64.

Nähmaschine für Schneider und gebr. **Herd** zu verkauf. Schloßbezirk 11 II. Seiler.

1 Jahr Garantie! **Elektr. Bügeleisen** la. Qualität 2½ 3½ kg 75.— 90.— M prima vernickelt **Südd. Elektriz.-Ges Karlstr. 28.** 17907

Verkaufe: 69... **Brückenwaage**, geeicht, 200 Kgr., m. Garantie, Pr. 200 M; stärkere u. Gewichte bill. **Tafelwaagen** für Haushalt. 90 M **Bapt. Meder**, Rittingen.

Photoapparat 13×18 mit Stativ und Tasche **zu verkaufen.** Anfragen unter Nr. 6789a a. d. Bad. Presse.

Zu verkaufen für Weihnachten! Richters Ankersteinbaukasten Nr. 10, Walters Stabil, Größe 52, 52a, 53, Walters Rekordbank ft u. Puppenzimmer mit Einrichtung, sowie guter led. Mädchen-Bücherranzen. Zu erfrag. bei B40755 **J. Mäier**, Kaiserstr. 57, IV

Schaukelpferd zu verkaufen. B40757 Hirschstr. 5, parterre.

Zu verkaufen B57704 **1 Schaukelpferd u. 1 Burg** Rheinstr. 60, part. r.

Fellschaukelpferd und **eine Burg** preisw. zu verkaufen. **Schwarz**, Rheinstr. 34a II. B57...

12 einf. gesch. **Bettgläser**, **grünes Seidengaze-Ueberkleid** zu verkf. Südl. Hildapromenade 4, II. B57462

Stb. Damen-Armbanduhr, sowie mod. schwarz. Samthut zu verk. B57796 Malzer, Blumenst. 7, Stb. II.

Neue **Aktenmappe** und **Holländer** zu verkaufen. B57842 Zirkel 19. 2. St. rechts.

Zu verkaufen: Zwei Paar Schlittschuhe Größe 26 und 29. B40713 Goethestraße 21. III. lks.

Gelegenheitskauf! 1 sehr schönes Gesellschaftsspiel, Gaslampen, 1 Petrollampe, 1 Wringmasch. (Frdw.) usw. z. vrk. B40813 Akademiestr. 55, II

Gebr. Herde wie neu, gr. Posten zu verkaufen, Garant. f. brennen und backen. **Werderstr. 59.** 2 Hof.

1 amerikan. Füllofen, 1 einfach. Zimmerofen, 1 Kleiderbüste, versch. **Garten-Gerät**, **Gaslampen**, **Gasrohr** und **Gasofen** zu verkaufen. **Stöhr**, Ritterstraße 2 (am Zirkel). B57694

Ofen, gebraucht, zum kochen geeignet, sowie **ovaler Tisch** mit **Stuhl** zu verkaufen. Breitestr. 49a, 2. Eingang, Stb. B40763

2 **Oefen, Dauerbrenner**, etw. reparaturbed., preiswert abzugeben. **Jud.** Hübschstraße 40, 3. Stock. B57904

Fahrrad aus Privathand, wie neu, neue Bereif., für 680 M zu verk. Weltzienstr. 39, III. B 57518

Herren-Fahrrad billig zu verkauf. B57690 Gerwigstr. 29, 5. St., lks.

Zu verkaufen: Fast neues **Herrenrad** und eines für M 475. B407.. Adlerstraße 32, Laden.

Fahrrad zu verkaufen **Augenstein**, Degenfeldstr. 8, II., (Stb) B40819

Fahrräder m. G. u. Freil. 180 M u. 180 M. Näheres: Kaiserstraße 39 III., r. B40831

Kinderwagen B 57548 eisern. **Kinderbett** und **Puppenwagen** zu verk. Ludwig-Wilhelmstr. 2, II. l.

Kinderwagen sehr bill. zu verk. B40... Lessingstr. 29, part. lks.

Kinderkorbliegewagen zu verkf., 1—2 Uhr. **Riegger**, Yorkstr. 19, 3. Stock. B57834

Klappsportwagen mit **Dach**, gut erh., zu verkaufen. B57854 Luisenstraße 56, IV lks.

Ein eleg. Kinderwagen (Brennabor) z. vkf. B40887 Daxlanden, Schifferstr. 1.

Ein fast neuer **1 Sitzer-Holländer**, 1 weißer **Winterhut**, f. Mädchen v. 10 Jahren, **1 Damenbüste**, ohne Gestell, Gr. 44, zu verk. B57758 Marienstr. 94, III. **Knapp.**

Baby-Korb, wegen Platzmangel billig abzugeben. B57840 Kapellenstr. 46, 3. St.

Holzbadewanne sehr gut erh., sowie ein Blumenständer und Militärschnürstiefel Nr. 39 billig zu verkaufen. Nuitsstr. 20. pt. 17931

Skunks-Garnitur, **Kragen u. Muff**, noch sehr gut erh., zu verkf. Angeb. unt. Nr. B57676 an die „Bad. Presse".

1 Smoking-Anzug f. schl. Figur, **1 Sakko-Anzug** f. gutbes. Herrn (Preis 280 M.) zu verkauf. Durlacherstr. 19, Stb. 2. St. rechts. B57622

Ueberzieher sowie **Rohr- und Bergstiefel** bill. zu verk. B57... Rheinstr. 12, Stb., 2. St.

Ein Hochzeits-Anzug nur einige mal getragen, für kräftige Fig. passend, zu verkaufen B40743 Werderstraße 77, 2. St., r.

2 Ueberzieher für starke u. kleine Figur, Ledermantel, alles wie neu, zu verkaufen. Borckhstr. 22, II. lks. B57666

Neuer Anzug (Marengo), billig zu verkaufen. B57802 Zähringerstr. 30, II.

Schwarzer Winterpaletot für starke Figur preiswert zu verkaufen. B40785 Zirkel 20. part.

Knabenmantel, 12 bis 14 Jahre, zu verkaufen. Hübschstraße Nr. 42, 4. Stock. B57886

Sehr gut erhaltene **Ueberzieher u. Ulster** prima Friedensw., große Figur, werden äußerst billig abgegeben. B57848 Körnerstr. 24. III. links.

Cutaway m. 2 Westen u. gestr. Hose sowie **Ulster** billig zu verkaufen. B57832 Rheinstr. 9. II. r.

Grauer, getr. **Raglan** und feldgrauer **Trikotrock**, sehr preiswert zu verkaufen. B40783 Zirkel 20. parterre.

Zu verkaufen: 1 Militärmantel, 1 Ueberzieher für starke Figur. Gartenstr. 57. III. l. B40705

2 Hochzeits-Anzüge ein **Smoking**, einige Anzüge, sow. ein **Fahrrad** billig zu verkauf. Waldhornstr. 21, IV (Dierenberger). B57700

Neuer Ueberzieher mittl. Gr., 200 M, gebr. **Ueberzieher** 150 M zu verkaufen B57832 Luisenstraße 53, IV lks.

Sehr gut erhaltener **Herren-Mantel** zu verkaufen. B40841 **Karrer**, Karlstraße 120

1 Militär-Mantel zu verkaufen. **Heilemann**, Tullastraße 88, 5. St. B40825

Ein noch wenig getrag. **Hochzeitsanzug** zu verk. Durl. Allee 39, 2. Stock rechts. B40803

Drei wenig getragene **Kleider**, hochmod. beige, grün und eines schwarz Seide, preisw. abzugeb. B57774 **Kaiserstr. 79, IV.** Anzusch. Sonntag 10—2.

7 m braun. Stoff zu 2 Anz., sowie 1 gut erhalt. Winterüberzieher mittl. Gr. für 350 M zu verk. **Mardorf**, Gottesauerstr. 14. pt. B57870

Feine Damenhemden. 6 Handtücher. 1 Ueberbetttuch und 2 Kissenbezüge, alles neu, Friedensware und Handstickerei, zu verkaufen. **Kaiserstraße 112**, II. Stock. B40779

½ Dtz. D.-Lenden billig abzugeb. B57366 **Mielard**, Leopoldstr. 49, p.

Sch. dklbl. **Ueberzieher** M 420.— zu verk. B40797 L. Blumenthal, Goethestraße 24. 1. Stock.

Moderner dunkel lila **Winter-Mantel** fast neu, mit passd. Hut, weit unter Preis zu verkaufen. Zu erfrag. unt. B57786 in der Bad. Presse.

2 neue Kinder-Mäntel billig zu verkauf. B40751 **Herzlich**, Ritterstraße 2.

Zu verkaufen: **Mantelstoff** (schwarz). 2,50 m lang, 1,50 m breit. B57028 Näh. Winterstr. 16, 3. St.

Trauerhut, getr., billig zu verkaufen B57792 Lechnerstr. 1, II.

Für Brautleute zu verk.: Teppich 1,70×2 m, 2 gleiche schöne Betten, dazu pass. Spiegelschrank, Waschkommode, Büfett, Plüschgarnitur, Trumeau dunkel pol. Vertiko, einzelne Federbetten, Schirrmann, ... grafenstr. 43, pt. B57846

D. Smyrna, 2½×3½, Prachtstück, selten schön sehr billig zu verk. **Kunst-Institut** Kaiser-Wilh.-Passage 56. B57730

Neue weiß-leinene **Decke** m. reicher Loch- u. Hochstickerei, Handhohlsaum, preisw. zu verkf. B40773 **Rastatt**, Bahnhofstr. 8.

Ein Paar feine **Herren-Schnürstiefel** Nr. 43 gegen solche Nr. 45 zu vert. od. zu verkauf. **Rheinstr. 68, part.**

Einige Paar noch fast neue Knopf-, Schnür- u. Halbschuhe Nr. 37, ein Korb, 1 Federmappe, 1 Bettsack, 1 Federnfächer, 1 Perlmutter... und ein Spiritusbügeleisen verkaufen. Amalienstraße 40, parterre. 17...

1 Paar Bergschuhe Gr. 40 zu verkaufen. Gerwigstr. 18, Stb. V. r.

Zu verkaufen: Ein 9 J. altes, schweres **Zugpferd** (Rappstute) Haus Nr. 11, Sulzbach (Amt Ettlingen). B57818

Gute Kuh, 3 Ziegen, 1 Z.-Bock verkauft billig **Dallerner**, Forlenweg 10, b. d. Appenmühle, **Daxlanden**. B40747

Gutes Zuchtschwein zu verkauf. Daxlanden, Pfalzstraße 19. B57894

Schöne **Läuferschweine** zu verkaufen bei **Mayer, Grünwinkel**, Durmersheimerstr. 228, Tel. 3592. 17927

2 trächt. Ziegen u. ein fettes Schwein zu verkaufen. **Bulach**, Neuenaugstraße Nr. 28. B40762

Jagdhund deutsch, kurzhaar, Rüde, prima, 17 Monate alt, groß. Tier, zu verkaufen od. gegen guten Drilling zu vertauschen. B57804 Angeb. unt. Nr. ... an die „Bad. Presse".

Fox, fünfviertel jährig, schönes schlankes Tier, findet fromm in nur gute Hände u. Privatbesitz abzugeben. Angeb. unt. Nr. 17883 an die Bad. Presse erb.

Engl. Dogge 3 Jahre alt, präm., sehr wachsam, auch als Zughund ausgebild., preisw. zu verkaufen. B40729 Näh. **Braun**, Ettlingen, Thiebaustraße 8, 3. Stock.

Cocker-Spaniel (Prachtexemplar), Rüde, umständehalber billig zu verkaufen. B57746 **Schier**, Binzentiusstr. 7.

Junge Wolfshunde (Kreuzung), 7 Wochen alt, billig zu verk. Gärtnerei **Beiertheim**, Hohenzollernstr. 29. Mfl.

1 Hund als Zughund benutzbar, zu verkaufen. B40831 Hansa-Straße 90, Mfl.

Langhaariger Schnauzerhund zu verkaufen. **Bulach**, Friedrichstraße 10. B40833

Darmstädter Hof, Karlsruhe Hübsche alte Weinstube und Hotel 1 Minute v. Haltestelle Marktplatz. Telef. 226.

Größtes Spezialgeschäft für guten u. preiswerten
Wandbilderschmuck
Geeignete Weihnachts-Geschenke. 17689

E. Büchle Inh.: W. Bertsch
Kaiserstraße 128, zwischen Wald- und Karlstr.

Unübertroffene Auswahl in Photographie- und Bilder- **Einrahmungen.**
Eigene Werkstätte — Mäßige Preise.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise wohltuender Teilnahme an unserem unvergeßlichen Verluste sprechen wir den herzlichsten Dank aus.

Familien Ziegler u. Schanze.

Karlsruhe, den 27. Novbr. 1920. B40781

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lb. Gattin, unserer treubesorgten Mutter, sagen wir auf diesem Wege unseren herzl. Dank. Besonderen Dank dem Herrn Stadtpfarrer Schulz, für die Besuche am Krankenlager und für die trostreichen Worte am Grabe, den Diakonissenschwestern, Station Mühlburg, für die aufopfernde Pflege, dem Gesangverein Maschinenbauer und dem Männer-Gesangverein Karlsruhe für den erhebenden Grabgesang. B40809

In tiefer Trauer:

Franz Dosenbach u. Kinder.

Trauer-Hüte
in jeder Preislage stets vorrätig 7191
S. Rosenbusch, Kaiserstr. 137

Statt Karten. B57752

Alice Haas
Eugen Berg
Verlobte
Karlsruhe i. B. Lammstr. 5 — Ludwigshafen a. Rh. Oggersheimerstr. 1
November 1920.

Mina Deck 6802a
Hermann Wunsch
Verlobte
Karlsruhe, 28. November 1920.

Willy Wilde B40735
Franziska Wilde, geb. Mainzer
Vermählte
Karlsruhe, den 27. November 1920.

Ziehung garantiert am 1. Dezember.
Geld-Lotterie zugunsten der Stadtkirche in Neuffen.
3791 Geldgewinne und 1 Prämie Mark:
37000
Hauptgewinne ev.
15000 Mk.
10000 Mk.
Original-Geld-Lose à Mk. 1.20.
Porto und Liste 90 Pfg. extra versendet
Eberhard Fetzer, Karlsruhe i. B.
Bestellungen durch Zahlkarte auf Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 19876 erbeten (bis Mk 25.— nur 5 Pfg.).
Lose auch bei allen Verkaufsstellen.

Verlobungskarten werd. geschmackvoll angefertigt in d. **Buchdruck. der „Badisch. Presse".**

Liphagol
Zahnsteinlösende überfettete Zahnpasta
Liphagol enthält **natürliches Karlsbader Sprudelsalz (zahnsteinlösend)** und ist **überfettet,** daher vollkommen **reizlos. Liphagol** wirkt **zuverlässig desinfizierend** und erzeugt gesunde **weiße** Zähne. Geschmack sehr angenehm. Hervorragende **Gutachten** deutscher **Universitätskliniken** und **Aerzte.**
Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien.
Fabrikant: **Chem. Laboratorium Co-El, Dresden-A.** A3515

Künstl. Blumen
Blätter und Bestandteile 13789
W. Eims Nachf. Kreuzstraße 4.

Dr. Wirz, Karlsruhe
Georg-Friedrichstr. 2.
Homöop. Fachbehandl. von Harn-, Nierenleid., Kropf etc. A2520
Spezialbroschüre: Nervenschwäche 4 M.

Pflanzen-Butter
(Marg.) vorzügliche Qual., als Brotaufstrich, wieder vorrätig. 19917
Reformhaus Neubert, Kaiserstraße 118.

Wäscherei 17807
Schorpp
verkauft auch
neue Kragen

Wer übernimmt die
Wäsche
eines einzelnen Herrn? Angebote erbeten unter Nr. B57816 an die Badische Presse erbeten.

Zahle hohe Preise
für Damen- u. Herrenkleider, Wäsche, Schuhe, Federbetten, Vorhänge u. s. w. B56900
Karabanoff
Zähringerstr. 50. Tel. 2051.

Suche fortwährend Platin und Gebisse
alte Gold- u. Silberwaren zu gutem Preis zu kaufen. B40269
Frau Pfäffer, Zirkelstr. Nr. 31, III.

Gebrauchte Möbel
aller Art, ganze Einrichtungen und Küchenmöbel
kauft
fortw. zu hoh. Tagespreis. Gutmann, Rudolfstr. 12. B56900

Wer
gute Preise für getrag. Herren- u. Damenkleider Schuhe, Wäsche aller Art erzielen will, schreibt eine Postkart. an **M. Mangel** Werderstr. 21, II. B56778

Tel. 2220 Tel. 2220
Getr. Kleider, Schuhe, Pfandscheine, Weißzeug, Möbel aller Art kauft zu reell. Preise, das altbekannte An- und Verkaufsgeschäft **K. Maier,** 15667 **Markgrafenstraße 16.**

Herzig., gesund., kräft.
Mädchen, ¼ J. alt,
wird an nur gute Menschen an Kindesstatt abgegeben. Ang. u. B57860 an die Badische Presse.

Kapitalien

Steindruckfachmann
sucht sich m. 15—20 Mille an solidem Geschäft tätig
zu beteiligen
o. solch. käufl. z. übernehmen. Angebote unter Nr. B57586 an die Badische Presse erbeten.

Wagen- und Karosserietechniker
m. reichhalt. prakt. und theoret. Kenntn., z. Zt. 1. Konstrukteur bedeut. Kar.-Fabr., sucht auf Grund s. Erfahrungen in kleine Kar.-Fabrik oder masch. eingericht. Wagnerei welche die Wagen u. Kar.-Fabrikation aufzunehmen gewillt ist, bei prakt. Mitarbeit als Teilhaber einzutr. Ausf. Angebote unter Nr. 6801a an die Bad. Pr. erbeten.

Karlsruher Finanzbüro
leiht Geld in jed. Höhe ohne Vorsp. auf Möbel, Lebensversich. und sonst. Sicherh. und Hypotheken durch **Meyer,** Erbprinzenstr. 36 II., vorm. 9 b. 11, abends Rückp. erb. B56901

Gesucht.
Von Selbstgeb. wird auf ein neu errichtetes Gasthaus eine **Hypotheke** aufzunehmen **gesucht.** Mitteilungen hierüber sowie Anträge unter Nr. 6799a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse" erbet.

Mk. 30—50000
bei Sicherheit und guter Verzinsung **gesucht. F. W. Wörner, Amalienstraße 8¹.** 14888

25000 Mark
auf 1. Hypothek v. Selbstgeber auf ein Bauernanwesen gesucht. Gefl. Angeb. u. B57402 an die Bad. Presse erb.

Mark 20000
als erste Hypotheke nur von Selbstgeber per sof. gesucht. Angeb. u. B57858 an die „Bad. Presse".

Schaller's Tee
Sparsamer und gesünder als alles andere!

Wer hilft
alleinsteh., intellig. Frau (Wwe.) zu **bescheid. Existenz?** — Gefl. Ang. u. Nr. B57878 a. d. Bad. Presse.

Gut erh. **Klappsportwagen** (m. Wachstuch ausgeschl.), mit Verdeck, gegen Liegewagen zu tauschen gesucht. Angebote unter Nr. B5788 an die „Badische Presse" erbeten.

Grammophonplatten
zu tauschen gesucht. Angeb. u. Nr. B57720 an die „Bad. Presse"

Verloren wahrscheinlich schon vorigen Monat **1 Ring** m. grünen Steinen. Ring minderwertig aber Andenken. Um Rückgabe gegen Belohnung wird gebeten. **H. G. Kaiserstraße 205,** Hth., 4. St rechts. B40839

Verloren
goldene Armbanduhr (eingeklemmt) mit Monogramm P. H., Karlstr., Kaiserst., Schmiederplatz, Beiertb.-Allee. Abzugeb. geg. gute Belohnung bei **Fischer,** Ritterstraße 17, Eing. Gartenstr. B40758

Heiratsgesuche

Glückliche Ehen
vermittelt geb. Ständen nur reell u. diskret durch Herrn und Frau B40787 **Bücher, Pforzheim,** Genossenschaftsstr. 64.

Suche für Freund, Junggesl. von 50 J. (40 000 M E.), Bek. kath. Dame von ca. 30 J. zwecks
Heirat.
Vermögen unerwünscht. Aussteuer vorhanden. Bild erbeten. Näheres unter K. E. 5531 an Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe. A3803

Zuschneider
evang., nicht unter 36 Jahren, ist Gelegenheit zur
Einheirat
i. gutgehend. Herrenmaßgeschäft i. mittl. bad. Stadt unt. günst. Bedingung. geboten. Angeb. m. Bild, das sofort zurückgeht, u. Nr. 6690a an die „Bad. Presse" erbet.

Heirat.
Frl. 27 Jahre, eleg. Erscheinung, m. kompl. Aussteuer und 50000 Mark Vermögen, sucht soliden Herrn bald kennen zu lernen. — Angebote unter Nr. B40451 an die „Bad. Presse" erbeten.

Fräul., 26 Jahre alt, nette Erscheinung, im Haushalt erf., sucht auf diesem Wege mit Herrn zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Etw. Vermögen vorh. Witwer mit Kind nicht ausgeschl. Vertrauensvolle Zuschr. unt. B57508 an die Bad. Presse. Diskr. Ehrens.

Weihnachtswunsch.
Fabrikant mit gutgeh. Geschäft, a. gut. Familie, Anfang 20er Jahre, kath., wünscht die Bekanntschaft einer gebildeten jungen Dame (musikalisch), nicht über 21 Jahre, zwecks ehrb. Annäherung. Diskretion Ehrensache. Vermittler verbeten. Gefäll. Zuschriften mit Bild unter Nr. 6787a an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse" erb.

Weihnachts-freude.
Geb. nettes Frl. v. Lande, 27 J. alt, kath., mit Mk. 30000.— bar u. Aussteuer wäre gewillt, mit tüchtig., sol. Geschäftsherrn oder Beamten mit sich. Eink. auf diesem Wege bekannt zu werden. A3873
Ernstgemeinte Angeb. unter Nr. 6⁸5/485 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Konstanz.**

Für einen befreundeten Herrn in guter Position (Lebensstellung), evangel., 36 J., suche ich passende, gesunde
Lebensgefährtin.
Etwas Verm. erwünscht. Aussteuer Bedingung. Angebote unter B57626 an die Badische Presse.

Maschinenmeister, 27 J., in sich. Stellung, hohes Eink. u. 10 000 M Ersp., wünscht mit häusl. erz. Fräulein zwecks
Heirat
bekannt zu werden. Zuschriften mit Bild unter Nr. B57612 an die Badische Presse erbeten.

Heirat.
Fräulein, Ende 30er J., evgl., tücht. im Haush., intelligent, mit schöner 2 Zimmerwohng., wünscht mit Herrn in sich. Stellung in Verbindung zu treten. Anonym zweckl. Angebote unter B57408 an die Badische Presse erbeten.

Sehnsucht!
Rechtsanwalt, Ausgangs 50er Jahre, kath., mit 300 000 M bar u. einer jährl. Rente v. 12 000 M, wünscht mit geb., älterer Dame mit Vermögen od. schönem Anwesen zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Ernstgemeinte Zuschriften unter Nr. 759/484 an Ala-Haasenstein & Vogler, Konstanz. A3874

Fräulein, ev., Mitte der 30, tüchtig im Haushalt, mit schöner Wäscheaussteuer u. etwas Vermög., wünscht mittleren Beamten oder kleineren Geschäftsmann zwecks spät.
Heirat
kennen zu lernen. Witwer in geordneten Verhältnissen nicht ausgeschlossen. Angebote erbitte unter Nr. B57776 an die Badische Presse. Verschwiegenheit zugesichert.

Heirat
Evang. Fräulein, Ende der 30er Jahre, mit einigen Tausend Mark, tüchtig im Haushalt und ruhigem Gemüt, wünscht christlich gesinnten Herrn in sicherer Stellung kennen zu lernen zwecks späterer Heirat. Herren, denen an sonniges Heim über großes Vermögen geht, mögen sich melden. Witwer mit Kindern nicht ausgeschlossen. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Ausführliche Angebote erbitte unter Nr. B57780 an die Badische Presse

Moderne Ehenvermittlung diskret und unauffällig **F. Mohr, Mannheim,** Langstr. 39.

Direkte Aufträge von mehr. 100 heiratsl. Damen mit Vermögen von 5—200000 M. Herren, auch o. Verm., die rasch u. reich heir. m., erh. kostenl. Auskf. **L. Schlesinger, Berlin,** Wahmannstr. 29. A3599

Offene Stellen

Altrenommierte leistungsfähige A3736
Kassenschrankfabrik
Süddeutschlands, **sucht geeignete Vertreter.** Angeb. unt. L. S. 158 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Lahr i. Bad.**

Hausierer
gesucht f. **Textil-, Kurz- und Schuhwaren.** Angebote unt. B40205 an die Geschäftsstelle der „Badischen Presse".

Stehgeiger
per 1. Dezember gesucht. Es wird nur auf eine erste routinierte Kraft reflektiert. 17924
Kleinkunstbühne Rotes Haus, Waldstr. 2.

Gesucht!
Ein tücht. Schneider, der selbständig arbeiten kann, bei guter Kost und Wohnung bei 6785a
Anton Böhler, Leipferdingen (Amt Engen).

Gut eingeführte
Versicherungs-Gesellschaft
mit weitgehendsten Empfehlungsverträgen mit **Gewerkschafts-, Industrie- und landwirtschaftlich. Verbänden sucht** für ihre **Kinder- und Lebensversicherung** (neuzeitliche Tarife), arbeitsfreudige
Mitarbeiter
in allen Kreis n. sowie für größeren Bezirk Mittel- und Südbadens, redegewandten
Inspektor
anzustellen. Hochbezahlte dauernde Position. Offerten unter Nr. B57652 an die Bad. Presse erbet.

Bauführer
in Erd-, Fels- u. Wasser-Arbeiten durchaus erfahren zum sofortigen Antritt gesucht. Angeb. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsanspr. unter Nr. 6793a an die „Bad. Presse" erbeten.

Tüchtiger, erfahrener, nur selbständiger 17755
Auto- und Wagensattler
f. dauernd sofort ges. bei **Max Oswald,** K'ruhe, Schützenstraße 42.

Bei der **Badischen Heil- und Pflegeanstalt Emmendingen** ist die Stelle eines
Oberverwaltungssekretärs
(Buchhalters-Gruppe VII der Besoldungsordnung) zu besetzen. Bewerber mit der erforderlichen Vorbildung (Finanzassistenten- oder Amtsrevidentenprüfung) wollen ihr Gesuch schriftlich unter Anschluß von Dienstzeugnissen bei der Anstaltsdirektion einreichen. A3910
Emmendingen, den 13. November 1920.
Die Direktion der Heil- u. Pflegeanstalt.

Reisende
die Apotheken und Drogerien besuchen u. geneigt sind, noch einen Artikel mitzunehmen, werden um ihre Adresse gebeten. Offerten unter Nr. 17669 an die „Bad. Presse" erbeten.

Vertreter
gesucht für Mittel- und Oberbaden zum Vertrieb eines im In- und Auslande patentierten hygien. Artikels (auch großes Exportgeschäft). Zur Uebernahme eines erforderlichen Warenlagers ca. 2—3000 M benötigt. Offerten unter Nr. 17670 an die „Bad. Presse" erbeten.

Nebenverdienst! A3054
Evtl. Hilfe beim Aufbau der Existenz. **Dauerndes, hohes Einkommen!** Reelle Sache! Bequem im Hause! Verlangen Sie Prospekt K. 6 v. **F. W. Hoffmann,** Schließfach 124, Dresden A. 1.

Altangeseh. Pfälzer Weingroßhandlung
sucht für
Karlsruhe u. Umgebung
absolut seriösen, eingeführten
Vertreter
zum ausschließl. Besuche von Grossisten u. Großverbrauchern. Es wollen sich nur Herren melden, die Erfolge nachweisen können. Angebote unter Nr. 6737a an die Geschäftsst. der „Bad. Presse".

Tüchtiger, fachkundiger
Schokolatier sofort gesucht.
Offerten unt. B57874 an die „Bad. Presse".

Ein Mädchen
das etwas kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt, findet **gute Stelle** sofort oder später **Gaydnplatz 1,** Erdgeschoß. B57784

Bücher-Reisende
die allein oder mit Kolonnen erfolgreich Private besuchen, wollen zwecks Angebot einer sehr **hohen Verdienstmöglichkeit** ihre ständige Adresse angeben unter „Neuer Verlag 388" an die Exped. der „Bad. Presse". 6808a

Aufseherin
gewissenhaftes, energisch. Fräulein, zur Beaufsichtigung und Kontrolle von ca. 20 Arbeiterinnen zum sofortigen Eintritt gesucht. Es wollen sich jedoch nur wirklich energische Personen melden. Persönliche Vorstellung Sonntag vormittag von 10—12 Uhr B57896
Cellulo-Werke Adolf Norman, Grenzstr. 12/14.

Tüchtiges
Büro-Fräulein
gesucht
zum sofortigen Eintritt. Angebote unt. Nr. 6780a an die „Bad. Presse".

Zimmermädchen
welch. nähen kann, sofort gesucht. Angeb. unt. Nr. B57876 an d. Bad. Presse.

Kochfräulein
wird per 1. Dezember gesucht. 17923
Hotel „Rotes Haus" Waldstraße 2.

Selbständige
Köchin
per sofort gesucht. Richtstraße 5. B56668

Sofort oder später in gut bürgerlichen Gasthof selbständige
Köchin gesucht.
Dauerstellung bei gutem Verdienst. 6792a
„Adler" Triberg.

Stütze. B40817
Einf. Frau od. Mädchen als Stütze tagsüber ges. Yorkstr. 47, III., Mänch.

Küchenmädchen gesucht,
welchem Gelegenheit geboten ist, die Hotelküche zu erlernen. Sofortiger Eintritt oder 1. Dezbr. Kurhaus Wilhelmshöhe, Ettlingen. **K. Rödiger.** 17360

Tücht. Mädchen
per sofort oder 15. Dez. bei gutem Lohn für Haushalt gesucht. B57868
Baer, Kaiserstr. 109, 1 Treppe.

Für größeren Haushalt sofort tüchtige
Haushälterin
gesucht.
Angeb. unter Nr. 6775a an die „Bad. Presse".

Alleinmädchen
in kl. Haush., auf 1. Dez. gesucht. Gute Behandlg zuges. Vorzust. Werktags vorm. b. 11 Uhr u. nachm v. 3—6, Sonntag vorm. bis 11 Uhr. B40837
Kaiser-Allee 1, Vorderhaus, 1 Treppe.

Gesucht zu sof. Eintritt ein **Mädchen** f. Hausarbeit.
Karlsruhe-Rüppurr, Auerstr. 20. B4080

Gut empfohlenes
Alleinmädchen
sofort od. 1. Dez. **gesucht.** 17929 Stefanienstr. 96, II.

Tüchtiges **Mädchen** zuverläss. für Küche u. Hausarbeit gesucht. B40827
Durl.-Allee 16, 2. St.

Tüchtiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen u. die Hausarbeit versehen kann, von kl. Familie (2 Pers. u. 1 Kind) für 1. Dez. gesucht. **Kriegsstr. 244,** part. B40621

Schweiz.
Tüchtiges Mädchen, erfahren in allen Hausarbeiten, zu kleiner Familie m. Gesch. findet sofort gute Stelle bei guter Bezahlung und Familienanschluß. Gute Zeugnisse Bedingung. Reise wird vergütet. Frau Biegel, Frauenfeld, Schweiz. Auskunft erteilt auch Frau Wolfgang, Lessingstr. 78. B57656

Mädchen
zu 2 Pers. sof. gef. **Durlacherstr. 9,** Nähe Kaiserstr., Michaelmer. B57672

Ordentliche Frau
für 2—3 mal wöchentlich vorm. 2 Stund. **gesucht.** B57782 **Waldstr. 82, I.**

Stellengesuche

23j., verh., perfekter
Kaufmann
(angl. Bankvorsteher, sehr gute Allgemeinbildg. und Kenntn., glänzende Zeugnisse, sucht Stellung in Bank oder Industrie. Angebote unter B57590 an die Badische Presse

Weinguts-Verwalter
40 Jahre alt, verheiratet, ohne Kinder, in Gärtnerei, Landwirtschaft, Jagd und Fischerei gut bewandert, sucht zum 1. April 1921 ähnliche Stellung. Offerten unt. B40611 an die Bad. Presse.

Kontoristin
mehrere Jahre in der Maschinenindustrie tätig, mit guten Kenntnissen in Lohnverrechnung, Kalkulation, Buchhaltung, Maschinenschreiben, Stenographie, Registratur, Vervielfältigungs-Verfahren u. sonstigen Büroarbeiten, **sucht Stellung** für sof. od. auf 1. Jan. 1921. Gefl. Off. unter B57872 an die „Bad. Presse".

Bess. Fräulein
mit schöner Handschrift **sucht Stelle.** Würde auch andern Posten annehmen. Gefl. Angebote u. B57770 an die Bad. Presse erbet.

Gebildete, rüstige
Dame
Anfang 50, sucht d. Führung ein. feineren Haushalts bei einzelner Dame oder Herrn zu übernehmen. Ginge auch nach auswärts. Angebote unter Nr. B57724 an die Badische Presse.

Anständiges, solides
Mädchen
(20 Jahre), das schon serviert hat, **sucht Stelle** zum servieren im Restaurant auf sofort. Angebote u. Nr. B57893 an die „Bad. Presse" erb.

Zu vermieten

Wohnungstausch.
Schöne 2 Zimmerwohnung mit Küche in Aue b. Durlach gegen 1—2 Zimmerwohn. in Karlsruhe zu tauschen gesucht. Ang. B57718 a. Bad. Pr.

Möbl. Zimmer vermitt. (für Vermieter kostenl.) **Wohnungsbüro L. Gau** B36893 Schillerstraße 50.

Gartenstadt Karlsruhe
e. G. m. b. H.
Zum 1. April 1921 ist der
Metzgerladen
m. Wohnung, Kühlraum, Räucherkammer usw. am Ostendorfpl. zu vermiet. Die Vermietung erfolgt nur an tüchtig. Metzger. Besichtigung Werktags von 2—4 Uhr. Näheres in der Geschäftsstelle der **Gartenstadt, Ostendorfplatz 4. II.** 17883
Der Vorstand.

Schöne große Zweizimmerwohnung, der Neuzeit entsprechend, i. Zentrum der Stadt, gegen gleichwertige Zwei- oder Dreizimmerwohnung zu tauschen gesucht. Karlsruhe, Mannheim oder Durlach. Ang. u. B57580 an die Badische Presse.

Möbl. Zimmer werd. stets nachgewies. durch **Büro Stärer,** Markgrafenstr. 26. Tel. 4319.

Hübsch u. gemütl. möbl. **Zimmer** b. ruh. Leut. sof. zu verm. b. Frau **Wetzel, Körnerstr. 38, II.** B57760

Einfaches Zimmer
m. Pension an ält. Herrn zu vermieten. B54808
Steinstr. 1, Züchka.

Zimmer mit elektr. Licht ohne Heizung auf 1. Dez. zu vermiet. **Bürk** Möblich, Eisenlohrstr. 7.

Sehr gut möbl. Zimmer an bess. Herrn sofort zu vermiet. **Gotzenberger, Brauerstr. 5 II l.** B40895

Möbl. Zimmer (elektr. Licht) a. 1. Dez. zu verm. Klauprechtstr. 46, part., r. Dablinger. B57660

Möblierte Mansarde
ohne Ofen bei einzelner Dame zu verm. **Lindner,** Bachstraße 31. B57596

Wohnung u. Kost an sol. Arbeiter sof. zu vermieten. **Kornmüller,** Ettlingerstraße 21. B40789

Mietgesuche

Räumlichkeit
zum Einlagern v. zirka 50 Ztr. Obst gesucht, mögl. im Zentrum der Stadt. Angebote unter B57498 an die Badische Presse.

Wer weiß 2 bis 3 unmöbl. Zimmer
nach evtl. im Tausch geg. 2 möblierte? Angebote unter Nr. B57768 an die „Bad. Presse".

Beamter sucht behagl. **Zimmer** in Karlstraße oder Nähe Friedrichsplatz. Offerten usw. unter Nr. B57354 an die „Bad. Presse".

Gut möbl. Zimmer
f. Herrn, event. m. Pension, Nähe Hauptpost sofort **gesucht.** Gefl. Angebote unter Nr. B57674 an die „Bad. Presse".

Junger Mann sucht möbl. Zimmer,
mit elektr. Licht bevorzugt. Angeb. u. Nr. B57580 an die „Bad. Presse".

Jung., ausländ. Ehepaar, Studierende, sucht per sofort oder später **1 od. 2 möbl. Zimmer** mit Küche oder Küchenbenützung. Angeb. unt. B57762 an d. Bad. Presse.

Gut möbl. Zimmer ges. Lage beliebig Angeb. u. Nr. B57272 an die Bad. Presse erbeten.

Sol. Herr sucht möbl. Zimmer u. erbittet Ang. unt. Nr. B57826 a. d. Bad. Presse.

Solider junger Herr, Ausländer, sucht **schön möbliert. Zimmer** mit elektrischem Licht bei guter Familie. Angeb. unter Nr. B57784 an die „Bad. Presse" erbeten.

Zimmer gut möbl (1—2 Betten) ges. von Lehrer der Landeskunstschule. Angeb. u. B57878 an die „Badische Presse".

Jg. solider Herr sucht
einf. möbl. Zimmer
zu miet. Ang. u. B57830 an die Badische Presse.

Leeres Zimmer
sofort **gesucht.** Angebote unter Nr. B57888 an die „Badische Presse" erb.

Für 12jährig. Schüler zum 1. Dezember
Pension
in bürgerl. Hause Nähe Mühlburger Tor ges. Offert. unter Nr. B57744 an die „Bad. Presse".

Ladenlokal
Zwischen Marktplatz und Hauptpost wird **Ladenlokal** mit 1 bis 2 schö en Schaufenstern, sofort oder später gesucht, evtl. geg. Tausch einer 6-Zimmerwohnung. **Hauskauf erwünscht.**
Angebote unter Nr. B57142 an die Geschäftsstelle der „Bad. Presse" erbeten.

Bekanntmachung.

Beim städt. Wohnungsamt Karlsruhe ist die Stelle des Leiters der Abteilung Wohnungsvermittlung neu zu besetzen. Die Stelle ist in Gruppe IX der Stadtbesoldungsordnung (entsprechend der Reichsbesoldungsordnung) eingereiht. Zu den Obliegenheiten gehören Leitung und Aufsicht der Unterabteilungen Wohnungsnachfrage, Wohnungsangebot, Wohnungszuweisung und Zwangsmaßnahmen, Mietzinsfestsetzung, Wohnungskataster. Juristisch vorgebildete Bewerber oder solche, die auf dem Gebiet des Wohnungswesens besondere Erfahrung haben, werden ersucht, ihre Bewerbung bis 5. Dezember d. Js. bei uns einzureichen. 17912

Karlsruhe, den 25. November 1920.
Bürgermeisteramt.

Lebensmittel-Verteilung

in der Woche vom 29. Nov. bis 5. Dez. 1920.

Kindernährmittel: 1 Paket Kindernährmehl zu 250 Gramm zum Preise von 3 M und 1 Paket zu 250 Gramm Hafer- oder Gerstenmehl zu den aufgedruckten Kleinverkaufspreisen gegen die Marke für Kindernährmittel Nr. 10.

Das diese Woche zur Verteilung vorgesehene Kochmehl kann noch nicht ausgegeben werden. Der Ausgabetag wird besonders veröffentlicht. Es wird ersucht, die Mehlkarte Nr. 10 bis zum Aufruf aufzubewahren. 17926

Karlsruhe, den 26. November 1920.
Nahrungsmittelamt der Stadt Karlsruhe.

Bekanntmachung.

Mit Wirkung vom 27. November 1920 ab sind von der städtischen Preisprüfungsstelle — Unter-Ausschuß für Fleisch- und Wurstwaren als Vertretung der Waren-Erzeuger, Verteiler und Verbraucher —, für den Stadtkreis Karlsruhe einschl. der Vororte folgende Fleisch- und Wurstpreise festgesetzt:

Rindfleisch mit Knochen je nach Güte	10.— M. 11.40 M. 12.60 M.
Rindfleisch ohne Knochen je nach Güte	13.— M. 14.40 M. 15.60 M.
Hammelfleisch	14 M M
Kalbfleisch	16.— M.
Ziegenfleisch	8.— M.
Fleischwurst	12.— M.
Schinkenwurst mit Schweinefleisch	15.— M.
Frankfurter Leberwurst (angeräuchert)	10.— M.
Feine Leberwurst (angeräuchert)	16.— M.
Gewöhnliche Leberwurst	8.— M.
Gewöhnliche Blutwurst	8.— M.
Feine Blutwurst (Zungenwurst, Thür. Rotwurst)	16.— M.
Preßkopf	16.— M.
Bratwurst	14.— M.
Griebenwurst mit Speck, geräuchert	12.— M.
Gewöhnl. Schwartenmagen (weiß u. rot)	10.— M.
Mettwurst	24.— M.

Andere Sorten Wurst dürfen vorläufig nicht hergestellt werden. Die Preise sind in den Fleisch- und Wurstverkaufsstellen an deutlich sichtbarer Stelle anzuschlagen.

Ueberschreitung dieser Preise wird gemäß § 1 der V.-O. vom 8. Mai 1918 (R.-G.-Bl. S. 395) und Abs. III § 17 der V.-O. vom 25. September 1915 (R.-G.-Bl. 1915 S. 607) bezw. gemäß R.-V.-O. vom 19. September 1920, IV § 16, V § 17 strafrechtlich verfolgt. 17911

Karlsruhe, den 26. November 1920.
Städt. Preisprüfungsamt.

Versteigerung.

Montag, den 29. d. Mts., vormittags 9 Uhr beginnend, aus Nachlaß in der Sofienstraße 64, II, gegen bar: **Christofflesilber** 40 Messer, 12 Gabeln, 12 vergold. Mokkalöffel, Fisch- und Eisbestecke in Etui, 3 Brotkörbe, Tortenschaufel, Servierbrett, Leuchter zc. Kristallschalen, Gläser, Karaffen, 1 Meißener Tafelservice 174 Teile, Blumentöpfe u. Vasen in Majolika, 5 Tafeltücher, 12 Servietten, 1 Tischgedeck, 10 Wandleuchter mit und ohne Prismen, 2 Gaskronen, 1 Oelgemälde, Bilder unter Glas und zirka 40 Bilderrahmen, 1 große Uhr geschnitzt, 1 Uhr unter Glas, Gipssäulen mit Büsten, Nippes usw., 1 Kokosläufer, 1 Staubsaugeapparat, 1 Laterna magica mit Bildern, 1 Badeeinrichtung mit Kohlenheizung, 4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Pfeilerschränkchen mit Spiegeltüren und 2 hohen Pfeilerspiegeln, 1 Zylinderbüro, 1 Vertiko, Ausziehtisch, Schlafsofa, runder Salontisch, kleine Tische, Büchereiagere, 2 Zierstühle, 1 Konsole mit Pfeilerspiegel, 1 Sofa, spanische Wand 6teilig, kleiner Eisschrank, 1 eiserner Wandtisch, Wandbretter, 1 Staffelei und div. Hausrat. 17717

B. Kossmann, Auktionator.

Freiwillige Versteigerung

Dienstag, den 30. November 1920, vormittags 9¼ Uhr und nachmittags 2¼ Uhr, lasse ich durch den Gerichtsvollzieher Herrn Maier, Gerwigstraße Nr. 2, Ecke Georg-Friedrichstr., nachverzeichnete Gegenstände meistbietend versteigern. Das gesamte Wirtschaftsinventar, sowie Seitz-Filter, Wurstspritze ca. 10 Liter haltend, Blutkanne, Wolf Nr. 32, Alexanderwerk, Faßlager, Käfer, Krautständer, Weinschlauch, Steintöpfe, Spielautomat u. Sonstiges. B40767

A. Hauck.

Buchenstammholz-Verkauf.

Bad. Forstamt Karlsruhe-Hardt verkauft im Wege schriftlichen Angebots aus freier Hand vorbehaltlich höherer Genehmigung:

14	Hainbuchen	III.	Kl. mit rund	14 Fm.
73	"	IV.	"	45 "
50	"	V.	"	20 "
17	Rotbuchen	I.	"	44 "
38	"	II.	"	63 "
118	"	III.	"	158 "
140	"	IV.	"	94 "
10	"	V.	"	5 "
			i. g. rund	443 Fm.

in 18 Losen von durchschnittl. 20, 30, 40 und 50 Fm. Angebote sind bis spätestens Freitag, 10. Dezember l. Js., hierher einzureichen nach Losen, Klassen und Unterklassen a und b je Fm. in ganzen Mark. Durchschnittsangebote auf verschiedene Klassen finden keine Berücksichtigung. Listenauszüge mit genauer Los- und Klasseneinteilung sind vom Forstamt erhältlich, woselbst auch die näheren Bedingungen erhoben werden können. 17628

Privatspargesellschaft in Karlsruhe.

Die Dividende für 1920 ist vom Ausschuß auf **10% des am Jahresschluß bestehenden Einlageguthabens festgesetzt worden.** Zum Jahresschluß sind satzungsgemäß sämtliche Sparbücher vorzulegen. Soweit in diesem Jahre Einlagen oder Rückzahlungen nicht mehr beabsichtigt sind, können die Sparbücher schon jetzt eingereicht werden. 17828

Karlsruhe, den 25. November 1920.

Der Verwaltungsrat.

Trau Ringe
moderne Kugelform, in glatt, poliert und ziseliert (symbolische Ornamente) in 8, 14 u. 18 Karat Gold empfiehlt 9346
B. Kamphues, Uhrmacher u. Juwelier — Kaiserstraße 207. —

Empfehle preiswert
Leinen und Halbleinen
auch extra feine und extra schwere **hausm. Qualitäten** in allen Breiten: 6708a
Tischzeug - Servietten - Handtücher
Küchentücher — Bettdamast
Renforcé Nessel - Inlets - Drelle
Muster zu Diensten.
Fr. Seufer, Herrenalb.

Fischwasser-Verpachtung.

Die Gemeinde Au am Rhein verpachtet am Mittwoch, den 1. Dezember, nachmittags 2 Uhr, auf dem Rathause das Fischwasser ihrer Gemarkung auf die Dauer von 6 Jahren, wozu Liebhaber freundl. eingeladen werden.

Au am Rhein, den 24. November 1920.
Der Gemeinderat
Merz, Bürgermstr.
6800a Lumpp, Ratschr.

Jagdversteigerung.

Die Gemeinde Niederschopfheim, Amt Offenburg, versteigert am Donnerstag, den 2. Dezember 1920, nachmittags 2 Uhr im Rathaus d. Ausübung der hiesigen Gemeindejagd für 6 Jahre in 2 Jagddistrikten, 660 ha u. 610 ha. Als Bieter werden nur solche Person. zugelassen, welche sich im Besitze ein. Jagdpasses befinden od. durch ein schriftl. Zeugnis des zuständigen Bezirksamtes nachweisen, daß gegen die Erteilung des Jagdpasses ein Bedenken nicht obwaltet. Näh. Versteigerungsbedingungen liegen zur Einsicht auf dem Rathaus auf. 6665a

Der Gemeinderat:
Löffler.
Schaub, Ratschr.

Näh- u. Zuschneide-Kursus
beg. jed. Monat a. 1. u. 16. Joh. Weber, Zuschneideschule, Hirschstr. 28. 17776

Deutsche Teppiche
Diwan-Decken
Bett-Vorlagen
mit Perser-Muster
in nur
besten Qualitäten
sowie
Künstlermatten
in allen Größen
empfiehlt
zu billigsten Preisen
Teppich-Haus
Carl Kaufmann
Karlsruhe i. B.
Kaiserstrasse 157.

Zerrissene Strümpfe u. Socken
werden wieder wie neu hergerichtet bei bill. Berechnung. Maria Holder, Schützenstr. 89 II. B 7614

Pianos 15/78
billig
bei Th. Kaefer
Erbprinzenstr. 24.

Metallbetten,
Stahldrahtmatratzen, Kinderbetten, Polster an Jedermann. Katal. frei. **Eisenmöbelfabrik,** Suhl i. Thür. A420

Milch-, 17870
Markt- und Gebirgsschlitten
sind preiswert zu haben bei
Edmund Eberhard
Haus- u. Küchengeräte
Waldstrasse 40 b, Ludwigsplatz.

Neuen
Apfelwein
gut vergoren, in vorzüglicher Qualität empfiehlt von 25 Liter an
Heinrich Lay,
B40069 Kelterei
15 Lessingstraße 15.

Wer liefert
Delikatesswaren.
Angeb. u. Nr. B57794 an die „Bad. Presse".

Uhren
auch zerbroch., sowie Gebisse, alt. Gold u. Silber kaufe zu höchst. Tagespr. B5762 **M. Engelberg,** Uhrmacher, Adlerstr. 27.

Gebisse, Brennstifte Platin, altes Gold und Silber B40161
kauft fortwährend zu bekannt hohen Preisen.
L. Theilacker, Uhrmacher, Hebelstraße 23, gegenüber Café Bauer.

Alt. Gold, Silber, Platin
zahlt stets am höchsten **Wilde,** Uhrm., Kreuzstraße 16. B39501

Kunstgewerbe-Haus Köchlin
ermässigte sämtliche Preise
ohne Rücksicht auf Einkauf.
Grösste Auswahl in den mein Geschäft als Spezialhaus kennzeichnenden Artikeln, wie:
Kristall, Porzellan, Majolika,
Terrakotta, echte Bronzen,
versilberte und Messing-Gebrauchsartikel,
Elektrische Beleuchtungskörper,
Teewagen, Rauch- und Klub-Tische,
Blumenkrippen, Postamente,
Bestecke schwerster Versilberung.
Prompter Versand nach ausserhalb.
OTTO BASTIAN
Ritterstraße 5.

Schokolade
Deutschmeister
Hervorragende Qualität
Alleinige Fabrikanten:
Petzold & Aulhorn A.-G., Dresden.
Vorrätig in den meisten Spezial-, Delikatessen-, Kolonialwaren-Geschäften und Konditoreien. A3263

Zu **gut. Mittagstisch** werden noch Tischgäste (Damen) angenommen. Geschäftsgehilfinn.-Heim 17614 Herrenstraße 37.

Hausschneiderin
schick arbeitend, sucht noch gute Häuser. Karte genügt. **M. Blumthaler,** B40685 Winterstr. 43.

Herren- und Damen-Fahrräder
wenn auch nicht mehr fahrbereit, sowie auch **einzelne Teile f. Fahrräder** zu kaufen gesucht. Karte genügt. Komme auch in's Haus. **Nagel,** Zähringerstr. 28. 16332

Ein Posten
Schützengraben-Hartspiritus
Dose für 60 Pfg. abzugeben. Der Artikel würde sich für Kleinhandlungen od. Hausierer gut eignen. Angebote unter B57400 an die „Bad. Presse".

Keine Milchnot
bei Verwendung von Apotheker B. Zivi's 6576a
Alpen-Milch-Kindernahrung
Tausendfach bewährt beste Friedens-Qualität.
enthält alle erforderlichen Bestandteile zum Aufbau und Wachstum des Kindes, besteht zur Hälfte aus entfetteter, bester
— **Alpen-Milch** —
daher frische Milch nicht unbedingt erforderlich
Erhältlich in den einschlägigen Geschäften, wo nicht, wende man sich an die alleinigen Hersteller.
Nährmittelwerk Gebr. Epstein, Freiburg i. B.

Für Kleider,
Schuhe, Wäsche, Möbel, Pelze, Teppiche, Vorhänge, Nähmaschinen, Fahrräder, Federnbetten zahle ich die bekannt höchsten Tagespreise. B40267 **Frau Pflüger,** Hirschstr. 31.

Erfinder — Vorwärtsstrebende! Die Industrie sucht Erfindungen. Verdienst-Anregungs- und aufklärende Broschüre „Deutschlands-Aufbau" sendet kostenlos **Patentbureau M. Wenzel, Hannover,** Ferdinandstr. 11. A1888

Alt-Metalle
Kupfer, Messing, Rotguß, Blei, Zink kauft: 6431a
S. Weil-Frank, Kehl. — Telefon 13.

!Achtung!
Denken Sie an den harten Winter. — Darum Eindecken und Vorräte sammeln. Offeriere: 17909
Brenn-Holz
Ia Buchen und Tannen
gesägt und gespalten, zu den festgesetzten Tagespreisen. Sowie
Ia Eichen und Buchen
(kartenfrei), für Ofen-, Zentral- u. Kesselfeuerung, wird nach Wunsch zubereitet zu den billigsten Preisen.
S. Horbst & Co., verlängerte **Ettlingerstr.,** Haltestelle Bahnpost. (Durch die Unterführung.)
— Telefon 3961, 5696. —

Jackenkleider
u. Mäntel fertigt schön u. billig an Steinmetz, Damenschneid., Sofienstr. 17. 17648

-Wäscherei
SCHORPP
liefert schnellstens.
Annahmestellen:
Karlsruhe:
Bernhardstraße 8
Kaiserstraße 34 u. 243
Gerwigstraße 46
Amalienstraße 15
Waldstraße 64
Wilhelmstraße 32
Augustastraße 18
Schillerstraße 18
Kaiserallee 37
Gabelsbergerstraße 1
Rheinstraße 18.
Durlach:
Hauptstraße 15. 3028

Ladestation
f. Akkumulatoren, fachgemäße Behandl. **Grund & Oehmichen,** Waldstr. 26.

Tapeten!
f. Puppenstuben, Küchen zc. bei 17552 **H. Durand,** Douglasstr. 26, bei d. Hauptpost. Telefon 2435.

Die guten, echten
Leipziger
Pelze
Qualitätsware.
Neueste Mode
Grosse Auswahl
Wirklich preiswert.
Besonders vorteilhaftes Angebot.
Alasca-Füchse
Keine teuere Ladenmiete!
Nur
Karl-Friedrichstraße 6, 1 Treppe.
J. Schorpp,
neben Spiegel & Wels
Nähe Schloßplatz.
14047

Wollene Decken
in best bewährt. Farben eingef., vorzügl z. Damen- u. Herren-Mäntel, Ulster, Joppen u. sonstige Garderoben geeignet, ca. 4 m Stoff, 230.—, 270.—, 340.—, 400.— M., Milit.-Mäntel, 170.—, 280.—, 300.— M., Blusen 140.—, Tuchhosen 80.—, M. Versand per Nachnahme. Umtausch anstandslos. A8761 Koltermann, Landwirtsbedarf, Lichtenberg 5, bei Berlin, Möllendorfstr. 94.

Weihnachts-Aufträge
in **Vergrößerungen** nach jedem alten Bilde 17677
fertigt in tadelloser Ausführung
Kunst- und Vergrößerungs-Anstalt **Fritz Albrecht,**
Kaiserallee 51. Gegründet 1902. Tel. 2443.

Färberei u. chem. Waschanstalt
Geschw.
J. & F. Schmitt.
Hauptgeschäft: Scheffelstrasse 53.
Lieferung in allen Farben in 8—10 Tagen.
Spezialität: Färben nach Muster.
= Billigste Berechnung. = 1673
Aufträge nehmen sämtliche Annahmestellen der Kragenwäscherei SCHORPP entgegen.

Baubund-Möbel
kaufen Sie preiswert
und formschön gegen Barzahlung oder
erleichterte Zahlungsbedingung
bei der gemeinnützigen Hausratgesellschaft
Badischer Baubund G. m. b. H.
Karlsruhe
Karl-Friedrichstrasse 22 (Eckhaus Rondellplatz)
Fernsprecher 5157.
Täglich geöffnet von vorm. 8—12, nachmittags von 2—6 Uhr. 8876

Stickerei-Werkstätte
für eleg. Damen-Konfektion, Wäscheausstattungen. Sportabzeichen etc.
Monogramme, Festons, Loch- und Richelieu, Wäscheknopflöcher, Hohlsäume, Plissee.
Berliner Mechan. Stickerei-Werkstätte
Filiale Kaiserstr. 225 1793 Vertretung: K. Vel.

Gesichts-, Haut- und Schönheitspflege
Schönen, reinen, faltenlosen Teint erhalten Sie durch meine individuelle Behandlung durch Hand- und elektro-galvanische Massage. Beseitigung sämtlicher Unschönheiten und Fehler der Haut.
Spezialität: Entfernen lästiger Gesichtshaare, Pickeln, Sommersprossen u. s. w. Zur Selbstpflege empfehle meine erstklassigen Spezialpräparate. Ratschläge und Anleitung zur Selbstpflege kostenlos. 17683
Sprechstunde von 9 bis 6 Uhr.
Frau Monica Herrmann,
112, II. Kaiserstrasse 112, II.

Batterien & Taschen-Feuerzeuge
nur Qualitätsware, an Wiederverkäufer. **Th. Mayer,** Degenfeldstraße 13, Fernsprecher 3914.

Gebr. Transmissionsteile 17697
in allen Dimensionen.
Neue Brennholz-Kreissägen
offeriert
Hans Julier, Karlsruhe,
Eisenweinstraße 8, Fernsprecher Nr. 5009.

Kohlenherde
emailliert u. lackiert
in grösster Auswahl 17715
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
N. Hebeisen
Werderstr. 36, Klauprechtstr. 2.

Birn- u. Nußbäume
zu Furnierzwecken geeignet, zu kaufen gesucht.
Süddeutsche Furnierfabrik
Hartmann & Co., Karlsruhe,
Werderstraße 7/9 17579
Telefon 5228.

Zum Bezuge von Brennholz
ist jetzt das günstigste Wetter. Ich liefere:
I. auf Holzkarte bis zu 30 Zentn. trockenes Brennholz, gemischt in Buchen, Eichen und Tannen, zu Mk. 12.— per Zentner ab Lager, neben dem städt. Bahnamt, zu Mk. 14.20 per Zentner frei Keller, gesägt und gespalten. 17901
II. ohne Holzkarte jedes Quantum außer badisches Brennholz bei billigster Berechnung.
III. Ia. trock. Anfeuerholz, klein gespalt. kartenfrei.
Fr. Kempermann, Holzhandlung,
Telefon 5206. Büro: Gerwigstr. 53

Eiermann's Backpulver,
Marke Extra 6508a
in bester Friedensqualität, Preis 40 Pfg. per Paket, sichert gutes Gelingen bei jedem Backwerk.